

Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Hasel 2040

Ergebnisbericht

Für die
Gemeinde Hasel
Bürgermeister Frank-Michael Littwin
Bürgermeisteramt, Hofstr. 2
79686 Hasel

von
Büro Komm...zept
Frank Leichsenring
Schönaustrasse 10
79540 Lörrach-Stetten

Lörrach, den 8. November 2024

Inhaltsverzeichnis

0. Abbildungsverzeichnis.....	2
1. Verfahren Dorfentwicklungskonzept (DEK) Hasel 2040	4
1.1 Integriertes Entwicklungskonzept Hasel (IEK) 2025	4
1.2 Vorgehen und Zeitplan	4
2. Ist-Situation Gemeinde Hasel	7
2.1 Geschichte.....	7
2.2 Lage des Ortes.....	9
2.3 Planerische Vorgaben	11
2.4 Siedlungsentwicklung	19
2.5 Demographische Entwicklung.....	27
2.6 Gewerbe, Handwerk und Tourismus	31
2.7 Öffentliche und private Infrastruktur / Zusammenleben.....	35
2.8 Erreichbarkeit / Mobilität	43
2.9 Energieversorgung, Klimaschutz und -anpassung	46
2.10 Umwelt, Land- und Forstwirtschaft	50
2.11 Gemeindefinanzen.....	55
3. Soll-Ist-Vergleich der Umsetzungen aus dem IEK 2009	56
4. Online-Umfrage	61
4.1 Erläuterungen zur Umfrage	61
4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	62
5. Bevölkerungsbeteiligung	63
5.1 Impulsveranstaltung	64
5.2 BürgerInnen-Dialog.....	64
6. Entwicklungskonzept	67
6.1 Bedarfsberechnung aus der Bevölkerungsentwicklung	67
6.2 Bestandsreserven und Entwicklungsflächen Wohnen	69
6.3 Potentialflächen für Wohnen und Gewerbe	73
6.4 Abgeleitete Entwicklungsziele	78
6.5 Schlüsselprojekte	79
7. Anlagen zum Bericht	87

0. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Verfahrensübersicht	5
Abb. 2: Luftbild der Gemarkung Hasel	8
Abb. 3: Lage im Raum.....	9
Abb. 4: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 3.0, Strukturkarte.....	11
Abb. 5: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2000, Raumnutzungskarte West.....	12
Abb. 6: Ausschnitt Hasel; Flächennutzungsplan Verwaltungsgemeinschaft (VVG) 2002.....	14
Abb. 7: Landschaftsplan 1998, Siedlungsentwicklung (Anlage 3, Plan 3)	17
Abb. 8: Historische Aufnahme der heutigen Hauptstraße.....	19
Abb. 9: Bauliche Entwicklung in Hasel in mehreren Zeitspannen bis heute.....	21
Abb. 10: Baualter der Gebäude in Hasel; Wärmeplanung Landkreis Lörrach (UIWP)	22
Abb. 11: Entwicklung von Wohnungen / Wohngebäuden in Hasel von 2004 bis heute	23
Abb. 12: Bebauungspläne und Ortssatzungen zur Wohnraumentwicklung in Hasel	24
Abb. 13: Reserveflächen im Bestand, Hasel (Stand 06/23)	25
Abb. 14: Reserveflächen im Bestand, Glashütten (Stand 06/23)	26
Abb. 15: Ortsteil Glashütten (Ortseinfahrt).....	26
Abb. 16: Einwohner-Entwicklung in der Gemeinde Hasel von 1871 bis heute (31.05.23)	27
Abb. 17: Einwohner-Entwicklung in Hasel / VVG Schopfheim 1961 bis 2022.....	28
Abb. 18: Natürlicher und Wanderungssaldo (absolut) in Hasel 2016 bis 2021.....	29
Abb. 19: Wanderungssaldo (Zuzüge bzw. Wegzüge) in Hasel von 1962 bis 2020	29
Abb. 20: Verteilung / Entwicklung der Altersgruppen in Hasel von 1995 bis 2021 (prozentual).....	30
Abb. 21: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Berufspendler in Hasel (1999-2022) ...	31
Abb. 22: Ausschnitt aus der Freizeitkarte des Landkreises Lörrach	33
Abb. 23: Ortslage mit den wichtigsten Angeboten der Grundversorgung.....	36
Abb. 24: Unser Dorfladen	37
Abb. 25: Kindergarten und Gemeindesaal (im Hintergrund)	38
Abb. 26: Pfarrkirche St. Peter in Hasel.....	39
Abb. 27: Trainings- oder Bolzplatz bei der Sportgaststätte.....	41
Abb. 28: Ausschnitt aus der Straßennetzkarte Baden-Württemberg 1: 100.000	43
Abb. 29: Entwicklung der Kraftfahrzeuge in der Gemeinde Hasel 1983 - 2022.....	44
Abb. 30: Straßenraum Kreuzung Haupt- / Klingentalstraße.....	45
Abb. 31: Solarpotenzial auf Dachflächen in der Gemeinde Hasel.....	47
Abb. 32: Erneuerbare Wärme- und Strompotentiale in der Gemeinde Hasel.....	48

Abb. 33:	Höhenschichten Gemarkung Hasel (200 < 500, 500 < 750, 750 bis 1000 m)	50
Abb. 34:	Besonders geschützte Biotope Gemeinde Hasel (Nachkartierung 2022/23)	51
Abb. 35:	Hochwassergefahrenkarte (HQ 10/50/10/extrem) in der Gemeinde Hasel	53
Abb. 36:	Agrarstruktur in der Gemeinde Hasel	54
Abb. 37:	Art der Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzflächen 1979 bis 2020.....	54
Abb. 38:	Überblick zum Stand der Umsetzungen in den Handlungsfeldern des IEK 2009	56
Abb. 39:	Welcher Altersgruppe gehören Sie an?	61
Abb. 40:	Ergebnis der Priorisierung der Herausforderungen.....	63
Abb. 41:	Impulsveranstaltung 12. Oktober 2023	64
Abb. 42:	BürgerInnen-Dialog am 25. November 2023	65
Abb. 43:	Sammlung von Zielen und Maßnahmenvorschlägen (beispielhaft)	66
Abb. 44:	Entwicklung (mit Wanderung) der Altersgruppen in Hasel 2020 bis 2040.....	67
Abb. 45:	Bedarfsberechnung Wohnbauflächen im Zieljahr 2040/35.....	68
Abb. 46:	Entwicklungsfläche 'Hofmatt-Süd' (Blick von Hofmattweg nach Süden)	69
Abb. 47:	Abrundungsfläche 'Nördlich Friedhof' (Blick auf Kirchenweg nach Süden).....	70
Abb. 48:	Abrundungsfläche 'Werkhaldenstraße' (Blick von Werkhaldenstr. nach Norden).....	71
Abb. 49:	Abrundungsfläche 'Schulstraße' (Blick von Schulstraße nach Nord)	71
Abb. 50:	Abrundungsfläche 'Schulstraße' (Blick von Schulstraße nach Süden)	71
Abb. 51:	Potentiell nutzbare Wohn- und Gewerbeflächen.....	73
Abb. 52:	Potentialfläche 'Kaiden-West' (Blick von Dolinenweg nach Süden)	73
Abb. 53:	Potentialfläche 'Giesenlehen' (Blick von Wirtschaftsweg nach Stülzerbühl).....	74
Abb. 54:	Potentielle Gewerbeflächen (rot umrandete Flächen).....	75
Abb. 55:	Potentialfläche 'Gewerbefläche 1' (Blick von der K 6338 nach Norden)	76
Abb. 56:	Entwicklungs- und Potentialflächen für Wohnen	77

1. Verfahren Dorfentwicklungskonzept (DEK) Hasel 2040

Das erste von einem Planungsbüro erarbeitete 'örtliche Entwicklungskonzept' stammt aus dem Jahr 1989. Es fand 2001 eine gewisse Ergänzung durch die im Gemeinderat nach Einholung von vier Architekturvorentwürfen beschlossene 'Konzeption für die Gemeindegebäude im Ortskern'. Ansonsten wurde es von der Gemeindeverwaltung lediglich regelmäßig fortgeschrieben, insbesondere bei der Stellung von Förderanträgen.

1.1 Integriertes Entwicklungskonzept Hasel (IEK) 2025

Mit abgeschlossenem Umbau der Veranstaltungsräume im Rathaus 2008 wurde die letzte empfohlene gemeindliche Maßnahme aus dem alten Entwicklungskonzept umgesetzt. Zeitgleich wurde mit der 'Hofmatt' die letzte im Flächennutzungsplan ausgewiesene Entwicklungsfläche erschlossen. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, dass Hasel nun eine integrierte Gesamtkonzeption braucht, die zukunftsfähige Strategien für alle Bereiche des gemeindlichen Lebens aufzeigt.

Auf Antrag der Gemeinde hat der Umweltausschuss des Landkreises Lörrach am 12.11.08 zur Erstellung einer solchen Entwicklungskonzeption einen Zuschuss aus Strukturfördermitteln bewilligt. Mit der Erarbeitung wurde das Büro GEOplan in Wehr beauftragt, das bis 2009 mit breiter Unterstützung das 'Integriertes Entwicklungskonzept Hasel 2025' erstellt hat.

Die darin beschriebenen Handlungsfelder und Umsetzungsstrategien basieren auf einer Beschreibung der Strukturellen Ausgangslage, wobei der Analyse und Beschreibung der vorhandenen Innen-Entwicklungspotentiale (Baulücken, unbebaute Flächen, Nachverdichtung, Brachflächen, unternutzte Flächen, falsch genutzte Flächen, Leerstand) viel Raum gegeben wurde.

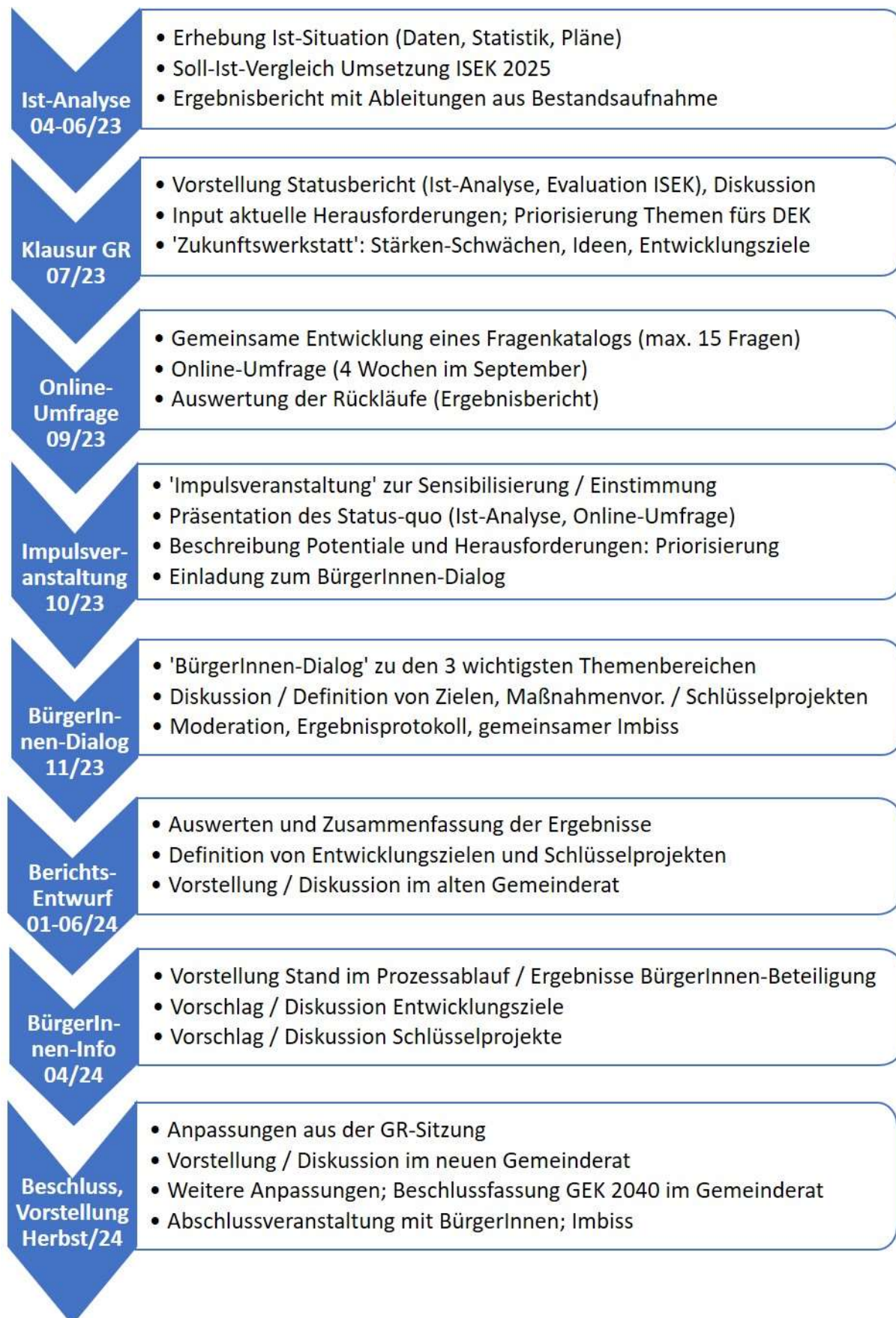
Der Zeithorizont des Entwicklungskonzepts war bis 2025 vorgesehen, doch mittlerweile haben sich viele Rahmendbedingungen verändert. Der seit Anfang 2023 neu amtierende Bürgermeister Frank-Michael Littwin, wie auch der aktuelle Gemeinderat (Neuwahl in 06/2024), stimmen darüber ein, dass es eine Evaluation der zurückliegenden Entwicklung, eine aktuelle Standortbestimmung und eine zukunftsfähige Entwicklungskonzeption mit Bürgerinnen-Beteiligung braucht.

Die Erstellung des Dorfentwicklungskonzepts wird aus dem Strukturförderprogramm des Landkreises Lörrach mit € 11.000 unterstützt (Beschluss des Umweltausschusses vom 02.05.2023).

1.2 Vorgehen und Zeitplan

Zunächst soll eine Bestandsaufnahme der Ist-Situation (Planerische Vorgaben, bauliche Entwicklung, Demographische Entwicklung, Gewerbe, Handwerk und Tourismus, öffentliche und private Infrastruktur, Erreichbarkeit / Mobilität, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Klimaschutz) erstellt werden und ein Abgleich der Handlungsansätze IEK von 2009 mit den realen Umsetzungen bis 2023 erstellt werden.

Auf Grundlage dieser Daten kommt dann der Gemeinderat in einer Klausur zusammen, um die Ergebnisse zu diskutieren und Schwerpunktthemen bzw. Schlüsselprojekte zu identifizieren. Zu diesen Themenfeldern soll dann in einer Online-Umfrage vertieft nachgefragt werden.

Abb. 1: Verfahrensübersicht

Quelle: Büro Komm...zept

Im nächsten Schritt wird dann die Bevölkerung bei der Ideenfindung eingebunden. Auf Grundlage der dann vorliegenden Erkenntnisse sollen Ideen (Ziele, Maßnahmenvorschläge) für die künftige Entwicklung der Gemeinde bis 2040 erarbeitet werden.

Schließlich werden die Ergebnisse des BürgerInnen-Dialogs und der Klausurtagung aufgearbeitet und - zunächst im Projektteam, dann mit dem Gemeinderat - abgestimmt. Der finale Entscheid über die Entwicklungsziele obliegt dann aber dem neu gewählten Gemeinderat (Kommunalwahl am 9.06.24).

Dieser Verfahrensablauf geht auf einen Vorschlag des begleitenden Büros Komm...zept zu den Vorgesprächen mit Bürgermeister Littwin zurück. Der Ablauf wurde in der Gemeinderatssitzung am 27. März 2023 mit Bürgermeister und Gemeinderat diskutiert und so angenommen.

2. Ist-Situation Gemeinde Hasel

2.1 Geschichte¹

Die Gemeinde Hasel ist erstmals in einer Urkunde vom 7. Juni 820 erwähnt. Das Kloster St. Gallen vergab seinen Besitz in 'Hasalaho' als Lehen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass der Ortsname von einer mit Haselstäben abgegrenzten alemannischen Gerichtsstätte abgeleitet werden kann.

Am 14. Juli 1005 schenkte Kaiser Heinrich dem Probst in Basel ein Hofgut aus dem Dorf. Im Laufe der Jahrhunderte waren verschiedene Herrengeschlechter wie die Herren von Bärenfels, von Wies, von Wieladungen und die Markgrafen von Sausenberg-Rötteln sowie das Kloster St. Blasien, der Säckinger Friedolinsstift und das Deutschordenshaus in Beuggen begütert. Mit der Markgrafschaft Sausenberg-Rötteln fiel das Dorf im Jahre 1305 an Baden.

Als markgräflicher Besitz wurde der Ort 1557 evangelisch. Die erste Kirche, 1275 urkundlich erwähnt, war dem hl. Petrus gewidmet. In der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts hatte der Hasler Otto Rüschi als Domprobst in Basel das, dem Bischofsamt nächste, höchste geistliche Amt inne. Die jetzige Kirche wurde 1779 erbaut und 1985-87 renoviert. In ihr ist aus der alten Kirche noch ein kunstvoller Taufstein aus dem Jahre 1627 erhalten.

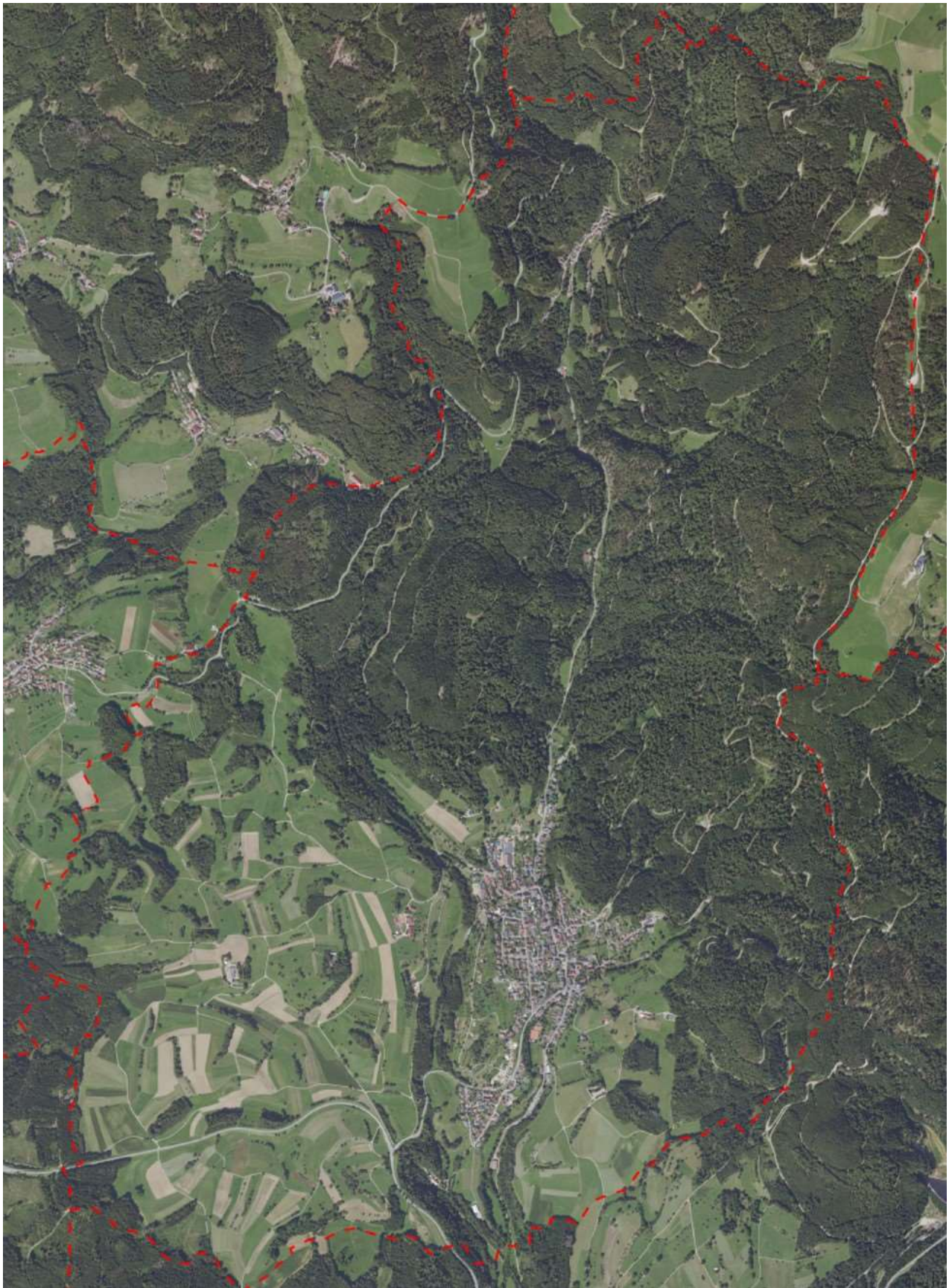
Der Ortsteil Glashütten im tief eingeschnittenen Tal des Haselbaches weist auf das Glasgewerbe hin, welches zu Beginn des 17. Jahrhunderts betrieben wurde.

Hasel kam 1809 zum Bezirksamt Schopfheim und 1939 zum Landkreis Lörrach. Die Einwohnerschaft setzte sich während der Gemeindereform anfangs der siebziger Jahre mit Erfolg dafür ein, dass die Gemeinde ihre politische Selbstständigkeit behält. Hasel ist Mitglied in der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schopfheim-Maulburg-Hausen-Hasel.

Hasel ist heute eine Wohngemeinde mit einigen kleinen Betrieben, in der die Landwirtschaft aber noch erkennbar ist. Das Gros der Erwerbstätigen pendelt täglich zu seinen Arbeitsplätzen aus. An sozialer Infrastruktur sind in Hasel Kindergarten, Grundschule, ein Lebensmittelladen sowie aktuell eine Gastwirtschaft vorhanden.

¹ Website der Gemeinde Hasel: Geschichte

Abb. 2: Luftbild der Gemarkung Hasel

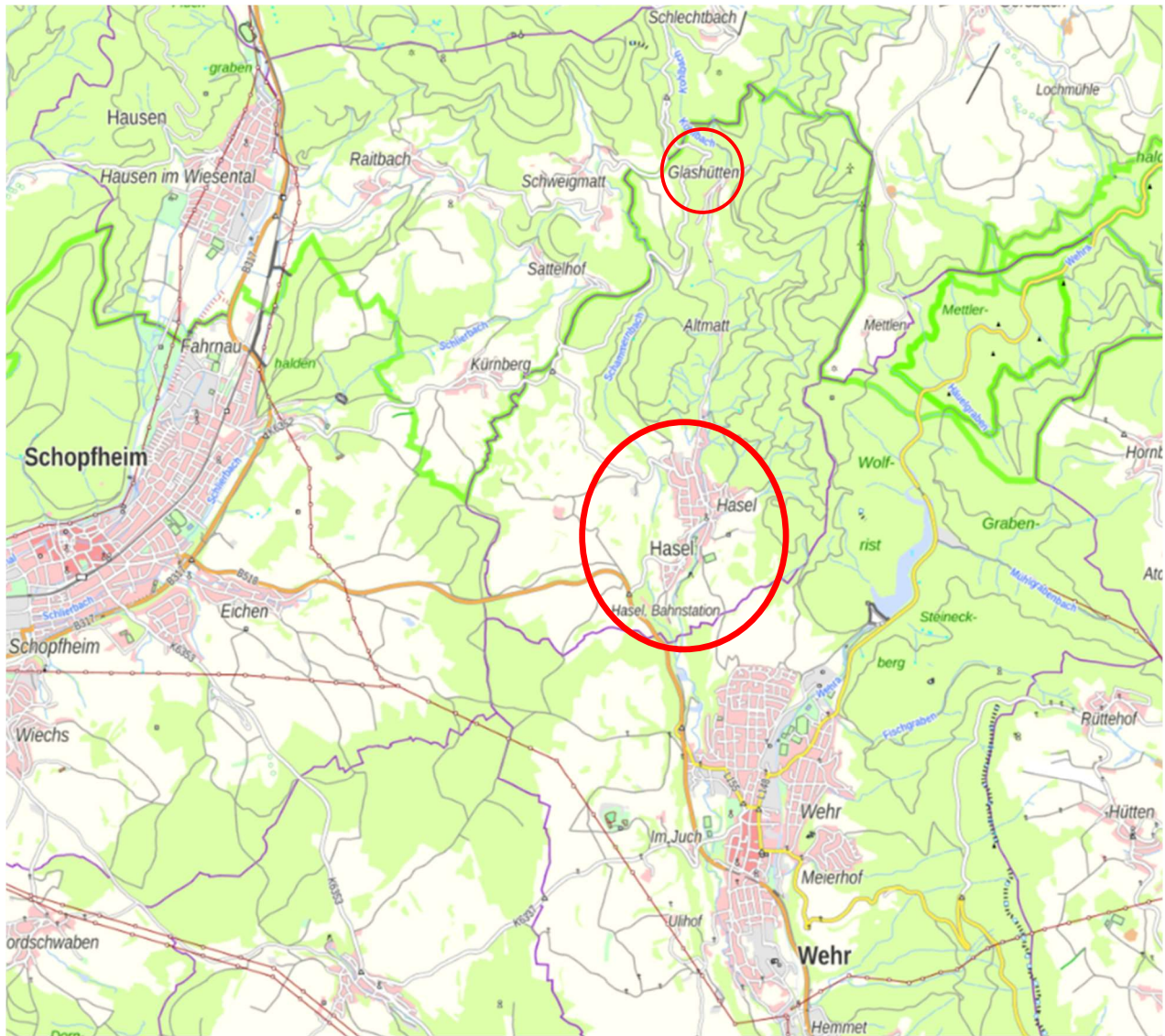


Quelle: VVG Schopfheim; Stadtplanung, Luftbild Gemarkung, Stand: 2022

2.2 Lage des Ortes²

Die Gemeinde Hasel liegt im östlichen Teil des Landkreises Lörrach an der Grenze zum Landkreis Waldshut (im Süden und Osten). Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 1.167 ha und erstreckt sich über eine Höhenlage von 397 m im Süden bis auf 929 m ü. NN. im Bereich der Windkraftwerke am Glaserkopf. Etwa 62 % der Gemarkungsfläche (vorwiegend im Norden) werden forstwirtschaftlich und knapp 29 % (im Süden) landwirtschaftlich genutzt.

Abb. 3: Lage im Raum



Quelle: Geoportal Baden-Württemberg (abgerufen am 16.06.2023)

Hasel liegt am Südrand des Schwarzwaldes im Haseltal, zwischen den Tälern der Wiese und der Wehra. Die Gemeinde liegt inmitten dreier Landschaften, von denen jede ihre eigene Besonderheit aufweist:

² Übernahme aus dem Integrierten Entwicklungskonzept 2009 bzw. von der Website der Gemeinde (jeweils ergänzt)

- *Der Dinkelberg erhält seine Besonderheit durch die geologischen Charakteristika wie die phantastische Dolinen Landschaft um Hasel, den sporadisch auftauchenden See (Eichener See) und natürlich eine der ältesten Tropfsteinhöhlen.*
- *Ein völlig anderes Bild bietet der Schwarzwald, der aus der Hügellandschaft der Umgebung bis auf 1000 m ansteigt. Wohltuende Stille umfängt den Wanderer bei seinen Streifzügen durch die Wälder. Der natürliche Zugang zu den Schwarzwaldbergen von Hasel aus ist das Haselbachtal.*
- *Die dritte Landschaft, die zum unmittelbaren Erholungsgebiet von Hasel zählt, ist der Hotzenwald mit einer Durchschnittshöhe von ca. 700 m, der mit seinen Hochflächen die östliche Gemarkungsgrenze bildet.*

Die Gesamtfläche der Gemarkung beträgt 1.187 ha (30.06.23) wovon 92,4 % Vegetationsfläche (doppelt so viel Wald- wie Landwirtschaftsfläche) sind und 7,4 % Siedlungs- und Verkehrsfläche. Während sich die Verkehrsfläche seit 2000 nicht verändert hat, hat die Siedlungsfläche um 19,4 % zugenommen (Verdoppelung der Grünflächen durch neue Sportanlagen).

Damit ist die Flächennutzung deutlich ländlicher geprägt, als im Landkreis oder im Land Baden-Württemberg. Die Bevölkerungsdichte liegt 2021 in Hasel bei 98 EW/km² (Landkreis 284, Baden-Württemberg 311).

Die Gemeinde hat aktuell 1.186 Einwohner (30.06.2023; StaLa) und besteht aus dem Hauptort 'Hasel' und dem Weiler 'Glashütten', der etwa vier Kilometer nördlich liegt. Etwa in der Mitte zwischen beiden Siedlungen stehen die Gebäude einer ehemaligen Textilfabrik sowie ein Wohnhaus in der 'Altmatt' (aktuell private Nutzung).

Die Gemeinde ist über die B 518 relativ gut nach Wehr (Unterzentrum) und den Hochrhein / die benachbarte Schweiz sowie nach Schopfheim (Mittelzentrum) und das Wiesental angebunden. Bahnhalte gibt es in Schopfheim (S 6) und Wehr (Hochrheinbahn). Hasel ist per Bus gut angebunden und weist Radwegeverbindungen ins Wehrtal wie auch ins Wiesental auf.

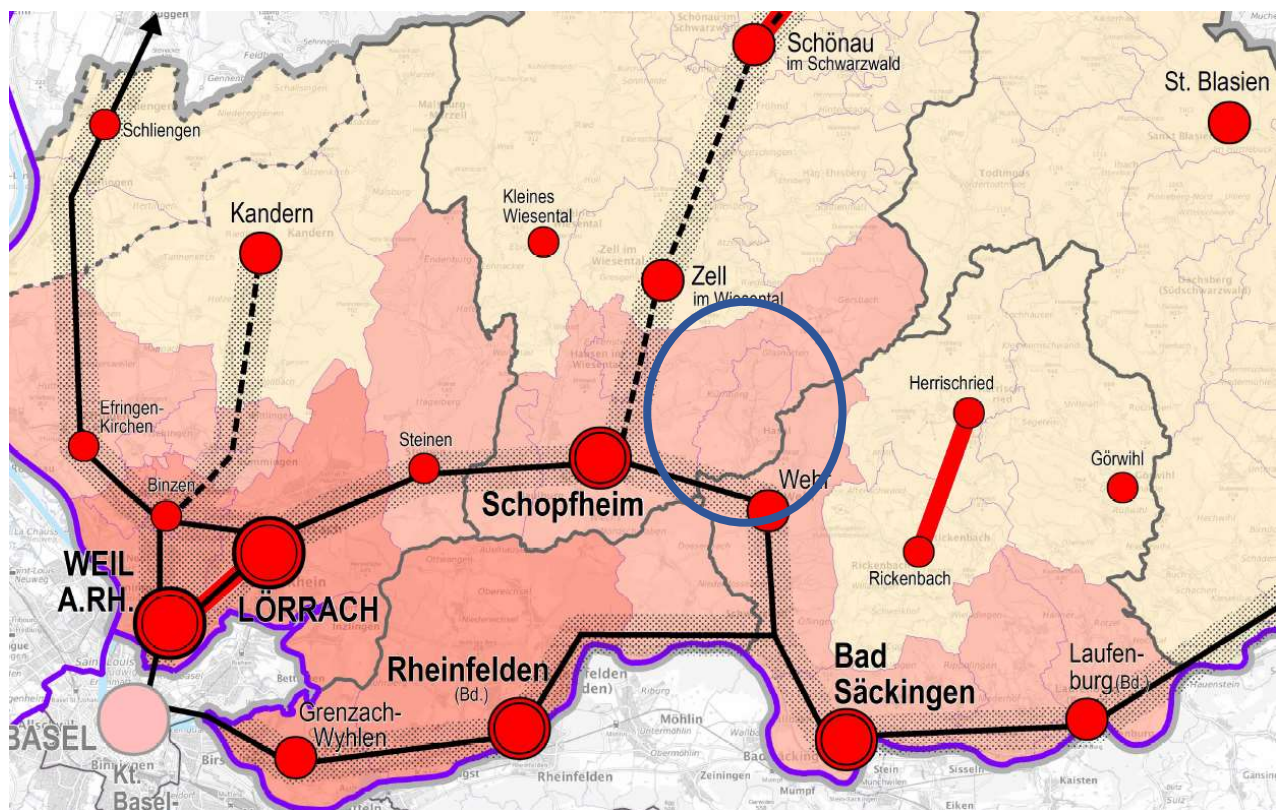
2.3 Planerische Vorgaben

2.3.1 Landes- und Regionalplanung

Der Landesentwicklungsplan gibt den verschiedenen Fachbereichen und Planungsebenen in Baden-Württemberg Rahmen und Spielregeln für die Gestaltung der räumlichen Entwicklung vor. Gemäß Landesentwicklungsplan (LEP) 2002 liegt die Gemeinde Hasel, als Teil der Verwaltungsgemeinschaft Schopfheim-Maulburg-Hausen-Hasel, in der Randzone um den Verdichtungsraum Lörrach/Weil(/Basel). Hasel gehört zum Mittelbereich Schopfheim, den keine Landesentwicklungsachse tangiert.

Der rechtsgültige LEP 2002 hat eine hohe Flughöhe und ist bereits über 20 Jahre alt. Die aktuelle Landesregierung hat die Aufstellung eines neuen LEP eingeleitet.

Abb. 4: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 3.0, Strukturkarte



Quelle: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 3.0 (Anhörungsentwurf 16.05.23), Strukturkarte

Die Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des LEP für die jeweilige Region, indem sie Grundsätze für die räumliche Ordnung und Entwicklung der gesamten Region formulieren. Der gültige Regionalplan der Region 'Hochrhein-Bodensee' von 2000 wird seit 2009 durch den Regionalverband fortgeschrieben.

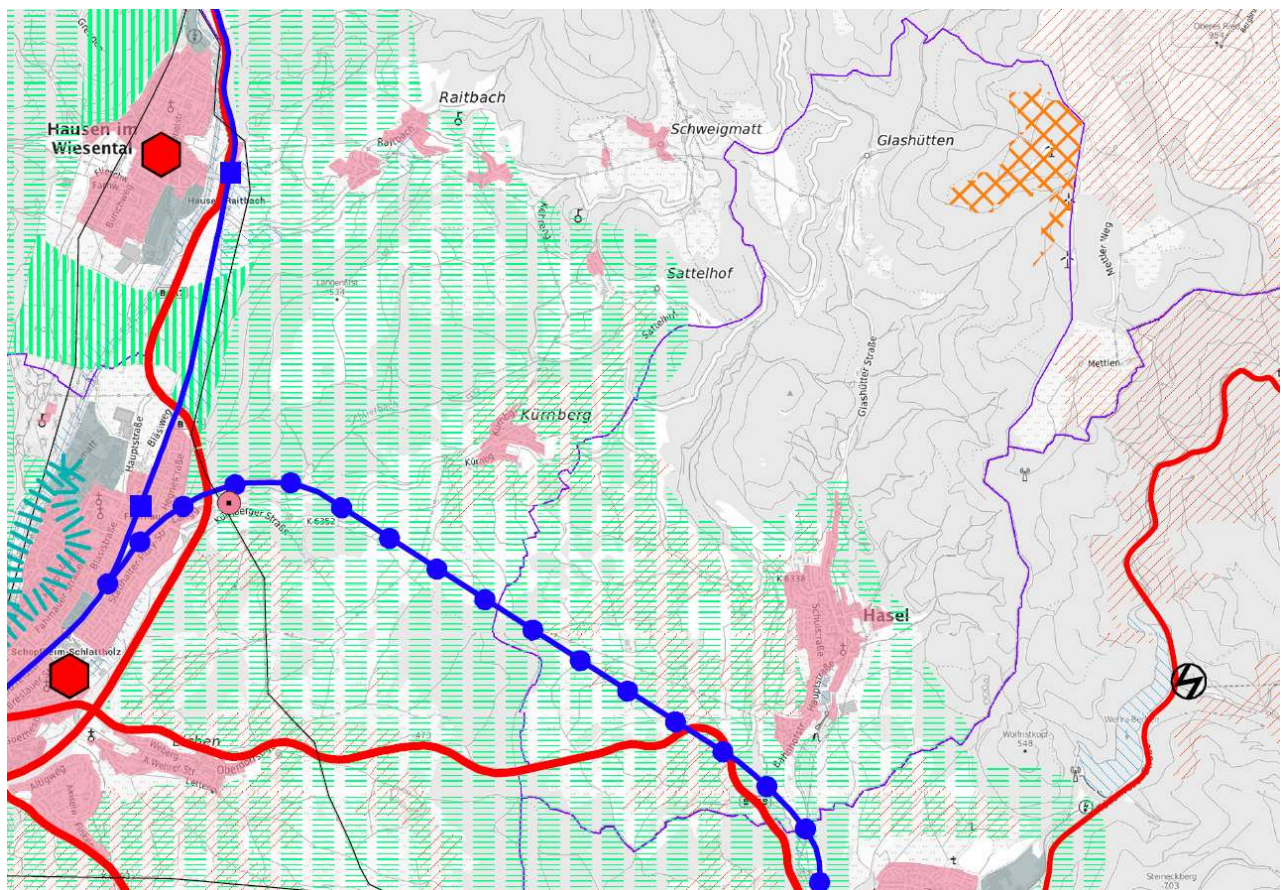
Auch wenn er noch nicht rechtsgültig ist, soll für die weiteren Betrachtungen der Anhörungsentwurf zur Fortschreibung des Regionalplans Hochrhein-Bodensee (Regionalplan 3.0³) herangezogen werden (ohne Plankapitel 'Gebiete f. Rohstoffvorkommen' und 'Standorte für regionalbedeutsame Windkraftanlagen'), den die Verbandsversammlung am 16.05.2023 beschlossen hat.

³ von der Verbandsversammlung am 16.05.2023 beschlossen; Stellungnahmen wurden bis 27. Oktober 2023 gesammelt. Stand 18.04.24 wird es Ende 2024 wohl eine 2. Anhörung des Planentwurfs geben

Der Anhörungsentwurf des Regionalplan Hochrhein-Bodensee 3.0 werden die 'nachhaltige Raumentwicklung', die 'Vielfalt der Räume' und die 'Region als Einheit' gesehen (Nr. 1.3: G). Daneben finden 'Klimaschutz und -anpassung' eine gesteigerte Wertschätzung (Nr. 1.3: G). Bei der Siedlungsentwicklung ist besonders auf die 'Sicherung der Daseinsvorsorge' und den 'Demographischen Wandel' zu achten (Nr. 1.4.2: G). 'Innovation und Wirtschaftsstruktur', 'Schutz und Entwicklung von Natur und Landschaft' und 'Infrastrukturentwicklung' (Nr. 1.4.2-5) sind weitere raumwirksame Grundsätze zur Ordnung und Entwicklung des Raumes.

Der Anhörungsentwurf des Regionalplan Hochrhein-Bodensee 3.0 hat die Zuordnung zu Raumkategorien aus dem LEP 2002 nachrichtlich übernommen. Die Gemeinde Hasel gehört weiter der Randzone um den Verdichtungsraum Lörrach/Weil(/Basel) an und grenzt an die regionale Entwicklungsachse Lörrach – Schopfheim – Wehr- Bad Säckingen an (s.a. Abb. 4).

Abb. 5: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2000, Raumnutzungskarte West



Quelle: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2023; Raumnutzungskarte West (Anhörungsentwurf)

Die Randzonen sollen als Siedlungs-, Wirtschafts- und Versorgungsschwerpunkt gefestigt und so weiterentwickelt werden, dass die Standortbedingungen weiter verbessert, Entlastungsaufgaben für die Verdichtungsräume wahrgenommen, Entwicklungsimpulse in den benachbarten Ländlichen Raum im engeren Sinne vermittelt, Beeinträchtigungen der Wohn- und Umweltqualität sowie eine Zersiedelung der Landschaft vermieden werden (Nr. 2.1.2: G).⁴

Hasel hat selbst keine zentralörtliche Bedeutung; der Ort ist dem Unterzentrum Wehr zugeordnet. Unterzentren sind zuständig für die Deckung des Grundbedarfs ihrer Nahbereiche (also auch

⁴ Passagen jeweils aus dem Regionalplan 3.0 (Anhörungsentwurf) entnommen; Gliederungspunkt jeweils benannt

der Gemeinde Hasel) sowie die Versorgung der eigenen wie benachbarter Nahbereiche mit Teilleistungen zur Deckung des gehobenen Bedarfs (Nr. 2.3.4: Z). Durch die verkehrsgünstige Lage spielt auch das Mittelzentrum Schopfheim bei der Versorgung eine wichtige Rolle.

Bei der Siedlungsentwicklung gilt ein Vorrang für die Bestandsentwicklung. Die Siedlungsentwicklung in der Region Hochrhein-Bodensee ist vorrangig am Bestand auszurichten. Dazu sind Baulücken und Baulandreserven zu mobilisieren, Möglichkeiten der Verdichtung im Bestand und zur Arrondierung des Bestands zu nutzen sowie Brach-, Konversions- und Altlastenflächen neuen Nutzungen zuzuführen. Die Inanspruchnahme von Böden mit besonderer Bedeutung für den Naturhaushalt und die Landwirtschaft ist auf das Unvermeidbare zu beschränken (Nr. 2.4.1: N/Z).

Laut Regionalplan 3.0 erfährt Hasel eine Aufstufung vom bloßen 'Eigenentwickler' zu einer 'Weiteren Gemeinde Wohnen'. Die Gemeinde darf eine über die Eigenentwicklung (*Alle Gemeinden der Region sollen sich im Rahmen ihrer Eigenentwicklung ihre gewachsenen Strukturen erhalten und sich angemessen weiterentwickeln. Nr. 2.4.2: G*) hinausgehende Siedlungstätigkeit realisieren, wenn ein entsprechender Zuzug nachgewiesen ist (Bevölkerungsprognose Stat. La BW). *Gemeinden, die weder als Siedlungsbereich Wohnen noch als Gemeinde mit ausschließlich Eigenentwicklung ausgewiesen sind, sind als weitere Gemeinden – Wohnen festgelegt. In den weiteren Gemeinden kann eine über die Eigenentwicklung hinaus gehende Siedlungstätigkeit stattfinden (Nr. 2.4.3 /2).* Als Siedlungsdichte werden 50 EW/ha vorgegeben.

Gewerbeflächen sind nur für den gewerblichen Eigenbedarf vorgesehen; Siedlungsflächen Gewerbe / Industrie sind ausschließlich in den zentralen Orten (Wehr, Schopfheim) vorgesehen.

In Nr. 4.3 (Z) heißt es, dass die in der Raumnutzungskarte als 'Freihaltetrasse für den Schienenverkehr (Sicherung)' dargestellten Schienenstrecken in ihrer Widmung als Eisenbahnstrecke zu erhalten sind, so dass eine Reaktivierung möglich bleibt. Die 'Wehratalbahn' ist für die Sicherung der Reaktivierung 'Schopfheim - Wehr - Bad Säckingen' vorgesehen.

Die Höhenlagen um den Glaserkopf im Nordosten der Gemarkung ist ein Gebiet für Standorte für regionalbedeutsame Windkraftanlagen (PS 4.2.5.3) ausgewiesen. Gemeinsam mit der Energiedienst AG hat die EnBW Windkraftprojekte GmbH dort einen Windpark errichtet. Von den zunächst fünf auf Gemarkung Hasel genehmigten Anlagen wurden im Jahr 2017 drei gebaut (zwei davon auf Gemeindeflächen) und schließlich ans Netz genommen.

Im Regionalplan 3.2, Teilfortschreibung Windenergie (Entwurf vom 19.03.24, Offenlage bis 20.09.24) ist die bestehende Fläche im Norden und im Süden erweitert worden.

Zur großräumigen Sicherung und Entwicklung der ökologischen Funktionen für den Naturhaushalt, die landschaftsbezogene Erholung sowie für eine umweltschonende und nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung sind zusammenhängende Teile der freien Landschaft in der Raumnutzungskarte als 'Regionale Grünzüge' (Vorranggebiete) festgelegt, in denen keine Besiedlung stattfindet. Da der südliche Teil der Gemarkung Hasel mit dem gesamten Siedlungsbereich vollständig im regionalen Grünzug liegt, sind flächige Entwicklungen in die freie Landschaft kaum möglich.

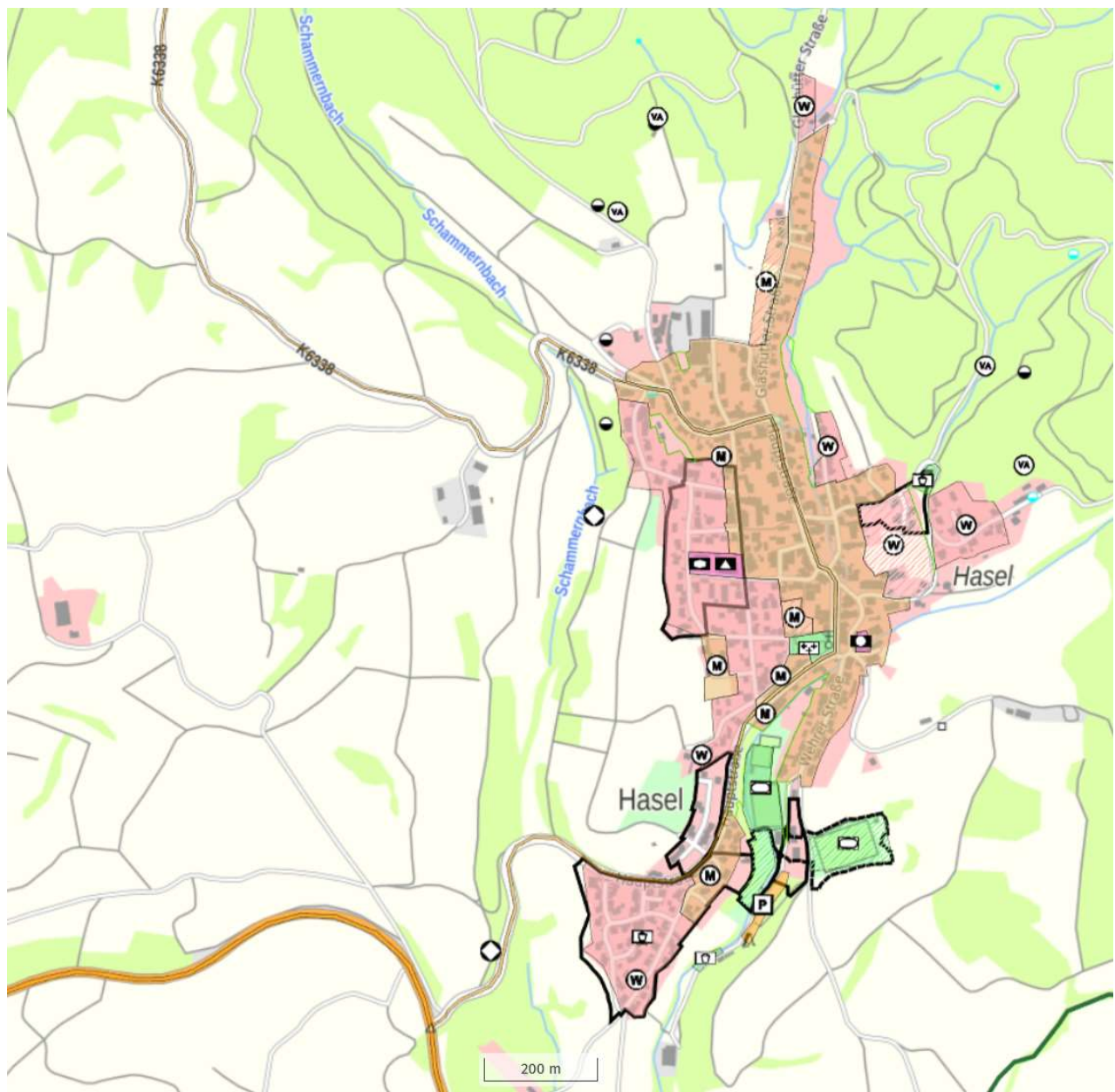
Der südwestliche Teil der Gemarkung von Hasel ist obendrein als 'Gebiet für Naturschutz und Landschaftspflege' ausgewiesen, weil dort zahlreiche Biotope bestimmt worden sind. Auch aus diesem Grund ist dort eine Siedlungsentwicklung erschwert (s.a. Nr. 2.10 / Abb. Nr. 34).

2.3.2 Bauleitplanung

Die Bauleitplanung erfolgt zweistufig; grundlegend durch den Flächennutzungsplan (FNP), parzellenscharf über die daraus abgeleiteten Bebauungspläne (BP). Der FNP stellt gem. § 5 BauGB für das Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung (Wohnbauflächen, Gewerbebauflächen, Landwirtschaftsflächen etc.) nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen dar.

Darüber hinaus werden vor allem die Verkehrsnetze und die Infrastruktur-Standorte dargestellt. Die Darstellungen des nicht parzellenscharfen Flächennutzungsplanes binden die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft bei der Aufstellung von rechtsverbindlichen Bebauungsplänen: Die Bebauungspläne sind aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. Bindungswirkung entfaltet der Flächennutzungsplan auch für alle öffentlichen Planungsträger bei deren Vorhaben.

Abb. 6: Ausschnitt Hasel; Flächennutzungsplan Verwaltungsgemeinschaft (VVG) 2002



Quelle: Geoportal Baden-Württemberg, Download vom 14.06.2023

Der Flächennutzungsplan (FNP) wird von der Verwaltungsgemeinschaft Schopfheim-Maulburg-Hausen-Hasel für die Verbandsgemeinden aufgestellt. Der noch immer gültige FNP (3. Änderung / Fortschreibung) ist rechtsgültig seit dem 16.11. 2002. Die 3. Änderung hat teilweise bereits realisierte Bebauungspläne nachträglich berücksichtigt, aber auch - überwiegend kleinteilige Flächen - Entwicklungsflächen mit dem Planungshorizont 2010 ausgewiesen.

Der Geltungsbereich umfasste etwa 27.634 Einwohner und eine Gesamtfläche von 9.447 ha (alle Zahlen für 2021). Daraus ergibt sich eine Besiedlungsdichte von 293 Einwohnern je km². Für Hasel liegt dieser Wert bei 98 EW/km², also deutlich unter dem Mittel der Verwaltungsgemeinschaft und dem des Landkreises Lörrach mit 284 EW/km².

Auf Grundlage von Prognosen der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung, die über denjenigen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg lagen, ging man von Einwohnerzuwachsen für die Verwaltungsgemeinschaft von 5,99 % von 2001-10 und nochmals 2,52 % von 2010-20 aus, auf dann 28.500 Einwohner, was so nicht eingetreten ist (Zuwachs in VVG 2001-20: 3,4 %). Im FNP 2002 wurden über den vorhandenen Bestand (Reserven BP, Baulücken, § 34) hinaus Neuausweisung von 24,5 ha Wohnbauflächen in der Verwaltungsgemeinschaft dargestellt.

Die Prognose des Wohnungsbedarfs 2000-20 (aus Bevölkerungszunahme und weiterer Reduzierung der Belegungsdichte) ging gar von einem Zuwachs in diesem Zeitraum von 11.450 auf 14.111 Wohneinheiten (WE) aus; dies wäre ein Zuwachs um 23,3 % gewesen!

Bei den Gewerbeflächen wurde, ebenfalls orientiert an der regionalisierten Bundesraumordnungsprognose, ein Bedarf an zusätzlichen ca. 22 ha Gewerbeflächen in der VG ermittelt. Auf der Gemarkung Hasel wurden hier keine Ausweisungen vorgenommen.

Auf die Gemeinde Hasel bezogen wurde nach diesen Berechnungen ein Bedarf von 80 - 90 WE (entsprechend ca. 185 EW) dargestellt, der aus dem Bestand und den neu verfügbaren Entwicklungsflächen hätte gedeckt werden können. Tatsächlich fand im Zeitraum 2002-20 in Hasel kein Bevölkerungswachstum statt (+ 1 Einwohner).

Bereits angedacht und zeichnerisch im IEK 2009 auch dargestellt, jedoch nicht in den FNP aufgenommen, wurden zwei Außenentwicklungsflächen westlich der Kreisstraße am Ortseingang und am östlichen Ortsrand. Erstere ist heute bereits weitestgehend entwickelt (BP Kaiden), allerdings kleiner als vorgesehen (Biotopflächen). Die Fläche 'Hummelbergweg' wurde aus topografischen Gründen nicht angegangen.

Von den 1.165 ha⁵ Gesamtfläche der Gemarkung Hasel in 2021 sind (gem. Statistischem Landesamt BW) lediglich 43 ha (3,7 %) Siedlungsfläche, die sich wie folgt aufteilt:

- Wohnbauflächen (W) 26 ha
- Industrie- und Gewerbefläche (G) 4 ha
- Gemischte Bauflächen (M) 9 ha
- Fläche besonderer funktionaler Prägung (So) 1 ha
- Sport-, Freizeit, und Erholungsfläche 3 ha

Im FNP 2002 sind jedoch weder Industrie- und Gewerbeflächen, noch Sonderbauflächen ausgewiesen. Die gemischten Bauflächen bilden quasi den Ortskern beiderseits der Hauptstraße und (in Verlängerung nach Norden) rechts der Glashütter bzw. (in Verlängerung nach Süden) beiderseits der Wehrer Straße.

⁵ Reduzierung von 1.167 um 2 ha im Jahr 2016 durch die methodische Umstellung von ALB auf ALKIS®

Reine Wohnbebauung findet sich in den neueren (Einfamilienhaus-)Bebauungen ab den 60er Jahren in den angrenzenden Hanglagen nach Westen, Osten, Süden und geringfügig auch im Norden. Die einzige im FNP 2002 für Hasel ausgewiesene Entwicklungsfläche 'Hofmatt' ist heute lediglich im nördlichen Teil (BP vom 27.11.2008) bebaut; die größere südliche Teilfläche wurde in Erwartung der 2023 dann auch realisierten Aussiedlung eines landwirtschaftlichen Betriebes außen vorgelassen. Somit hält der rechtsgültige FNP 2002 aktuell nur die südliche Teilfläche 'Hofmatt' als Reserve für zu entwickelnde Wohn- bzw. Mischbaufläche bereit.

Die Flächen für den Gemeinbedarf liegen allesamt im Ortszentrum (Rathaus, Grundschule, Kindergarten, Kirche, Feuerwehr). Die ausgewiesenen Grünflächen liegen bei der Kirche (Friedhof) bzw. am südlichen Siedlungsrand (Sportanlagen), ebenso wie die dargestellten Begleitgrünflächen.

Eine Neuaufstellung des FNP der Verwaltungsgemeinschaft ist für die Jahre 2025 bis 2027 vorgesehen. Zunächst soll das ISEK Schopfheim, das noch in Bearbeitung ist, fertiggestellt werden. Auch die anderen Partner in der Verwaltungsgemeinschaft sind mit Blick auf die Neuaufstellung des FNP gehalten örtliche Entwicklungskonzepte (wie aktuell dies in Hasel) zu erarbeiten, damit deren Ergebnisse in den neuen FNP einfließen können.

2.3.3 Landschaftsplanung

Der Landschaftsplan dient den kommunalen Planungsträgern als grundlegende Entscheidungshilfe für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung. Der Landschaftsplan beschreibt die landschaftsökologische und gestalterische Ist-Situation und erleichtert bei Fragen der Nutzungsänderung die Abwägung zwischen sozioökonomischen und ökologischen Belangen.

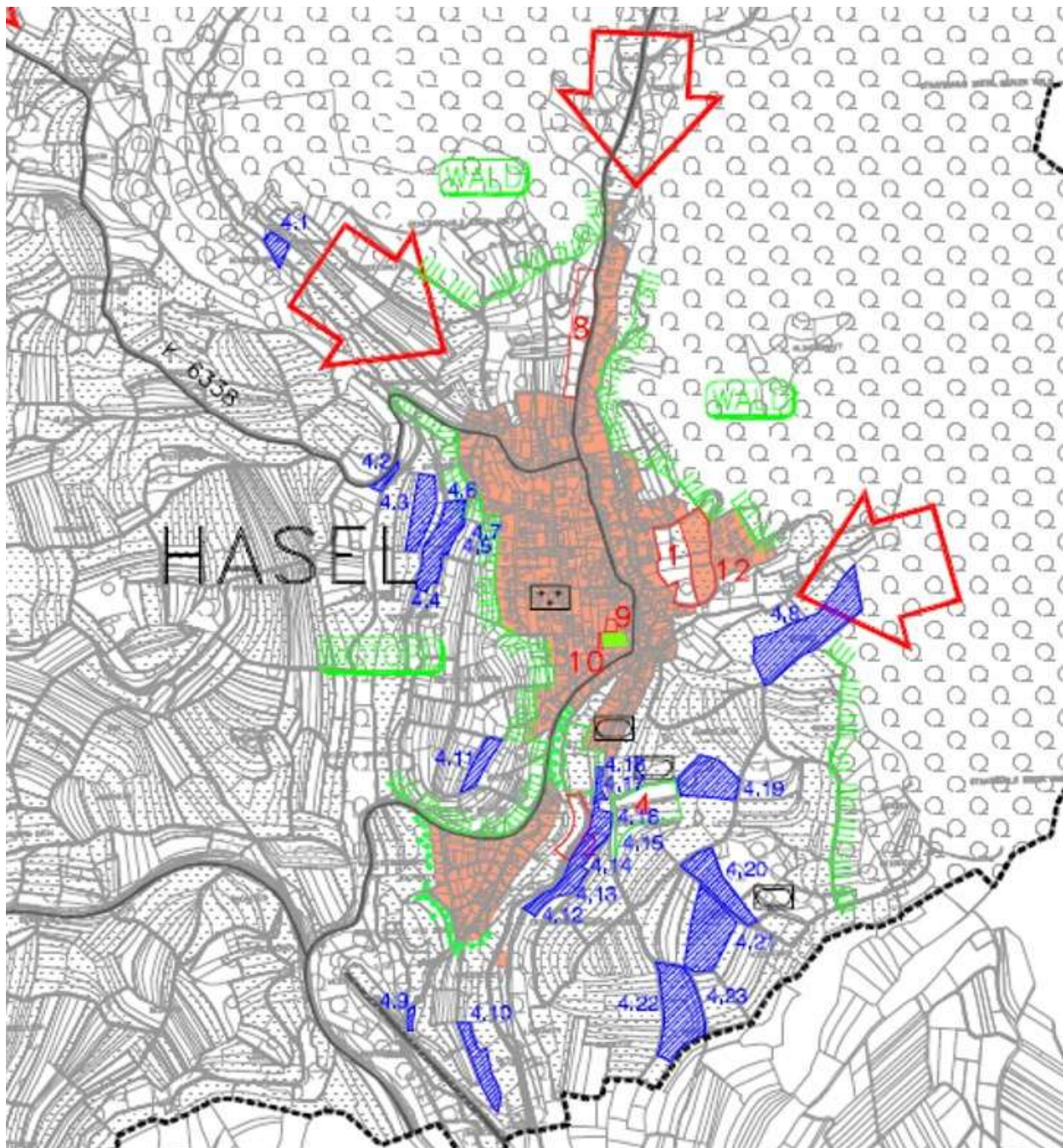
Der Landschaftsplan (LP) der Verwaltungsgemeinschaft wurde von der Planungsgruppe Landschaft und Umwelt (PLU) aus Freiburg bereits 1998 erstellt und 2000 bzw. 2002 nochmals überarbeitet. Teilpläne für die einzelnen Gemeinden existieren nicht, jedoch planerische Aussagen auf Teilräume bezogen. Soweit Aussagen des Landschaftsplans zur Landschaftsentwicklung (LP 1998, Nr. 5 ff) noch aktuell sind, werden diese nachfolgend erwähnt.

In Abb. 7 sind Aussagen zur künftigen (aus der Sicht des Jahres 1998) Siedlungsentwicklung dargestellt. Der damalige Siedlungsbereich ist rot hinterlegt, die damals ausgewiesenen Ausgleichsflächen in blau. Die Täler nach NW, Nord und Osten (rote Pfeile) sollen für eine gute Durchlüftung freigehalten werden. Am westlichen Siedlungsrand, auch rechts der einreihigen Bebauung entlang der Glashütter Straße (sonst Siedlungs-ferner), sind siedlungsbegrenzende Nutzungen / Strukturen eingezeichnet, die einer weiteren Entwicklung entgegenstehen. Westlich 'Wegscheide' und eingangs des Ortes, entlang der Hauptstraße (SW, grün gepunktet), werden Eingrünungen des Siedlungsrandes vorgeschlagen.

Der Landschaftsplan ist mittlerweile in die Jahre gekommen und soll, mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (ab 2025), ebenfalls neu erarbeitet werden. Dabei wird es darum gehen alle Vorgaben aus der übergeordneten Planung (bspw. Grünzüge und -zäsuren aus RP) und die bestehenden Grünplanungen (verschieden Biotop-Erhebungen) auf Aktualität zu prüfen und in die neue Planung mit aufzunehmen.

Einen Schwerpunkt wird auch die Ausweisung von Potentialflächen für regenerative Energieerzeugung (s.a. Nr. 2.9) haben.

Abb. 7: Landschaftsplan 1998, Siedlungsentwicklung (Anlage 3, Plan 3)



Quelle: Landschaftsplan der Verwaltungsgemeinschaft, PLU Freiburg, 1998

2.3.4 Interkommunale Kooperation

Die Gemeinde Hasel ist Mitglied in der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft (VVG) Schopfheim-Maulburg-Hausen-Hasel (Neufassung Oktober 2022) mit der Stadt Schopfheim als erfüllende Gemeinde.

Für die Gemeinde Hasel übernimmt danach die Stadt Schopfheim (Erledigungsaufgaben):

- technische Angelegenheiten bei der verbindlichen Bauleitplanung / der Durchführung von Bodenordnungsmaßnahmen sowie von Maßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz
- die Planung, Bauleitung und örtliche Bauaufsicht bei den Vorhaben des Hoch- und Tiefbaus
- die Unterhaltung und den Ausbau der Gewässer zweiter Ordnung
- die Bearbeitung von Personalangelegenheiten (Besoldungs-, Vergütungs- und Beihilfeberechnungen).

Weiterhin als sogenannte Erfüllungsaufgaben:

- die vorbereitende Bauleitplanung
- die Aufgaben der örtlichen Straßenverkehrsbehörde
- die Aufgaben des Trägers der Straßenbaulast für die Gemeindeverbindungsstraßen.

2.4 Siedlungsentwicklung

2.4.1 Historische Siedlungsentwicklung⁶

Die erste schriftliche Erwähnung datiert in das Jahr 820. Damals zum Kloster St. Gallen, später zum Herrschaftsbereich des Klosters St. Blasien gehörend, erlebte Hasel unter verschiedenen Grundherren eine wechselvolle Geschichte. Seit dem 16. Jahrhundert gehörte die Vogtei zur Markgrafschaft Baden-Durlach, ab 1806 zum Großherzogtum Baden. Über Jahrhunderte hinweg war die Landwirtschaft die wichtigste Einkommensquelle der Haseler Bevölkerung, aber bereits frühzeitig wurde aber auch die Wasserkraft der Hasel genutzt, um Getreidemühlen und eine Sägemühle zu betreiben.

Abb. 8: Historische Aufnahme der heutigen Hauptstraße



Quelle: 150 Jahre Feuerwehr: Kameraden in Hasel feiern Jubiläum | SÜDKURIER <https://www.suedkurier.de/region/hochrhein/hasel/150-Jahre-Feuerwehr-Kameraden-in-Hasel-feiern-Jubilaeum;art372597,9763317>

Im 19. Jahrhundert wurde die Wasserkraftnutzung ausgeweitet und auch für Industrieansiedlungen genutzt, so z.B. in der Altmatt mit zwei Webereien. Der Lage abseits der Wirtschaftszentren in Verbindung mit der schlechten Verkehrsanbindung wird zugeschrieben, dass diese Ansiedlungen sich nicht dauerhaft halten konnten. Dies, obwohl Hasel mit dem Bau der Bahnlinie Schopfheim-Säckingen 1887 bis 1890 einen Eisenbahnanschluss erhielt. Der Einfluss der Bahnstation auf eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung blieb jedoch gering aufgrund der großen Entfernung zum Dorf und der für eine gewerbliche Ansiedlung schwierigen Topographie im näheren Umfeld. Seit der Streckenstilllegung 1971 dient der Bahnhof als Freizeit- und Jugendheim.

⁶ Übernommen aus dem IEK Hasel 2009; Kapitel 2.2.1, Seite 6

Große Bedeutung bis in die heutige Zeit erlangte jedoch die Hasler Höhle, die im Jahr 1755 erstmals in einem Katasterplan verzeichnet, aber möglicherweise schon seit 1271 bekannt war. 1854 wurde das heutige Eingangshäuschen gebaut und nach dem Einbau einer elektrischen Beleuchtung 1899 stieg die Zahl der Höhlenbesucher kontinuierlich an. Heute ist die Hasler Höhle der Anziehungspunkt für den Tagestourismus und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde.

Die Siedlung Glashütten geht zurück auf den Bau eines Floßgrabens zwischen dem Haselbach und der Wiese im Jahr 1613, über den das reichlich vorhandene Holz nach Basel zum Verkauf gebracht werden sollte. Die Arbeiten wurden jedoch wieder eingestellt, die Wasserführung war aufgrund der schwierigen Topographie zu gering, um genügend Holz flößen zu können. Ab etwa 1630 wurde das Holz für die Glasherstellung eingesetzt, wobei der hohe Bedarf und ein unkontrollierter Einschlag zur Vernichtung großer Waldbestände führte, so dass die Glasbläserei bereits um 1700 wieder eingestellt werden musste. Glas-hütten gehörte seit Mitte des 18. Jahrhunderts zur Vogtei Hasel.

Der ehemals landwirtschaftlich geprägte Ort hat sich seit Ende der 60er Jahre bevorzugt talabwärts durch Neubauflächen ausgeweitet. Die inzwischen vorrangige Wohngemeinde weist einen hohen Berufs-Auspendleranteil ins Wiesen-, Hochrheintal und in die benachbarte Schweiz auf. Bis 1971 bestand die Eisenbahnlinie Schopfheim-Wehr mit Halt südlich abseits des Dorfes. Sie wurde durch Busverbindungen über die B 518 ersetzt.

2.4.2 Bauliche Entwicklung von Hasel

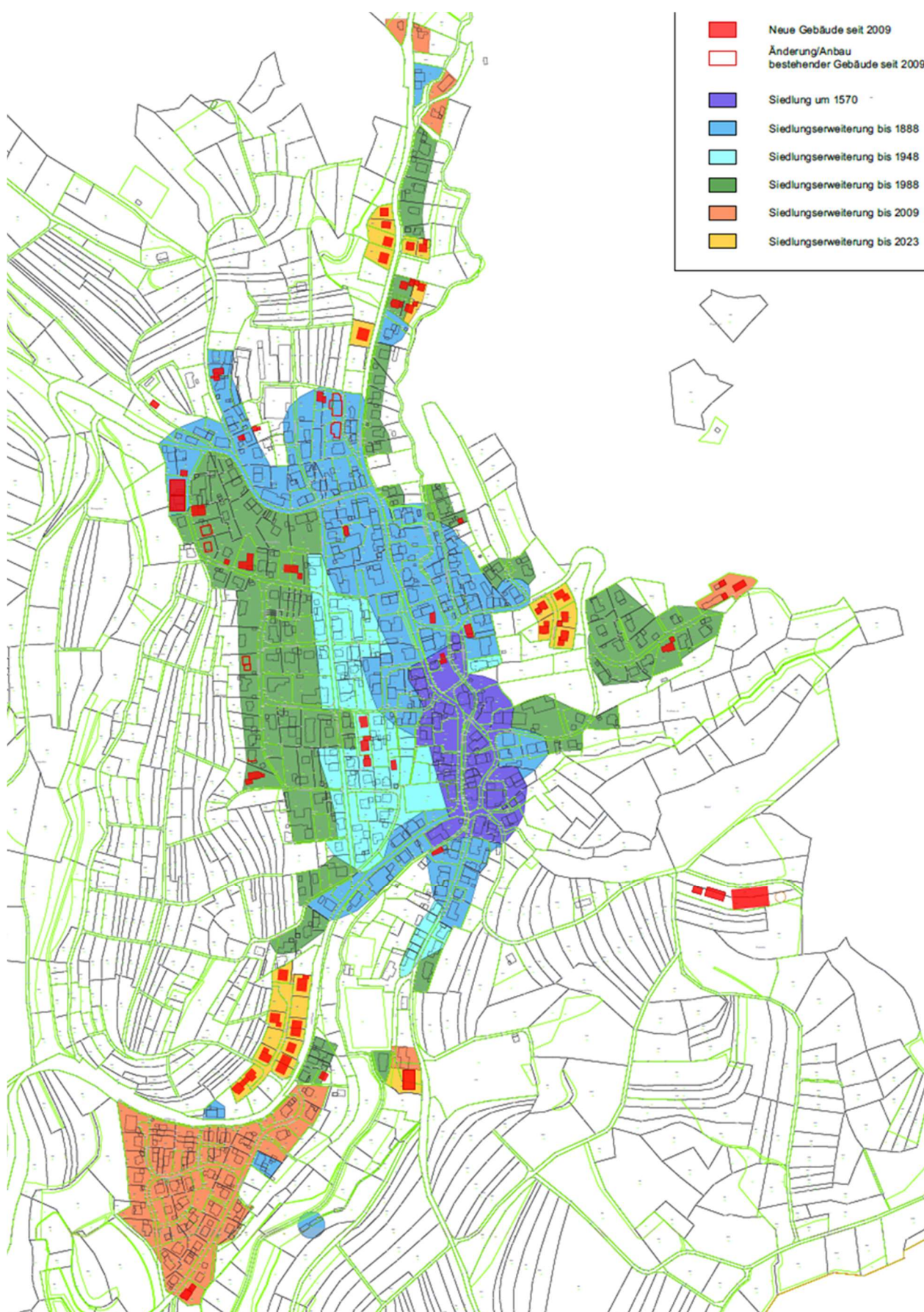
In der nachfolgenden Abb. 10 ist die bauliche Entwicklung der Gemeinde Hasel seit 1570 in sechs farblich abgesetzten Besiedlungsphasen (bis 1570, bis 1888, bis 1948, bis 1988, bis 2009 und bis 05/2022) dargestellt, wobei die vier älteren Abstufungen aus dem IEK 2009 übernommen sind. Hieraus ist deutlich erkennbar, wie sich Hasel vom Straßendorf (bis 1888), im letzten Jahrhundert zunehmend in die Fläche entwickelt hat. Insbesondere die Einfamilienhaus-Gebiete im Westen (BP Bündenfeld und Werkhalden, 1972 / Stülzerbühl, 1987), Osten (BP Mittelberg, 1965), Süden (BP Wegscheide, 1994) und Norden (BP Glashütter Straße, 2005) haben die Siedlungsfläche seit 1988 nochmals um 23,8 % auf heute 30,6 ha anwachsen lassen.

Die Siedlungsdichte hat sich seit 1988 von knapp 41 EW / ha (W, M) bis 2009 leicht verringert (39 EW/ha), um bis heute (durch die Verdichtungen zuletzt im Bestand) wieder geringfügig auf heute 39,4 EW/ha anzusteigen. Dennoch liegt die Siedlungsdichte damit weit unter den Vorgaben des Regionalplans 3.0 mit 50 EW/ha.

Der Flächenverbrauch je Einwohnerzuwachs ist damit seit 2009 nur leicht zurückgegangen, obwohl Siedlungserweiterungen auch im Innenbereich realisiert wurden. Die neu ausgewiesenen Flächen, habe diese Verdichtung weitestgehend konterkariert.

Somit kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass das in der Umsetzungsstrategie IOK 2009 definierte Handlungsfeld 'Aktivierung der innerörtlichen Potentiale' lediglich in Teilen umgesetzt werden konnte (s.a. Nr. 3.).

Abb. 9: Bauliche Entwicklung in Hasel in mehreren Zeitspannen bis heute



Quelle: Eigene Darstellung Büro Komm....zept / Jansen Zickenheiner Architekten

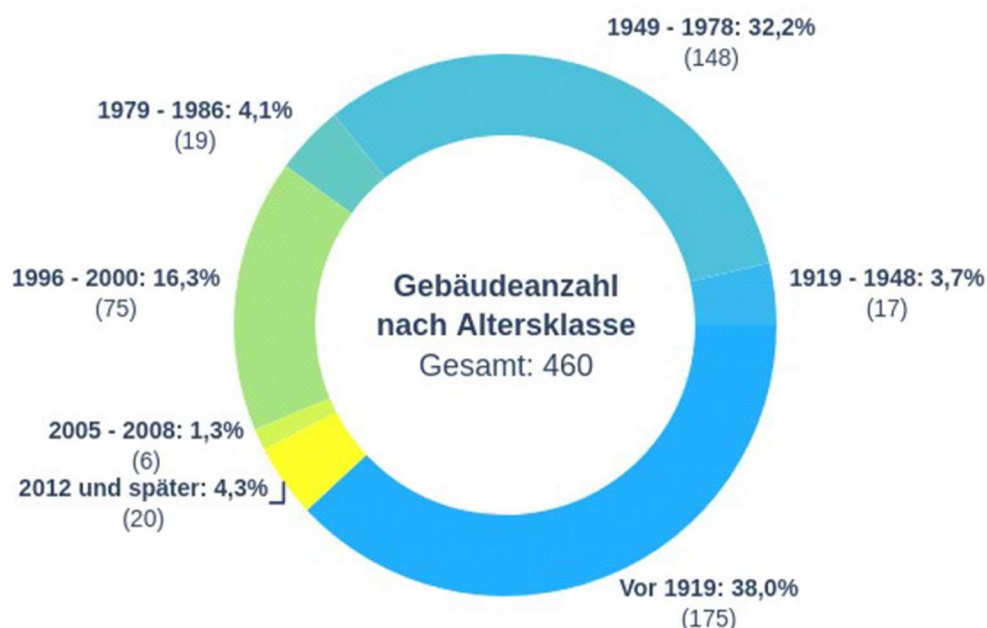
In Abbildung 10 ist der aktuelle Stand (06/23) der Bebauung (bestehenden Gebäude gleich welcher Nutzung) dargestellt und die Unterschiede in der Art der Bebauung werden deutlich:

- einerseits die gewachsene Dorfstruktur (Straßendorf entlang der Fließgewässer bzw. der sie begleitenden Straßen nach Glashütten, Kürnberg oder Wehr (bis 1888)
- andererseits die eher geometrisch geplanten Wohngebieten der darauffolgenden Jahrzehnte darum herum.

Rot eingefärbt sind diejenigen Gebäude die seit der Bestandsaufnahme i.R. des IEK 2009 hinzugekommen sind. Deutlich zu erkennen ist, dass sich die neuen Gebäude über die gesamte Siedlungsfläche verteilt. Etwa hälftig in den neuen Entwicklungsflächen nach 2009 (BP Hofmatt / Kaiden), und hälftig im Bestand durch Auffüllen von Baulücken in älteren Entwicklungsflächen, durch Innenbereichsverdichtungen und Umnutzungen. Auffüllungen gab es v.a. beiderseits der Glashütter Straße, im Gebiet 'Stülzerbühl' und westlich des Dorfzentrums.

Aus der Wärmeplanung des Landkreises Lörrach (Unternehmensunabhängigen Interkommunalen Wärmeplanung (UIWP, 11/2022)) ist die nachfolgende Abb. 11 entnommen. Danach stammt der Gebäudebestand in der Gemeinde Hasel zu fast 42 % aus den Jahren bis 1948, zu 36,3 % aus den Jahren 1949 bis 1986 und nur zu knapp 22 % aus den Jahren nach 1996. Aus der Aufschlüsselung oben ergibt sich ein erheblicher Sanierungsbedarf im Gebäudebestand.

Abb. 10: Baualter der Gebäude in Hasel; Wärmeplanung Landkreis Lörrach (UIWP)



Quelle: Wärmeplanung (UIWP) Landkreis Lörrach; Datenquelle: Zensus 2011

2.4.3 Entwicklung des Wohnungsbestands

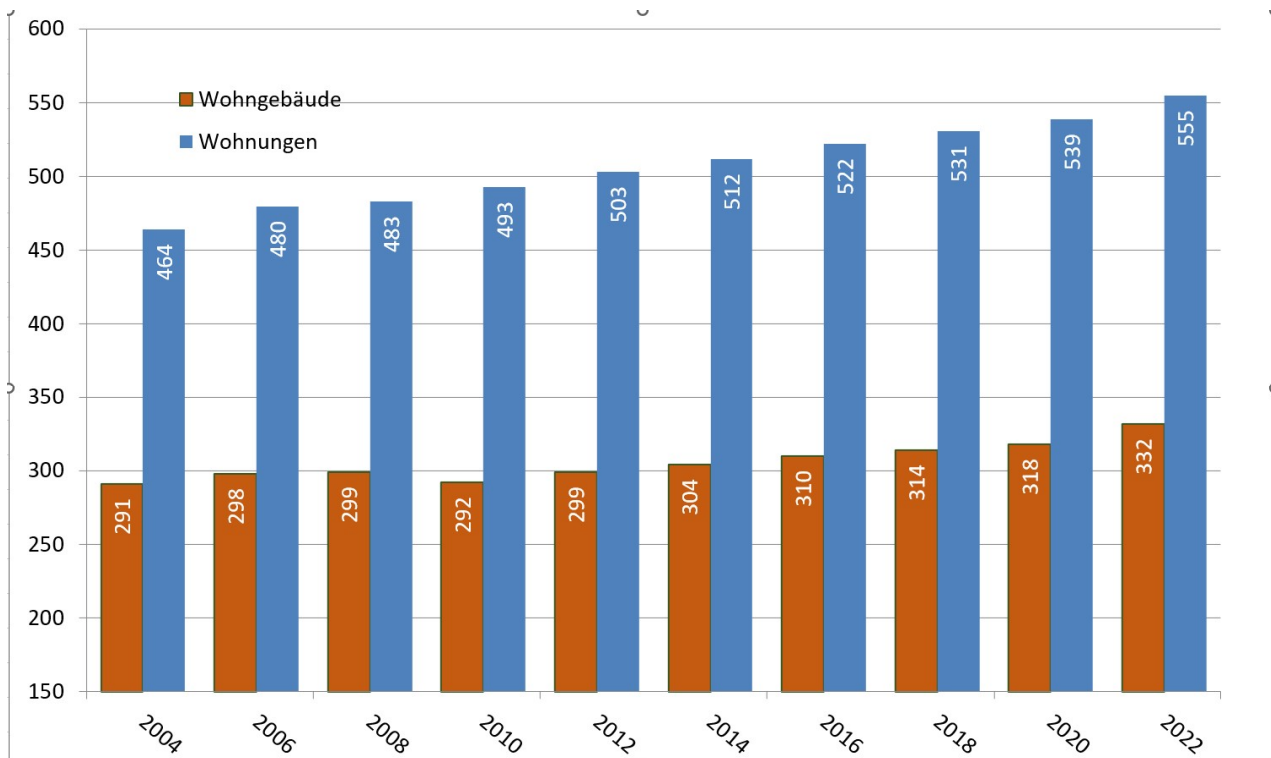
Der Wohnungs- und Gebäudebestand in Hasel hat im betrachteten Zeitraum 2004 bis 2022 zugenommen. 2022 verzeichnete die Gemeinde 555 Wohnungen in 332 Gebäuden. Der Zuwachs bei den Wohnungen liegt in diesem Zeitraum bei 19,6 % (also jährlich ca. ein Prozent), bei den Wohngebäuden bei 14,1 %. Regelrechte Sprünge sind nicht zu erkennen; zuletzt gab es allerdings

einen stärkeren Zuwachs (2022: +2,8 / 1,8 %) aus der Realisierung 'BP Kaiden'.

Mit diesem Zuwachs an Wohnungen liegt die Gemeinde noch vor den Vergleichszahlen für die Verwaltungsgemeinschaft (+ 15,2 %) bzw. den Landkreis Lörrach (+ 13,3 %).

Die Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist danach in Hasel in diesem Zeitraum von 1,6 auf 1,7 leicht angestiegen (VVG / Lkr. LÖ: 2,3). Die Belegungsdichte (Einwohner/Wohnung) hat sich im selben Zeitraum von 2,4 weiter auf 2,1 (Lkr. LÖ: 2,0) reduziert.

Abb. 11: Entwicklung von Wohnungen / Wohngebäuden in Hasel von 2004 bis heute



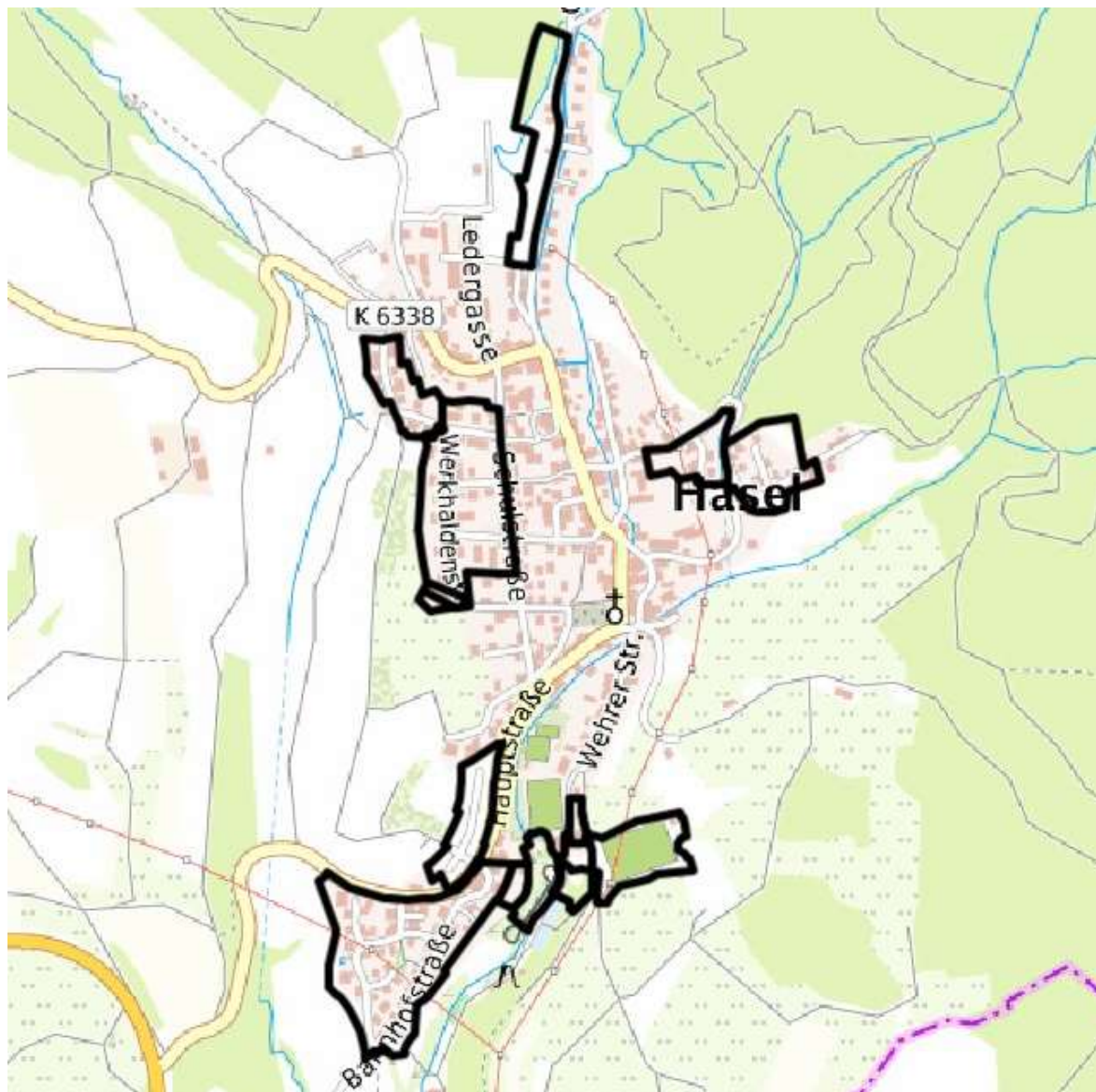
Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Auch ohne große Neubaugebiete hat der Wohngebäude- / Wohnungsbestand in der Gemeinde Hasel kontinuierlich zugenommen und zwar sehr viel deutlicher, als der Zuwachs bei der Bevölkerung (abnehmende Belegungsdichte). Dieser Zuwachs erfolgte seit dem Ende der 90er Jahre kontinuierlich; davor gab es einen regelrechten Sprung (16,7 % mehr Wohnungen von 1994-98).

Ein Blick in das Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg zeigt die rechtskräftigen Bebauungspläne / Satzung für die Gemarkung Hasel. Hieraus ist zu ersehen, dass in den letzten 20 Jahren nur wenige Wohnbauflächen (Glashütter Straße 2005, Hofmatt 2008, Kaiden 2019) neu entwickelt wurden. Der Zuwachs an Wohnraum in diesem Zeitraum stammt zu etwa gleichen Teilen aus diesen Entwicklungsflächen und aus Realisierungen von im IEK 2009 ausführlich beschriebenen Innenentwicklungspotentialen. Dies kann durchaus als Erfolg gewertet werden, weil damit die Neuinanspruchnahme von Kulturland reduziert werden konnte.

In der Gemeinde gibt es aktuell keine (betreuten) Seniorenwohnungen.

Bei der Wohnbauentwicklung nicht zu vernachlässigen ist der Bedarf an Wohnraum für Flüchtlinge und Asylbewerber, die über die Landkreise zugewiesen werden. Bis 2024 ist eine Verdoppelung der Zuweisungen von heute 18 auf dann 36 Personen angekündigt.

Abb. 12: Bebauungspläne und Ortssatzungen zur Wohnraumentwicklung in Hasel

Quelle: Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg; Raumordnungskataster, BP / Satzung § 34/35

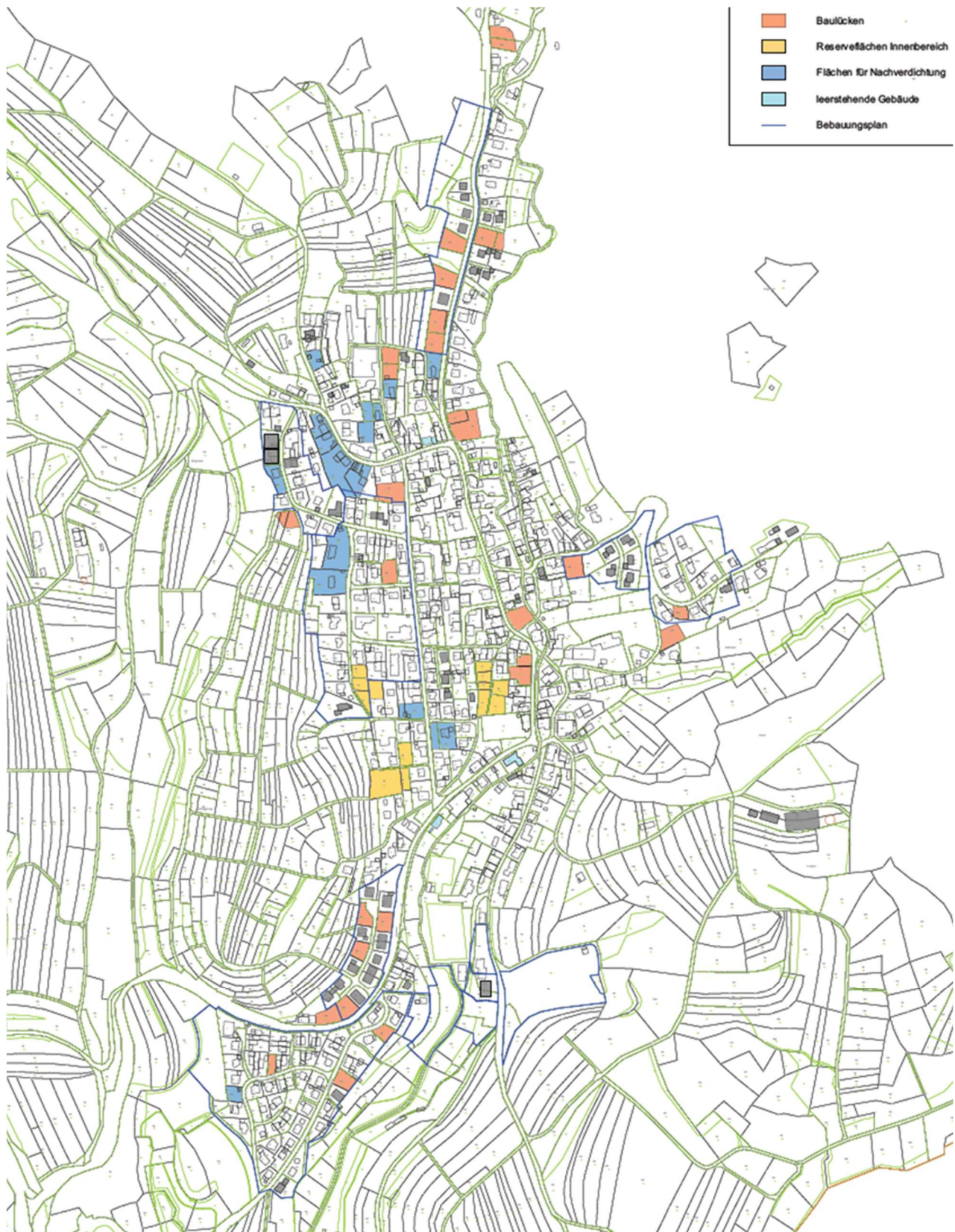
2.4.4 Reserveflächen im Bestand

Trotz der Nachverdichtungen in den letzten 15 Jahren gibt es weiterhin erhebliche Baulandreserven im Innenbereich, die zuerst genutzt werden sollten. In einer vorläufigen Erhebung vor Ort (04.07.23) wurden insgesamt 2,65 ha potentielle Baulandreserven festgestellt, die in den Abb. 14 und 15 differenziert dargestellt sind. Aktuell vorgefunden wurden

- 27 Baulücken in Hasel, 2 in Glashütten
- in Hasel 3 Reserveflächen im Innenbereich (Grünflächen ohne öffentliche Nutzung)
- in Hasel mehrere Bereiche / Grundstücke mit Potential für Nachverdichtung und
- in Hasel 3 leerstehende Gebäude.

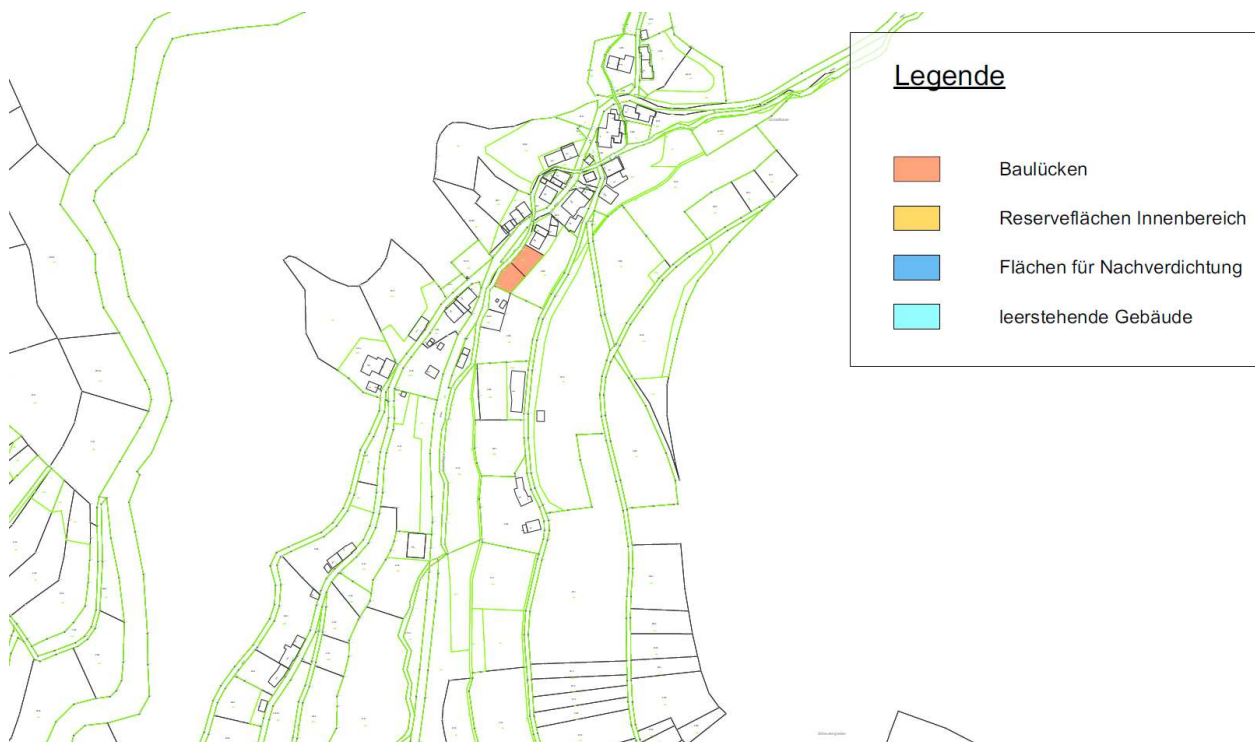
Auch wenn klar ist, dass diese potentiellen Reserveflächen aus unterschiedlichen Gründen (v.a. mangelnde Verfügbarkeit, weil private Grünfläche bleiben soll) nicht direkt umsetzbar sind, stellen sie dennoch eine erhebliche Reserve im Bestand dar. Darüber hinaus gibt es (nicht erhoben) weitere Potentiale durch Aus- und Umbau in ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden.

Abb. 13: Reserveflächen im Bestand, Hasel (Stand 06/23)



Quelle: Eigene Darstellung Büro Komm...zept / Jansen Zickenheiner Architekten

Abb. 14: Reserveflächen im Bestand, Glashütten (Stand 06/23)



Quelle: Eigene Darstellung Büro Komm...zept / Jansen Zickenheiner Architekten

Abb. 15: Ortsteil Glashütten (Ortseinfahrt)



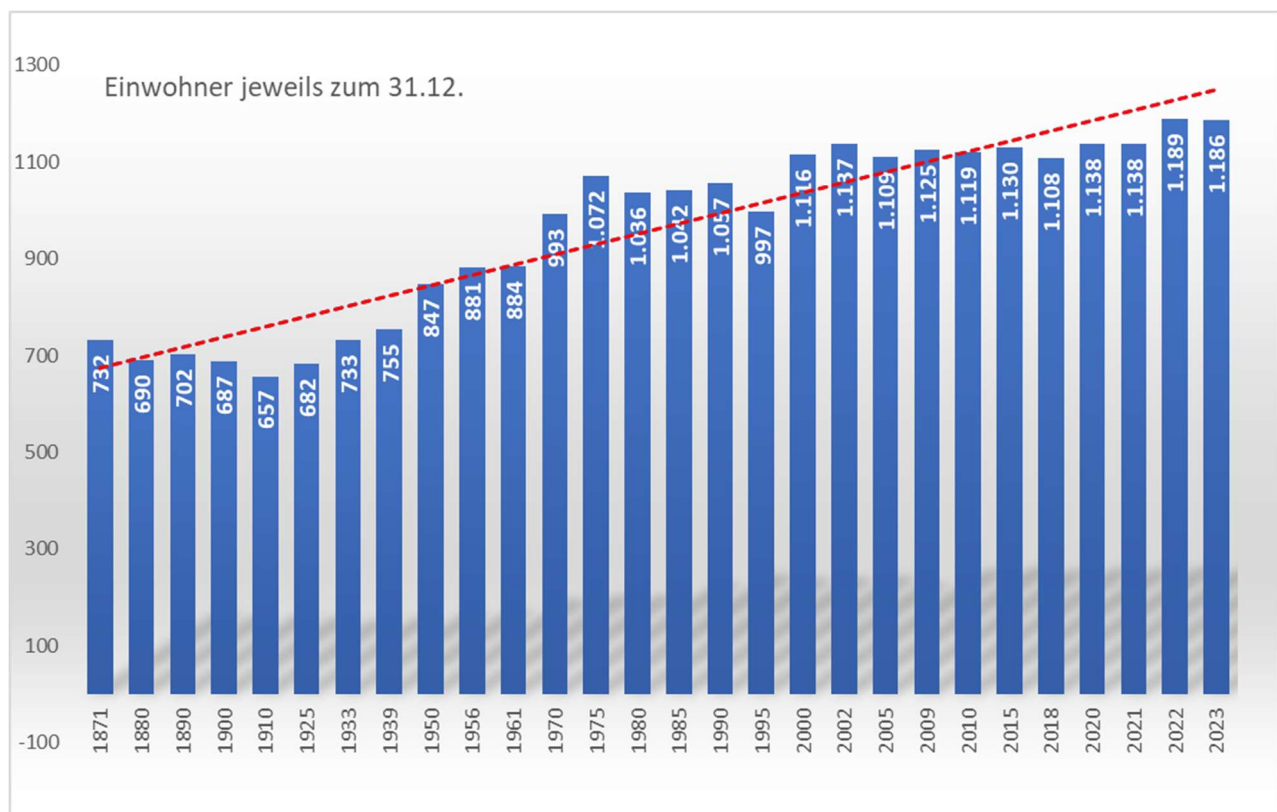
Quelle: Gemeinde Hasel

2.5 Demographische Entwicklung

2.5.1 Bevölkerungsentwicklung

Nach einem Rückgang der Einwohnerzahlen auf 659 in 1910, hat die Bevölkerung des Bauern-
dorfs Hasel bis 1961 kontinuierlich auf 884 EinwohnerInnen (EW) zugenommen. Bis 1975 erfolgte
dann ein deutlicher Zuwachs durch die Ansiedlung von Einfamilienhäusern (u.a. BP Mittelberg).
Danach stagnierte die Bevölkerungsentwicklung mit sogar einem leichten Rückgang bis 1995 auf
997 EW, was mit der stagnierenden Wohnbauentwicklung zwischen Mitte der 80er und Mitte
der 90er Jahren zusammenhängt. Nach einem erneuten Sprung (u.a. BP Wegscheide) bis 1998
auf 1.120 EW stagnierte die Bevölkerungszahl weitestgehend. Zuletzt ist die Einwohnerzahl von
Hasel wieder deutlich angestiegen auf aktuell (31.05.2023) 1.186 EinwohnerInnen.
Die aktuelle Bevölkerungszahl im Ortsteil Glashütten liegt (05/2023) bei 58 Einwohnern.

Abb. 16: Einwohner-Entwicklung in der Gemeinde Hasel von 1871 bis heute (31.05.23)



Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Im Gegensatz zu den Gemeinden des 'Speckgürtels' um die Agglomeration Basel, wo die Bevölkerung sich seit 1961 oft mehr als verdoppelt hat, bleibt der Zuwachs in Hasel in diesem Zeitraum mit 33,4 % eher moderat. Die 'Landflucht' v.a. in den 70er und 80er Jahren hat Hasel insofern nicht erreicht. Die Siedlungsfläche hat sich dabei seit 1961 verdoppelt.

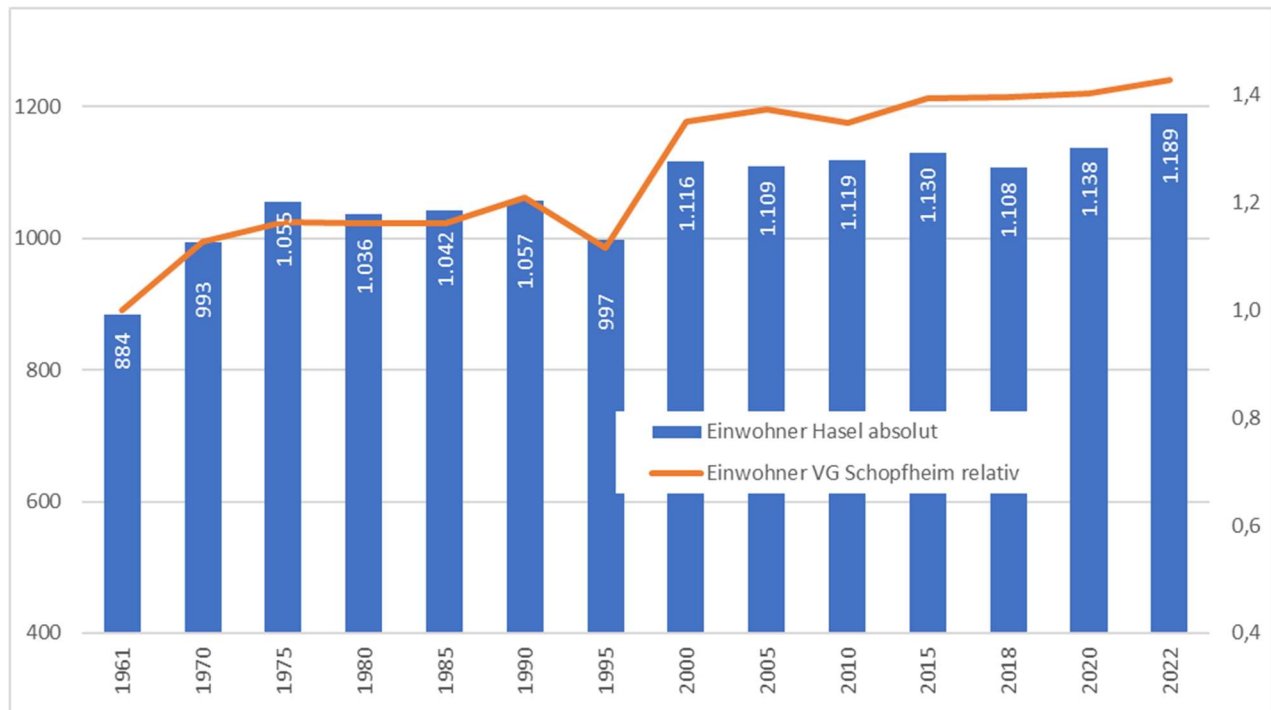
In der Verwaltungsgemeinschaft hat die Bevölkerungszahl im gleichen Zeitraum, mit vergleichbarem Verlauf mit 42,7 % etwas stärker zugenommen. Die Vergleichswerte für den Landkreis Lörrach (+ 37,4 %) sowie das Land Baden-Württemberg (+44 %) liegen nicht weit davon entfernt.

Seit Veröffentlichung des IEK 2009 bis Ende 2022 ist die Einwohnerzahl nochmals um 64 Einwohner oder 5,7 % gewachsen (Innenverdichtung, Entwicklung BP 'Hofmatt'). Die Prognose im IEK 2009 ging von einer Zunahme von 2008 bis 2025 um 144 Einwohner aus.

Der Geschlechteranteil ist ziemlich ausgeglichen; betrug der Anteil der weiblichen EinwohnerInnen 1970 noch 51,1 % so liegt er heute bei 48,8 %.

Der Anteil der ausländischen MitbürgerInnen lag 2011 bei 4,4 % und hat sich (Daten Statistisches Landesamt BW) bis 2018 auf 7 %, bis Ende 2022 auf 8,2 % erhöht.

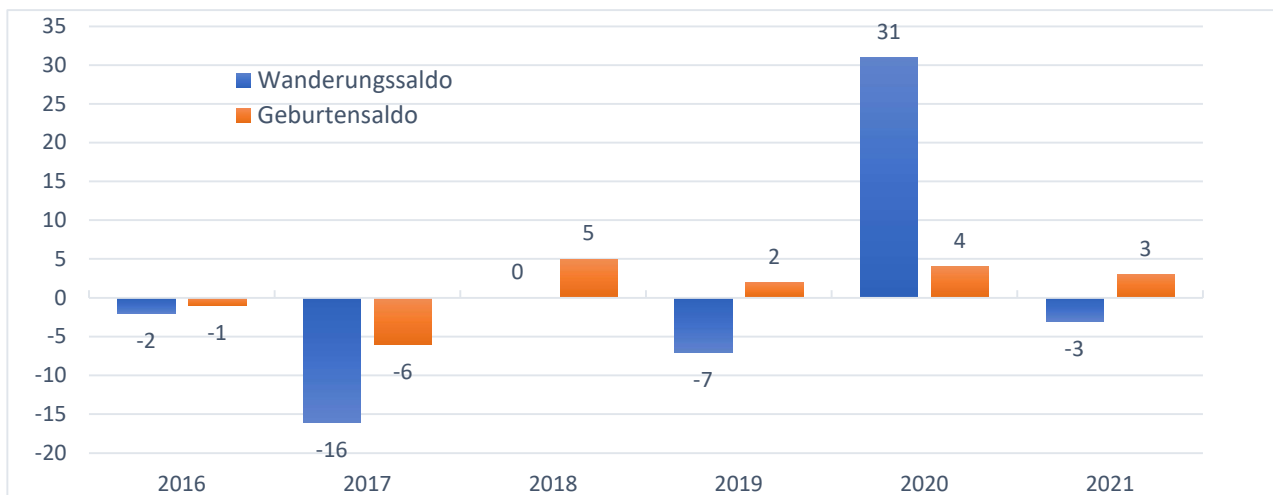
Abb. 17: Einwohner-Entwicklung in Hasel / VVG Schopfheim 1961 bis 2022



Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Wie in fast allen (auch ländlichen) Gemeinden entsteht Bevölkerungszuwachs fast ausschließlich durch die Wanderungsbewegungen. Diese werden großräumig wesentlich durch die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen, kleinräumig aber durch Angebote an adäquatem Wohnraum bestimmt. Insofern handelt es sich im Wesentlichen um Binnenzuwanderung aus Deutschland und Europa; zunehmend wird aber auch die Zuwanderung aus dem Rest der Welt, und hier auch die Unterbringung von Flüchtlingen, eine Rolle spielen.

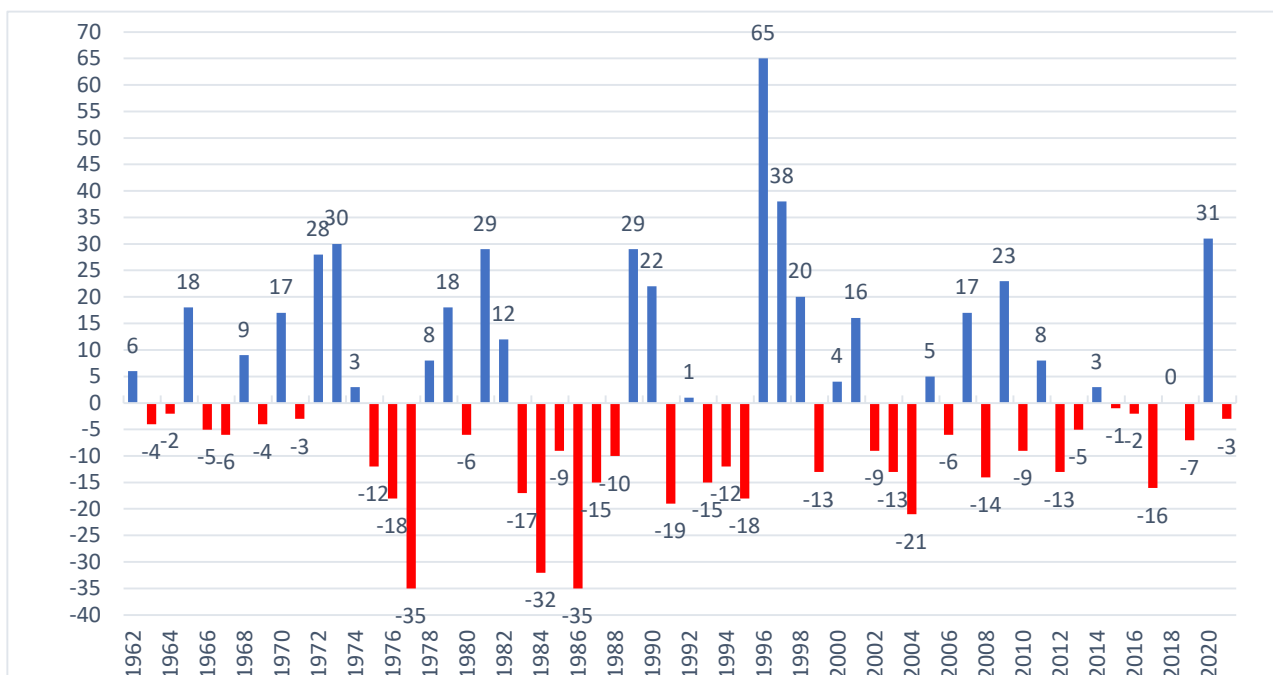
Die Zahlen für die Geburten- (Geburten minus Sterbefälle) und Wanderungssaldi (Zuzüge minus Fortzüge) für die Gemeinde Hasel in den Jahren 2016 bis 2021 unterstreichen diese Aussage (s.a. Abb. 17). Die natürliche Bevölkerungsentwicklung lag im Umfang stets hinter den Wanderungsbewegungen. Die Zahlen für natürlichen Saldo sind zuletzt positiv gewesen; diejenigen für den Wanderungssaldo sehr schwankend. Die Zu- und Fortzüge absolut per anno liegen dabei zwischen 65 und 35 Personen; beim Geburtensaldo zwischen 5 und 15 Personen.

Abb. 18: Natürlicher und Wanderungssaldo (absolut) in Hasel 2016 bis 2021

Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Im Gegensatz zu anderen kleinen Gemeinden mit intensiver Bautätigkeit ist in Hasel kein wirklicher Trend bei den Wanderungsbewegungen zu erkennen. Die deutlichen Wanderungsgewinne Mitte der 90er Jahre sind vermutlich auf Zuzüge in das neue Baugebiet 'Wegscheide' zurück zu führen.

Fortzüge geschehen naturgemäß v.a. in den jüngeren Altersgruppen (18 bis 25 Jahre) für Ausbildung und Studium; Zuzüge in den mittleren Altersgruppen (25 bis 40 Jahre) als bewusste Wohnortentscheidung in der Familienphase.

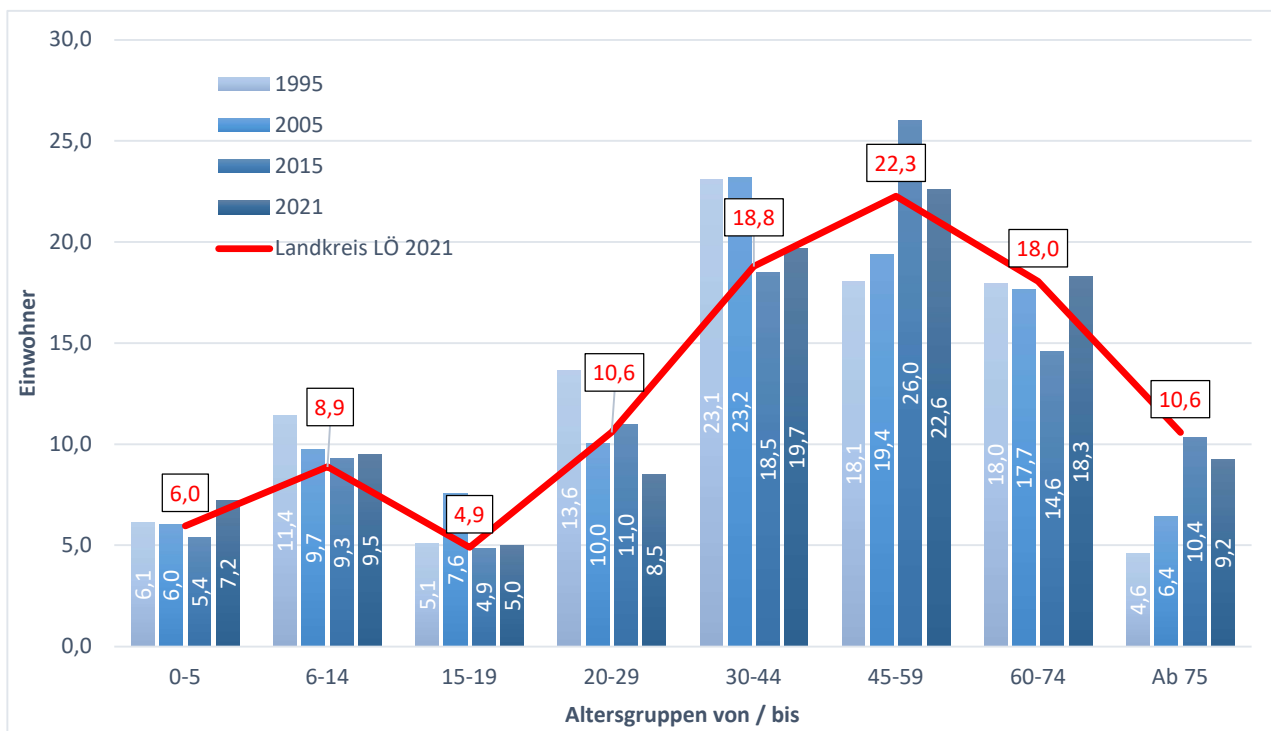
Abb. 19: Wanderungssaldo (Zuzüge bzw. Wegzüge) in Hasel von 1962 bis 2020

Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

2.5.2 Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der EinwohnerInnen in Hasel hat seit 1995 (39,4 Jahre) auf 43,3 Jahre (Frauen 44,4) 2021 zugenommen. Die Altersstruktur hat sich weiter hin zu den älteren Altersgruppen hin verändert. Beim Vergleich der prozentualen Anteile der Altersgruppen in Abbildung 18 zeigt sich, dass die ersten fünf Altersgruppen '0 bis 44 Jahre' deutlich zurückgegangen sind (1995: 59,4, 2021: 49,9 %), während die drei älteren Altersgruppen '45 bis über 75 Jahre' ebenso deutlich zugenommen haben (1995: 40,6, 2021: 50,1 %). Die Zahlen 2021 in Hasel weichen nur unwesentlich von den (als rote Linie eingezogenen) Zahlen im Landkreis Lörrach ab.

Abb. 20: Verteilung / Entwicklung der Altersgruppen in Hasel von 1995 bis 2021 (prozentual)



Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Diese zunehmende Überalterung unserer Gesellschaft ist ein bereits seit langem zu beobachtender demographischer Trend der grundsätzlich überall stattfindet, allerdings mit lokal unterschiedlicher Dynamik. Diese Entwicklung ist in allen Gemeinwesen sehr ernst zu nehmen, weil sie dazu führt, dass

- vielerorts (weniger ausgeprägt in Hasel) die Kinderbetreuung und das Schulwesen vor Ort nicht mehr haltbar sind, mit den entsprechenden Identitätsverlusten
- der Anteil der erwerbsfähigen (in die Sozialkassen einzahlenden) Bevölkerung abnimmt und (wie wir das ja bereits sehen) sich ein Mangel an Arbeitskräften einstellt
- der Anteil der älteren Bevölkerung (und damit auch derjenigen mit Betreuungsaufwand) deutlich ansteigt und somit auch der Bedarf an betreutem Wohnraum.

Erfreulicherweise hat die Zahl der Kinder (0-5 Jahre) zuletzt wieder leicht zugenommen, was sich auch am vorhandenen Bedarf an Kindergartenplätzen manifestiert.

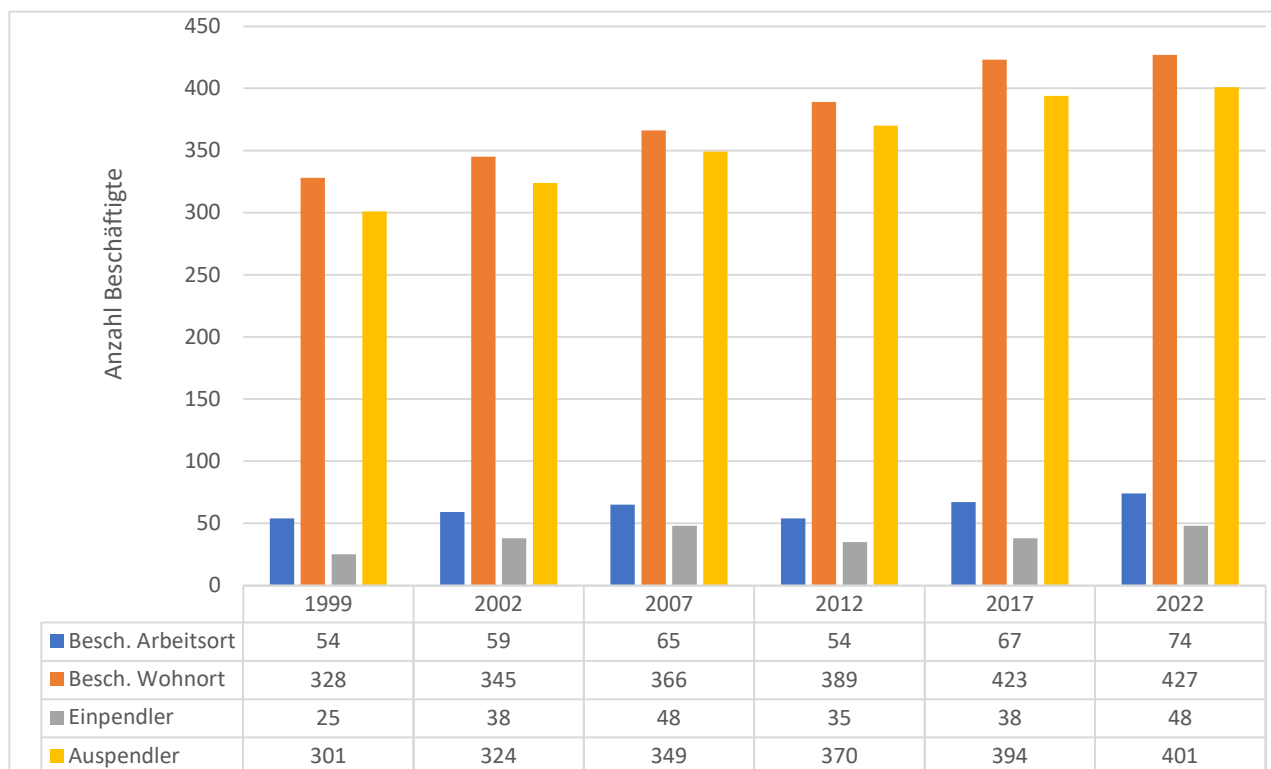
2.6 Gewerbe, Handwerk und Tourismus

Hasel ist ein ländlich geprägter Wohnort ohne gewerbliche Prägung, d.h. vor Ort gibt es wenig Arbeitsplätze (s.a. Abb. 16). In 2022 stehen 74 Beschäftigten in Hasel selbst ('am Arbeitsort') 427 Beschäftigte auswärts ('am Wohnort') gegenüber; also knapp sechsmal so viele.

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich dabei seit 1999 in Hasel mit +25,4 % besser entwickelt, als diejenige für die Auswärtsbeschäftigten (+23,8 %), was ein sehr positives Ergebnis ist. Die Beschäftigtenquote (Anteil Beschäftigte am Arbeitsort / Einwohnerzahl) liegt dabei 2021 mit 38 % deutlich vor der Vergleichszahl für den Landkreis Lörrach (34 %).

Arbeitslosenzahlen liegen für die Gemeinde / die VVG nicht vor; im Landkreis Lörrach liegt die Arbeitslosenquote 2022 bei 4,2 % und hat sich mit den gesamtgesellschaftlichen Schwankungen (bspw. Rückgang durch Corona) entwickelt.

Abb. 21: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Berufspendler in Hasel (1999-2022)



Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Hasel ist und war stets ein Auspendlerort, was auch die Zahlen für die Berufspendler belegen. 2022 überwog die Anzahl der Auspendler diejenige der Einpendler um das achteinhalbfache! Die Zahl der Auspendler ist seit 1999 um 26,3, diejenige der Einpendler lediglich um 23,8 % gestiegen. Die Zahl der Grenzgänger lag 2021 mit 67 (16,8 % der Auspendler; überwiegend AG, BS, BL⁷) im Bereich anderer Gemeinden gleicher Entfernung zur Schweiz.

Das Gewerbeverzeichnis der Gemeinde führt (Stand 19.06.23) aktuell 14 gewerbliche Betriebe in Hasel auf, darunter 7 Handwerksbetriebe, 5 Dienstleistungsbetriebe, einen gastronomischen Betrieb sowie den 'Dorfladen', der einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung im Ort leistet.

⁷ Grenzgängerstatistik 2019/21; Wirtschaftsregion Südwest

Gegenüber 2009 (IEK) ist die Zahl der Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe weitestgehend stabil geblieben, allerdings haben drei der vier damals aufgeführten Gastronomiebetriebe ihren Betrieb eingestellt. Vielfältige Gründe (Corona, Nachfolgeprobleme, Personalmangel) haben zu den Schließungen geführt.

Gewerbeflächen sind auf Gemarkung Hasel keine ausgewiesen; die bestehenden Betriebe liegen allesamt im Mischgebiet der Ortslage. Dies hat bei der Erweiterung der Fruttiger Maschinenbau & Hydraulik GmbH (Schulstraße), immerhin größter Arbeitgeber am Ort, zu Diskussionen um ein Gewerbegebiet (Unternehmen wollte aussiedeln) gesorgt. Letztlich hat das Unternehmen (Bauantrag 2016) am angestammten Standort gebaut.

Die Bedeutung des Tourismus in der Gemeinde Hasel ist angesichts der attraktiven Lage im Südschwarzwald (Erdmannshöhle, Dolinen Landschaft des Dinkelbergs, Eichener See, Wehratal) eher bescheiden. Mit 3.777 Übernachtungen (alle Zahlen 2022⁸) bei 1.328 Ankünften (durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2,84 Tage) liegt der Ort bei einer Fremdenverkehrsintensität von 3,2 (Übernachtungen je Einwohner) recht niedrig (Todtmoos: 98,7, Lkr. Lörrach: 5,2).

Die Übernachtungszahlen sind unter denjenigen von 2002 (- 1,7 %) und 2012 (- 24,4 %) und werden ganz überwiegend im 'Begegnungsbahnhof Hasel' realisiert.

Mit der Schließung des Hotels Erdmannshöhle 2021 hat Hasel aktuell keinen echten Beherbergungsbetrieb mehr. Nach erfolgter Renovation soll der Gasthof Pflug (am Dorfplatz) im Herbst wieder verpachtet werden. Derzeit gibt es in Hasel nur noch eine Ferienwohnung (Ferienhaus Othman) und eine Gruppenunterkunft 'Begegnungsbahnhof Hasel' für Selbstversorger, die im ehemaligen Hasler Bahnhof an der stillgelegten Bahnlinie der Wehratalbahn eingerichtet ist. Das Haus steht zur Vermietung an Gruppen, Vereine und andere Organisationen zur Verfügung (bis zu 30 Personen) und verfügt darüber hinaus über ein Zeltlager für bis zu 80 weitere Personen.

Am Sportgelände des Sportvereins Hasel gibt es den einzigen verbliebenen (IEK 2009: vier Betriebe) gastronomischen Betrieb in der Gemeinde. Das 'Ristorante Pizzeria Sportheim' bewirtet seine Gäste an sechs Tagen die Woche.

Die größte touristische Attraktion der Gemeinde ist sicher die Erdmannshöhle Hasel, eine der ältesten Tropfsteinhöhlen (Schauhöhle seit 1773) in Deutschland. Die vermessene Gesamtlänge der Höhle beträgt 2.185 Meter, der Schauteil der Höhle ist 360 Meter lang und beleuchtet.

Da es zunehmend nicht gelang Saisonarbeitskräfte zu finden, wurde der Regelbetrieb (Feiertage und Wochenende sowie täglich in den Ferien von BW) seit der Saison 2022 auf führerlosen Betrieb umgestellt. Außerhalb des Regelbetriebes gibt es weiterhin Sonderführungen für angemeldete Gruppen.

2022 besuchten noch 16.503 Gäste die Erdmannshöhle; dies ist ein deutlicher Rückgang gegenüber 2015 um 32,3 %. Die Erdmannshöhe ist weit über die Region hinaus das touristische Magnet am Ort; das hohe tagestouristische Potential der Höhle sollte unbedingt genutzt werden. Das Fehlen eines abgestimmten gastronomischen Angebots bei der Erdmannshöhle stellt eine klare Schwäche im touristischen Angebot dar.

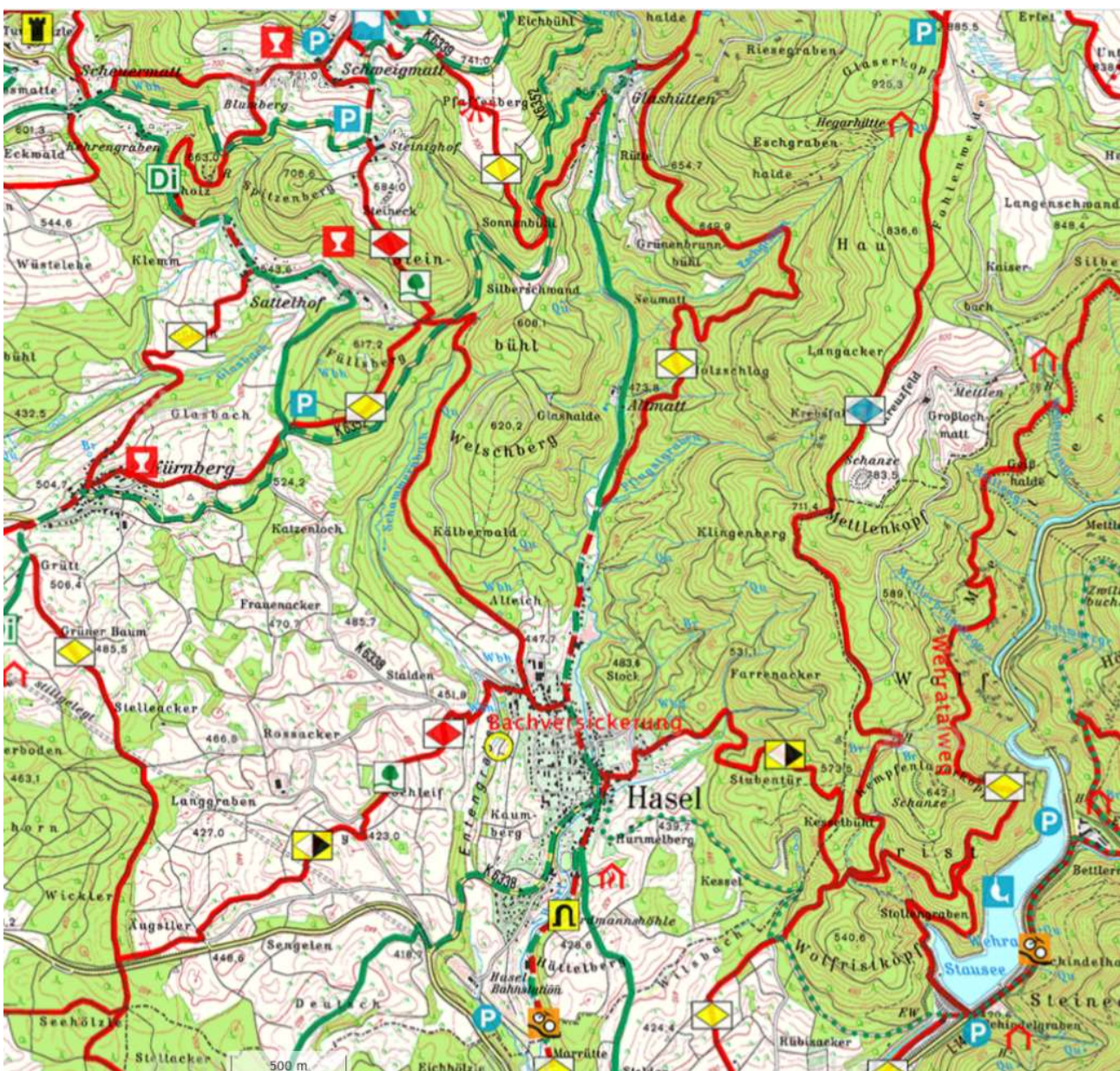
⁸ Landratsamt Lörrach, Stabstelle Strukturpolitik und Tourismus

Seit 2001 (vorgezogener BP) besteht unweit der Erdmannshöhle, auf der anderen Seite des Haselbachs, die 'Liliputparkeisenbahn', die ein privater Betreiber dort als touristische Angebot entwickeln wollte. Dies ist offenbar nicht gelungen; der Betrieb liegt seit Jahren still. Aktuell möchte der Eigentümer die Liliputeisenbahn sowie das Grundstück veräußern. Der Gemeinderat ist hier in der Abwägung, ob eine erneute touristische Nutzung im Sinne der Gemeinde ist.

Gemeinsam mit der Stadt Wehr hat die Gemeinde den Hasler (3,5 km) bzw. Wehrer 'Erdmannsweg' (4 km) ausgewiesen, auf denen man erleben kann, wie vielfältig das Wasser im Laufe der Erdgeschichte unsere Landschaft geformt hat und dies auch weiterhin tut. Daneben sind geschichtliche Themen aufbereitet und es gibt ein paar schöne Plätze zum Verweilen.

Darüber hinaus hat die Gemeinde zusammen mit dem Schwarzwaldverein (Ortsgruppe Hasel) vier weitere Rund-Wanderwege vom Dorfplatz ausgehend ausgewiesen: Hasel – Glashütten (10 km), Rund um Hasel (4,5 km), Hasel – Wehr (4 km) und Wehr und zurück (3,4 km).

Abb. 22: Ausschnitt aus der Freizeitkarte des Landkreises Lörrach



Quelle: Topographische Freizeitkarte Landkreis Lörrach, Maßstab 1 : 25.000

Von den touristischen Radwegen im Landkreis Lörrach tangiert lediglich der 'Dinkelberger-Höhenradweg' die Gemarkung Hasel im äußersten Westen (von Kürnberg zum Sattelhof).

Die Gemeinde Hasel ist selbst für die touristische Vermarktung des Ortes zuständig. Eine touristische Anlaufstelle (Tourist-Info) gibt es in der Verwaltung jedoch nicht. Die Gemeinde ist Mitglied im Verbund 'Ferienregion Südwärts'; über den Landkreis ist Hasel daneben Mitglied der 'Schwarzwald Tourismus GmbH' (STG) und wird über diese Verbünde mitbeworben.

2.7 Öffentliche und private Infrastruktur / Zusammenleben

Öffentliche Einrichtungen: Gemeindeverwaltung, Post, Bauhof

Die Gemeindeverwaltung ('Rathaus') von Hasel liegt am Dorfplatz in der Ortsmitte. Hier können während der Öffnungszeiten (Wochentags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags nach vorheriger Terminabstimmung) alle seitens einer Gemeinde zu erbringenden Leistungen (außer den an den Verwaltungsverband (in Schopfheim) ausgelagerten Leistungen: Bauleitplanung, Bauaufsicht und Personalwesen) nachgefragt werden.

Der hauptamtlich wirkende Bürgermeister Frank-Michael Littwin ist seit Anfang 2023 im Amt.

Neben dem 'Ratssaal', der dem Gemeinderat, aber auch für andere Veranstaltungen offensteht, gibt es im Rathaus im 1.OG mit dem 'Bürgersaal' noch einen größeren Veranstaltungsraum, der für maximal 320 Gäste (Theaterbestuhlung) geeignet ist und auch über eine Küche verfügt. Auch hier finden verschiedene Nutzungen (bspw. Training des TTC Hasel) statt.

Das 2021 (mit Mitteln aus Ausgleichsstock und ELR-Programm) neu errichtete Bauhofgebäude unterhalb der Feuerwache ist auf dem neuesten Stand und erfordert in den nächsten Jahren keine größeren Investitionen. Noch offen ist die künftige Nutzung des alten Bauhofgebäudes, das zentral gelegen, direkt neben dem Dorfplatz, sich für eine öffentliche Nutzung anbietet.

Öffentliche Infrastruktur: Wasser, Abwasser, Abfälle, Breitband

Die Gemeinde Hasel bezieht ihr Trinkwasser von der Stadt Schopfheim, nachdem Ende der 90er Jahre ein Problem mit Arsenbelastung auftrat. Das Trinkwasser wird durch eine Zuleitung von Kürnbach her in die zwei örtlichen Hochbehälter geleitet und von dort aus ins Ortsnetz verteilt. Nach einer größeren baulichen Maßnahme 2010 in Glashütten ist das Versorgungsnetz baulich, und gemäß einer aktuellen Untersuchung, auch hygienisch auf dem neuesten Stand.

Die Gemeinde weist einen Gesamtverbrauch von 45.000 m³ auf; erst seit 2019 sind alle EinwohnerInnen an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen.

Die Gemeinde Hasel betreibt das örtliche Kanalnetz (15 km, Trennkanalisation) selbständig. Erst seit 2019 sind alle Einwohner ans örtliche Kanalnetz angeschlossen.

Das Abwasser wird seit 1985 über einen Sammler entlang der Wehrer Straße durch den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Wehr in der dortigen Kläranlage gereinigt. Diese Kooperation wurde 1980 vertraglich fixiert und 2018 aktualisiert.

Im Frühjahr 2024 erfolgt die Befahrung / Reinigung der Hauptleitung OVS von Hasel in Richtung Wehr. Weitere Sanierungsmaßnahmen gemäß EKVO stehen bis 2035 an (Protokoll GR-Sitzung vom 20.11.23)

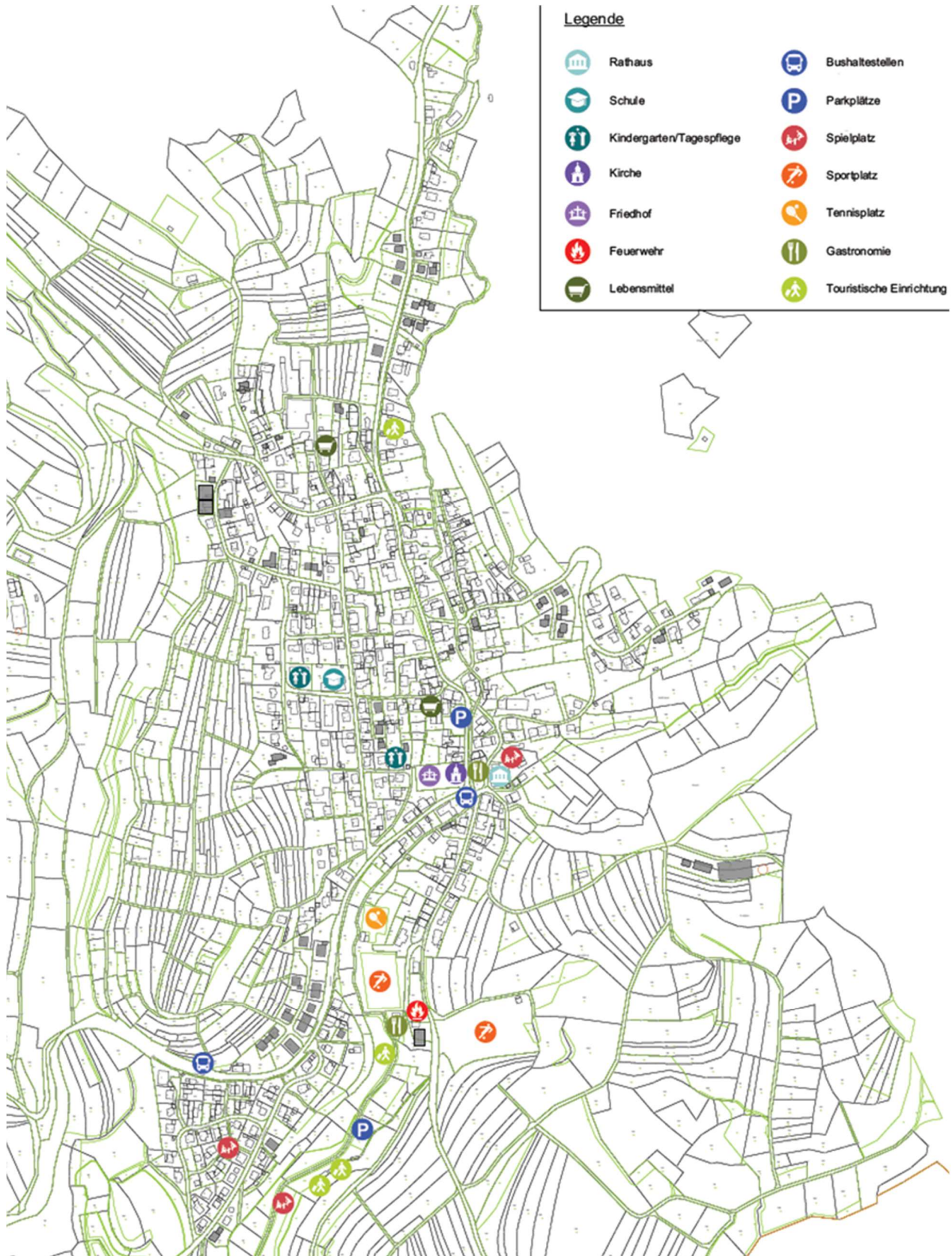
Für die Abfallentsorgung ist der Landkreis Lörrach zuständig. Die Abfallwirtschaft des Landkreises organisiert die Straßensammlungen durch Dienstleister und zeichnet für die Wertstoff-Sammelstellen (Papier, Karton, Glas, Altmetall etc.) verantwortlich. Die nächsterreichbare Sammelstelle von Hasel aus ist der Recyclinghof in Schopfheim; Altglasbehälter stehen im Ort.

Die Breitbandversorgung (Glasfasernetz) wird im Landkreis Lörrach durch den 'Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach' erstellt. Bis 2030 möchte der Landkreis, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, die Glasfaserinfrastruktur auf den aktuellen Stand bringen und jedes Haus im Landkreis mit einem direkten Glasfaseranschluss versorgen.

In Hasel ist die Erschließung in vollem Gange und erfolgt in Abstimmung mit der Verlegung der

Stromkabel durch die Energiedienst AG. Bis Anfang 2024 soll der Ort vollständig ans Breitband-netz angeschlossen sein.

Abb. 23: Ortslage mit den wichtigsten Angeboten der Grundversorgung



Quelle: Eigene Darstellung Büro Komm....zept / Jansen Zickenheiner Architekten

Grundversorgung: täglicher Bedarf, Post, Ärzte, Bank

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass es in Hasel noch einen Lebensmitteladen, den durch eine örtliche Familie geführten 'Dorfladen' (beliefert durch 'Ihre Kette') in zentraler Lage (Im Zinken) gibt. Der Dorfladen öffnet Wochentags ganztags (längere Mittagspause) und am Samstagvormittag. Der Sortimentsschwerpunkt liegt auf Lebensmitteln des täglichen Bedarfes; dazu gehören auch Backwaren am Morgen. Darüber hinaus können im Laden Briefmarken erworben und Einschreiben verschickt werden; eine Paketannahmestelle ergänzt das Angebot. Im Ort (Ledergasse) gibt es noch einen Direktvermarkter landwirtschaftlicher Produkte.

Abb. 24: Unser Dorfladen



Quelle: Eigenes Foto Büro Komm...zept

In Hasel gibt es weder eine Arztpraxis noch eine Apotheke, aber einen Defibrillator im Rathaus. Beides ist entweder in Wehr (3 km) oder in Schopfheim (4 km) aufzusuchen. Die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum ist ja generell ein Problem; Lösungen sind aktuell nicht zu erkennen. Das nächsterreichbare Krankenhaus ist das Kreiskrankenhaus in Schopfheim, das noch über eine Notfallaufnahme verfügt. Im Rahmen der Krankenhaus-Neustrukturierung im Landkreis, wird sich das aber wohl ab 2025 ändern. Aktuelle Schwerpunkte (im Verbund der Kreisklinken Lörrach) sind die Innere Medizin, Handchirurgie, das Diabeteszentrum und die Psychiatrie.

Mit der Schließung der Sparkassenfiliale 2016 wurde in der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit eingerichtet, zu deren Öffnungszeiten geringe Bargeldbeträge mittels inländischer EC-Karte abheben zu können. Seitens der Einwohnerschaft wird von dieser Möglichkeit aber zunehmend kein Gebrauch gemacht.

Sicherheit: Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz,

Die Freiwillige Feuerwehr Hasel ist im Ort mit der Feuerwache in der Wehrer Straße lokalisiert. Mit 46 aktiven und zwölf Jugendfeuerwehrlern (Stand 2022) ist die Freiwillige Feuerwehr sehr gut aufgestellt und engagiert sich auch ansonsten für das Dorfleben. Aktuelle Vorhaben sind die Umrüstung auf Digitalfunk (gesetzliche Vorgabe bis 2025), die Errichtung eines Carports und eine Ersatzbeschaffung für den Mannschaftstransportwagen (MTW).

Der nächstliegende Polizeiposten ist in Wehr (3 km); zuständig für die Gemarkung Hasel ist allerdings das Polizeirevier in Schopfheim (4 km), das zur Schutzpolizeidirektion Freiburg gehört. Bürgermeister Littwin empfindet diese Betreuung als angemessen.

Zwei Rettungswachen in Schopfheim (DRK-Rettungsdienst in der Schwarzwaldstraße, Malteser Rettungswache in Gündenhausen) sind für die Gemarkung Hasel ab und können somit die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist im Notfall gewährleisten.

Kinderbetreuung und Bildung

Der Evangelische Kindergarten Hasel liegt am westlichen Ortsrand (Bündenfeldstraße) neben der Grundschule, abseits der Durchfahrtsstraße. Im Juni 2023 sind 47 Plätze in 2 Gruppen belegt, die in verlängerten Öffnungszeiten (Halbtagsmodell mit Betreuungszeiten von 7:15 bis 13:15 Uhr). Fünf Erzieherinnen betreuen die Kinder mit insgesamt 480 Stellenprozent. Investitionen stehen an für Maßnahmen zum Brandschutz bzw. zur Erneuerung der Außenanlagen.

Abb. 25: Kindergarten und Gemeindesaal (im Hintergrund)



Quelle: Eigenes Foto Büro Komm...zept

Im Rahmen der Fortschreibung der Bedarfszahlen wurde festgestellt, dass aufgrund der starken Geburtszahlen in den Jahren 2022/23 im Kindergartenjahr 2025/26 nach derzeitigen Kenntnisstand 67 Plätze benötigt werden. Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 08.04.2024 erklärt, Plätze schaffen zu wollen, um möglichst jedem anspruchsberechtigten Ü3-Kind einen Platz anbieten zu können. Zwei Varianten werden dafür derzeit geprüft.

Weiterhin gibt es in Hasel (Kirchenweg) ein privates Angebot der Kindertagespflege mit Öffnungszeiten am Werktag von 6:30 bis 15 Uhr. Für die Tagespflegegruppe stehen 4 Räume mit einer Fläche von insgesamt ca. 70 Quadratmetern zur Verfügung.

Die Grundschule Hasel liegt in der Schulstraße, gleich neben dem Kindergarten. Es handelt sich um eine Halbtagsgrundschule mit Kernzeitbetreuung in der Zeit von 7 bis 13 Uhr als verlässliche Grundschule. Im Schuljahr 2022/2023 besuchen 41 Kinder (42 Kinder im Schuljahr 2023/2024), jeweils in zwei Klassen zusammengefasst (1./2. sowie 3./4. Klasse) die Grundschule. Betreut werden sie von vier kommunalen Betreuungspersonen und drei Lehrerinnen (davon eine Rektorin).

Die Innenausstattung (Möbel) wurde in den letzten Jahren erneuert; ganz aktuell (05/23) wurde der Auftrag zur Sanierung eines dritten Klassenzimmers vergeben. Ansonsten stehen Investitionen in die Sanierung (WC-Anlage) und Neugestaltung des Schulhofs inklusive neuem Zaun aus. Noch offen ist die Frage, ob mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 ein Umbau erforderlich wird. Mit dem 'Digitalpakt Schule' wurde moderne Technik (Tablets etc.) angeschafft, so dass die Schule aktuell gut ausgestattet ist.

Abb. 26: Pfarrkirche St. Peter in Hasel



Quelle: Eigenes Foto Büro Komm...zept

Kirchengemeinde, Soziale Einrichtungen, Senioren, Jugend, Flüchtlinge

Die Evangelische Kirchengemeinde St. Peter in Hasel gehört dem Kirchenkreis Markgräflerland in der Evangelischen Landeskirche Baden an. Die Pfarrkirche in der Hauptstraße, die in den 1780er Jahren errichtet wurde, liegt direkt neben dem Friedhof in der Ortsmitte.

Das evangelische Gemeindehaus ist neben dem Kindergarten in der Bündelfeldstraße. Im Gemeindesaal werden auch Angebote für Senioren (bspw. 'Plauderstündli') angeboten.

Im Zuge der erforderlichen Sparpolitik der Landeskirche wird es auch in Hasel Einschnitte geben. Mit dem Ruhestand des derzeitigen Pfarrers in drei Jahren wird die Gemeinde ihren eigenen Pfarrer verlieren. Noch unklar ist die Weiternutzung der Kirche; dies wird im 'Kooperationsraum Mittleres Wiesental' gesamthaft noch zu entscheiden sein.

Aktuell gibt es keinen festen Jugendtreff in der Gemeinde Hasel. Es besteht der Wunsch einen solchen einzurichten, was vom neuen Gemeinderat unterstützt wird.

Seitens der Gemeinde werden keine Angebote für SeniorInnen offeriert. Neben Angeboten der Kirchengemeinde gibt es auch privat organisierte ('Kaffeenachmittag des Krankenpflegevereins, 'Rentner-Männer-Treff' des Sportvereins).

In Schopfheim gibt es sowohl eine Sozialstation, als auch ein städtisches Seniorenbüro.

Zum Thema 'Älter werden in Hasel' ist bereits ein Dialog zwischen der Gemeinde und der Sozialstation / dem Pflegeverein gestartet, der im weiteren Prozess vertieft werden soll.

2023 hat sich eine Bürgerinitiative 'gemeinsam füreinander – jung und alt e.V. Hasel' (15 Mitglieder) gebildet, die ganz grundsätzlich für Anliegen von SeniorInnen eintreten will. Die Gruppe strebt eine Vereinsgründung noch in 2024 an.

Wie alle Gemeinden in Deutschland ist auch Hasel gehalten Unterkünfte für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen bzw. Asylbewerbern vorzuhalten. Die Gemeinde ist daher intensiv auf der Suche nach Wohnraum zur Anmietung. Alternativ wird aktuell die Möglichkeit geprüft, unterhalb des Bauhofs in der Wehrer Straße, eine Unterkunft in Leichtbauweise zu errichten.

Freizeit, Sport, Spiel, Vereine, Kultur

In Hasel gibt es aktuell drei Spielplätze für die Kinder im Ort. Der größte ist bei der Erdmannshöhle, ein weiterer in der Hofstraße und ein kleiner Spielplatz befindet sich im Wohngebiet Kaiden.

Die Sportanlagen in Hasel (Fußball- und Bolzplatz, Tennisplätze) liegen südlich des Ortskerns, südlich der Haupt- und beiderseits der Wehrer Straße.

Den Fußballplatz nutzt vor allem der Sportverein Hasel 1957 e.V. für seine Ligaspiele. Direkt an der Wehrer Straße liegt das Sportheim des SV mit der öffentlichen Sportgaststätte (s.a. Nr. 2.6) und - weiter westlich - ein Trainings- oder Bolzplatz, der auch frei genutzt wird. Der SV unterhält eine Aktiven- und drei Jugendmannschaften.

Nördlich des Bolzplatzes liegen drei Tennisplätze (Sand) des Tennisclubs Hasel 1975 e.V. Zum TC-Gelände gehört ein Clubheim zur Versorgung in Eigenregie sowie ein kleiner Grünbereich nördlich der Tennisplätze. Der Tennisclub hat aktuell ca. 100 Mitglieder und nimmt mit einer Damen- und zwei Herrenmannschaften am Ligabetrieb teil.

Als dritter Sportverein in Hasel ist noch der Tischtennisclub zu nennen, der ebenfalls erfolgreich mit Aktiven- und Jugendmannschaften am Ligabetrieb teilnimmt. Der TTC Hasel führt sein Training im Bürgersaal der Gemeinde durch.

Abb. 27: Trainings- oder Bolzplatz bei der Sportgaststätte



Quelle: Eigenes Foto Büro Komm....zept

Wichtige Träger des sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens im Dorf sind die aktuell 15 (Website der Gemeinde) Vereine in Hasel. Seit 2009 (20 Vereine) hat sich damit die Vereinslandschaft etwas gelichtet, was vermutlich mit den vorhandenen Nachwuchsproblemen zu tun haben mag. Aktuell gibt es folgende Vereine (alphabetische Reihenfolge) in Hasel:

- Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverein, BLHV-Ortsgruppe Hasel
- Fell-Dämonen
- Förderverein Bahnhof Hasel
- Frauenverein Hasel
- Förderverein der Grundschule Hasel e.V.
- Gesangverein Hasel e.V.
- HABUFA (Hasler Bure Fasnacht) GbR
- Höhlen- und Heimatverein e.V.
- Höhli-Teufel Hasel 1987 e.V.
- Mühli-Häxe
- Musikverein Harmonie e.V.
- Sportverein Hasel e.V.
- Tennisclub Hasel e.V.
- Tischtennisverein Hasel e.V.
- VDK Ortsverband Hasel.

Die Gemeinde unterstützt die Vereine durch die Bereitstellung von Infrastruktur, organisatorische Hilfe bei der Ausrichtung ihrer Veranstaltungen und jährliche Zuschüsse bzw. (auf Antrag) auch Zuschüsse zu Baumaßnahmen.

Nach wie vor haben einige der Vereine Nachwuchsprobleme und werden sich in der Zukunft verstärkt dem demographischen Wandel auseinandersetzen müssen.

Das kulturelle Angebot in der Gemeinde wird überwiegend von den örtlichen Vereinen getragen. Über die Gemeinde werden gelegentlich Konzerte, Dorfabende oder sonstigen dorfgeschichtlichen Veranstaltungen angeboten, oder die Gemeinde unterstützt Veranstalter von auswärts bei der Durchführung entsprechender Events. Der stets reich gefüllte Veranstaltungskalender der Gemeinde ist ebenfalls Beleg für ein reges kulturelles Leben.

Bürgerschaftliches Engagement, Treffpunkte

In allen Gesprächen wird das bürgerschaftliche Engagement in der Gemeinde als noch existent angesehen, wenngleich generell ein Rückgang und ein Mangel an Nachwuchs beklagt wird. Dies rückläufige Bürgerengagement betrifft nicht nur die Vereinsarbeit, sondern auch andere ehrenamtliche Tätigkeiten, wie bspw. die Organisation von Dorffesten oder die 'Dorfputzete'.

Die Identität mit dem Ort ist überwiegend noch vorhanden; man ist stolz ein Haseler zu sein. Gleichwohl wird auch gesagt, dass vermehrt Menschen im Ort leben, die hier ausschließlich wohnen und sich an keinen gesellschaftlichen Aktivitäten beteiligen.

Treffpunkt im Dorf ist der 'Dorfplatz', an dem die Buslinie endet und an dem gelegentlich Veranstaltungen (kleine Bühne vorhanden) öffentliche Veranstaltungen stattfinden.

Neben dem 'Bürgersaal' im Rathaus, der Kirche und dem Kirchgemeindesaal, gibt es an weiteren Treffpunkten bzw. Begegnungsorten in der Gemeinde die Sportgaststätte, das Vereinsheim des Tennisclubs, noch den 'Dreschschopf' unterhalb des Eingangs zur Erdmannshöhle, der über den Winter als Unterstellhalle für landwirtschaftliche Fahrzeuge genutzt wird und ab Mai für Festivitäten genutzt werden kann. Weiterhin gibt es den 'Grillschopf' oberhalb der Erdmannshöhle sowie die drei Spielplätze im Ort (s.o.).

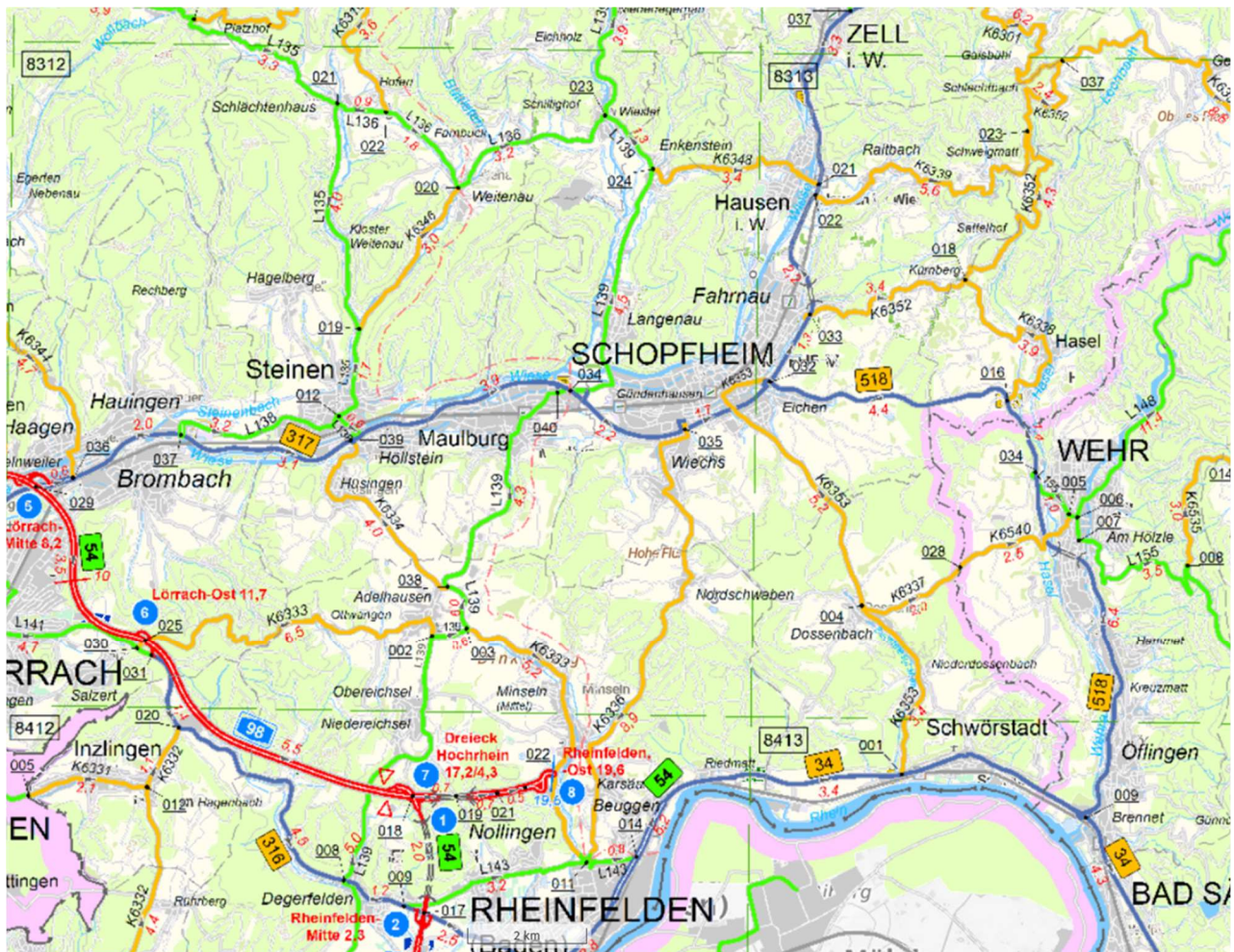
2.8 Erreichbarkeit / Mobilität

Eine gute verkehrliche Anbindung, insbesondere in die südlichen Ballungsräume, ist für die künftige Attraktivität des Wohnortes Hasel unerlässlich, weil sich fast 90 % der Arbeitsplätze der Einwohner außerhalb der Gemeinde befinden und der Ort mit seinem touristischen Angebot gut erreichbar sein sollte.

Individualverkehr

Die Gemeinde Hasel ist über die B 518 nach Westen mit dem Wiesental (Schopfheim, von dort aus Richtung Basel / A 98) und nach Süden mit dem Wehratal (Wehr, von dort aus B 34 / A98 Richtung Bodensee / Basel, oder in die Schweiz) ans überregionale Straßennetz angebunden. Die konkrete Anbindung des Ortes erfolgt über die K 5338 (Hauptstraße), die im weiteren Verlauf den Ort westlich zur K 6352 (Kürnberg, Schweigmatt) verlässt. Der Ortsteil Glashütten ist durch eine ca. 4 km lange Gemeindeverbindungsstraße nach Norden angebunden.

Abb. 28: Ausschnitt aus der Straßennetzkarte Baden-Württemberg 1: 100.000



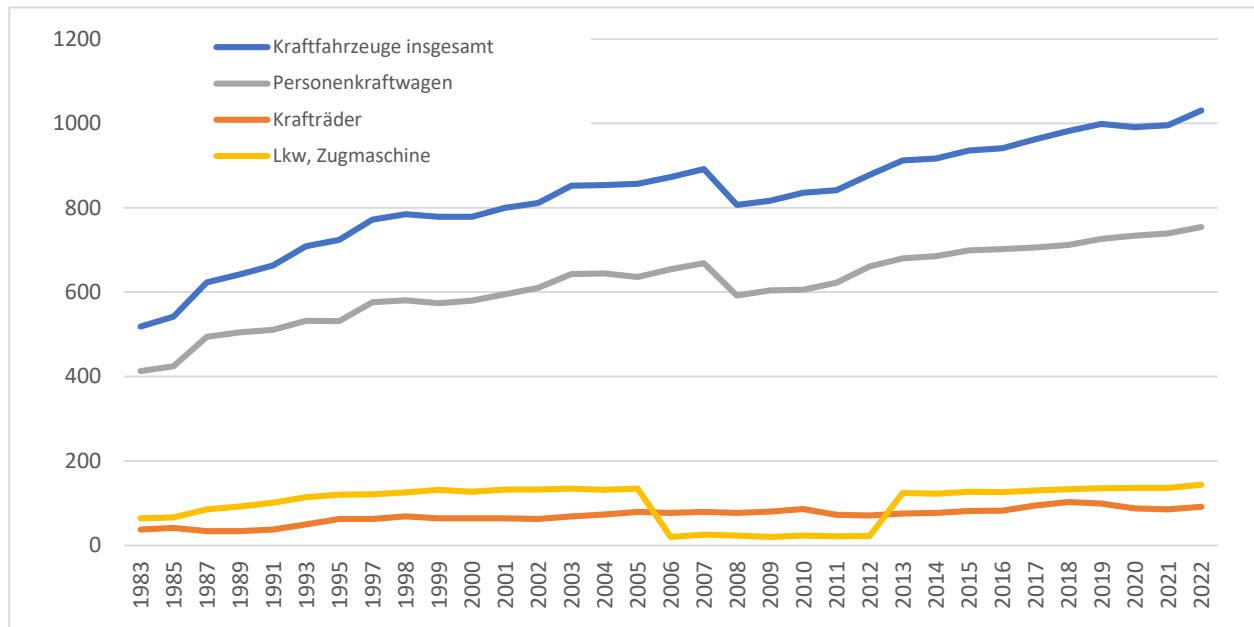
Quelle: Straßennetzkarte Baden-Württemberg 1: 100.000; Geoportal Baden-Württemberg

Die motorisierte, individuelle Mobilität (MIV) spielt in Hasel nach wie vor eine erhebliche Rolle, da der öffentliche Verkehr – wie stets im ländlichen Raum – nicht alle Mobilitätsbedürfnisse befriedigen kann. Die Anzahl der Kraftfahrzeuge (PKW) je 1.000 Einwohner hat zwischen 2000 und

2022 kontinuierlich um weitere 31,3 % (30,2 %) zugenommen auf 1.031 Kraftfahrzeuge bei 1.079 Einwohnern! Im gesamten Landkreis Lörrach waren dies lediglich 23,2 % (21,3 %).

In Hasel gibt es aktuell kein Car-Sharing Angebot; auch ist derzeit noch keine öffentliche Ladesäule für E-Fahrzeuge vorhanden.

Abb. 29: Entwicklung der Kraftfahrzeuge in der Gemeinde Hasel 1983 - 2022



Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde Hasel ist Teil des RVL-Tarifgebiets und wird durch die Regionalbuslinie 7335 von Schopfheim nach Bad Säckingen (und umgekehrt) häufig angefahren. Die Linie bedient den Ort (Haltestellen am Abzweig nach Hasel, Wegscheide, Dorfplatz) relativ gut; an Wochen- und Schultagen halten 42 Busse (in beide Richtungen) in Hasel und immerhin noch 14 an Sonntagen. Verbesserungsfähig ist die Fuß-/Radweg zur Bushaltestelle an der B 518, der aktuell nur aus einem Naturpfad besteht. Die Querung der Bundesstraße, um mit dem Bus nach Wehr zu fahren, ist mangels einer Überquerungshilfe nicht ungefährlich.

Auf der Schiene ist die Gemeinde Hasel nicht direkt angebunden, doch besteht mit der Regio-S-Bahn (Linie 6 der SBB) an den Haltepunkten in Schopfheim eine Anbindung nach Zell im Wiesental bzw. Lörrach / Basel tagsüber halbstündlich in 26 min. Von dort aus erreicht man die internationalen Verbindungen sowie den Euro-Airport-Basel.

In Wehr-Brennet gibt es einen Haltepunkt der DB-Hochrheinbahn von dem aus mit der Regionalbahn stündlich ebenfalls Basel (25 min) bzw. der Bodenseeraum erreicht werden kann.

Das Land Baden-Württemberg setzt sich für die Reaktivierung von Schienenstrecken im Land ein (s.a. Nr. 2.3.1), um eine bessere Infrastruktur für den Öffentlichen Personennahverkehr aufzubauen und sicherzustellen. Eine Machbarkeitsstudie (standardisiertes Verfahren zur Nutzen-Kosten-Abschätzung) für die 'Wehratalbahn' ist erarbeitet, erfordert aber noch Nacharbeiten. Die Instandsetzung des mehr als drei Kilometer langen Tunnels erschwert die Rentabilitätsrechnung

für die Wehratalbahn deutlich, gegenüber Strecken in der freien Landschaft. Die Trasse ist überwiegend noch vorhanden.

Langsamverkehr

Hasel ist durch Radwege an die Region angebunden, allerdings erschweren die topographischen Verhältnisse vor Ort die regelmäßige Nutzung des Fahrrads. Die Gemeinde Hasel berührt keine Pendlerroute (Kategorisierung Radverkehrskonzept Landkreis Lörrach, Stufe 1), wohl aber Basisrouten der 2. Ordnung. Dies ist zum einen die von Wehr kommende und dann entlang der B 518 führende Verbindung nach Schopfheim und zum anderen die von Gersbach kommende und auch nach Schopfheim führende Verbindung.

Im 'Gemeindesteckbrief Hasel' des Radverkehrskonzepts Landkreis Lörrach (2014; für die Anbindung nach Wehr auch das Konzept des Landkreis Waldshut) sind noch erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung der radtechnischen Anbindung von Hasel (bspw. Querungshilfe am Knoten K 6338 / B 518) beschrieben.

Abb. 30: Straßenraum Kreuzung Haupt- / Klingentalstraße



Quelle: Eigenes Foto Büro Komm...zept

In Hasel bestehen zahlreiche Fußwege-Verbindungen, die teilweise auch durch die innerörtlichen Grünflächen führen. Die Erreichbarkeit von Kindergarten und Schule scheint unproblematisch. Im Ortskern gibt es kaum baulich abgegrenzte Gehwege.

Der versiegelte Straßenraum scheint mancherorts (s.a. Abb. oben) überdimensioniert, der in keinem Verhältnis zum Verkehrsaufkommen steht.

2.9 Energieversorgung, Klimaschutz und -anpassung

Die Energieversorgung ist zu einem zentralen Thema unserer Gesellschaft / Lebensführung geworden und alle sind gefordert, in Anbetracht der offenbar gewordenen Abhängigkeiten, aber auch den nunmehr deutlich zu Tage tretenden Folgen des Klimawandels, ihren Beitrag zu leisten. Jede/r einzelne BürgerIn kann dies, aber auch die Kommunen sind gehalten für sichere und nachhaltige Energieversorgung zu sorgen.

Die Gemeinde Hasel liegt im Versorgungsgebiet der Energiedienst Netze GmbH. Somit ist die Energiedienst AG Grundversorger für die Gemeinde. Der aktuelle Konzessionsvertrag (Laufzeit bis Herbst 2023) mit der Energiedienst AG bringt jährliche Planeinnahmen in Höhe von € 24.000.

Die Energiedienst AG beabsichtigt die Stromversorgungsleitungen des Ortes gesamthaft in die Erde zu verlegen und die bestehenden Dachleitungen abzubauen. Dies geschieht aktuell mit dem laufenden Breitbandausbau und sollte Anfang 2024 erledigt sein.

Östlich von Hasel verläuft eine Hochspannungsleitung Nord-Süd-Richtung.

Mit Blick auf die Notwendigkeit möglichst schnell zu einer regenerativen Energieversorgung zu kommen, ist positiv anzumerken, dass die Energiedienst AG am 'Windpark am Glaserkopf' beteiligt ist. Zwei der drei auf Haseler Gemarkung realisierten Windkraftanlagen liegen auf Gemeindeflächen, wodurch die Gemeinde Pachteinnahmen (€ 20.000 pro Windrad) erhält und sie ist vertraglich am Ertrag des Windparks beteiligt. Somit zahlt sich die Offenheit der Gemeinde für die energetische Transformation auch real durch einen Zufluss in die Gemeindekasse aus.

Aus verschiedenen Gründen musste auf die Errichtung von zwei der ursprünglich genehmigten fünf Windenergieanlagen verzichtet werden. Insgesamt wurden mit den drei bestehenden Windkraftanlagen (Typ Vestas V 126 mit einer Leistung von je 3,3 MWp) rund 25 Mio Euro auf der Gemarkung Hasel in erneuerbare Energien investieren. Der Windpark erzeugt jährlich rund 21 Mio kWh erneuerbaren und regionalen Strom. Hasel selbst verbraucht jährlich ca. 2,2 Mio kWh; die Anlagen produzieren also knapp das 10-fache des aktuellen Energieverbrauchs der Gemeinde! Der Ertrag der Windkraftanlagen reicht, um rein rechnerisch etwa 6.000 Haushalte CO₂-frei mit Strom zu versorgen bzw. 7.000 Tonnen CO₂ einzusparen.

Regenerative Energie wird weiterhin durch zwei kleine Wasserkraftwerke am Haselbach (davon eines in der Ortslage) gewonnen. Die Wasserkraftwerke sind in privatem Besitz, haben zusammen eine installierte Leistung von 117 kW, und erzeugen jährlich ca. 300.000 kWh Strom.

Die solare Einstrahlung in Baden-Württemberg rechtfertigt die Nutzung von Photovoltaik, insbesondere auf den bereits vorhandenen Dachflächen, wenn deren Ausrichtung stimmig ist. Der Energieatlas Baden-Württemberg informiert ausführlich über den aktuellen Status und (Dachflächen-scharf) auch die Potentiale am jeweiligen Standort (s.a. Abb. 31).

Aktuell verfügte die Gemeinde Hasel über eine installierte Leistung von 1,21 MWp in 73 Anlagen⁹, womit das theoretische Photovoltaik-Potential in der Gemeinde nur zu einem Fünftel ausgelastet ist.

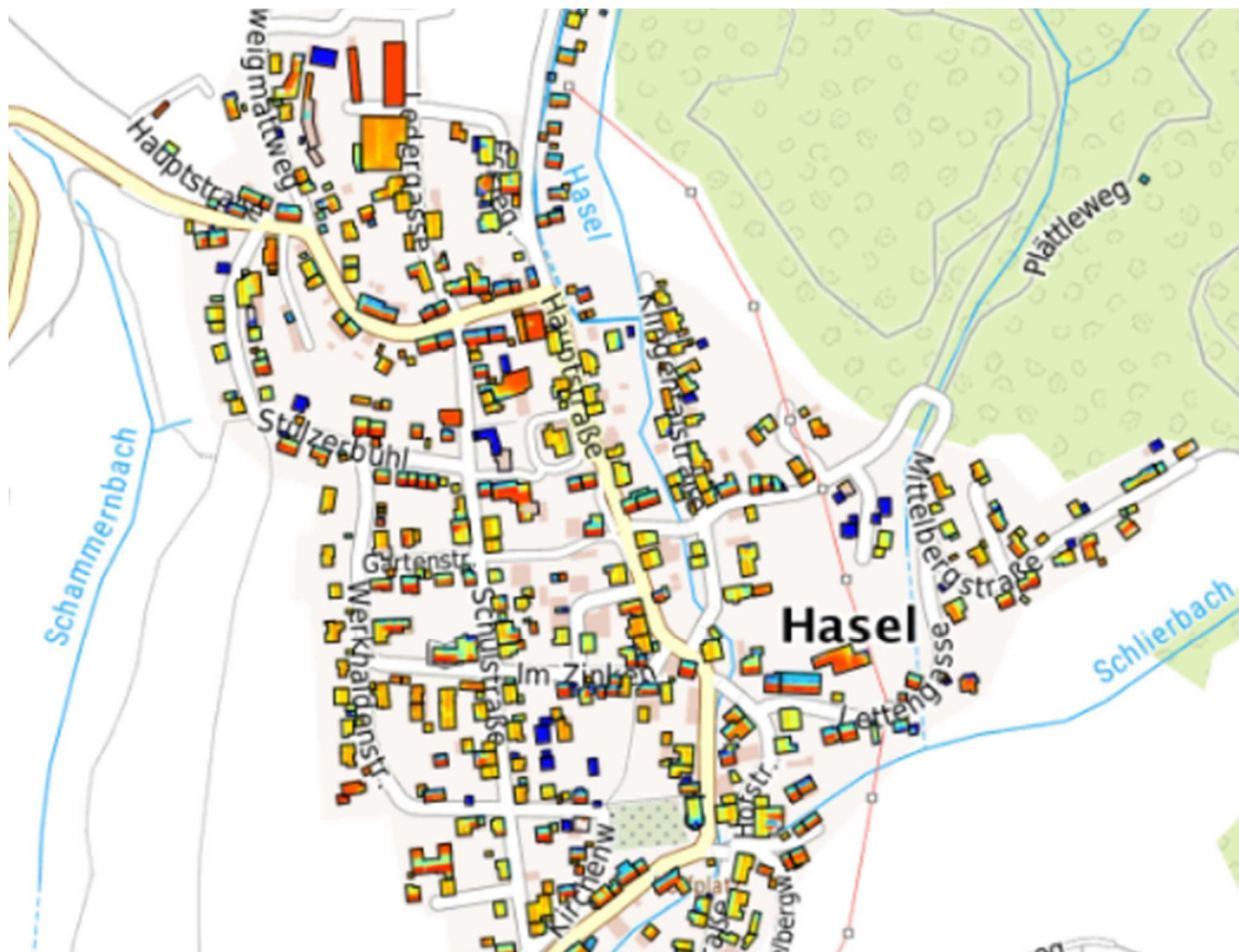
⁹ Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur; Daten vom 30.06.2023

Gemäß älteren Zahlen der LUBW¹⁰ speisten in 2018 die 29 Anlagen (0,69 MWp) insgesamt 0,517 MW/Jahr ins Netz ein. Hochgerechnet auf die heute laufenden Anlagen dürften es aktuell 0,92 MWh/Jahr sein, was etwa die Hälfte des Strombedarfs der Gemeinde ist.

Darüber hinaus sind in der Gemeinde 29 Stromspeicher mit einer gesamten Kapazität von knapp 169 KW verbaut.

In Abbildung 31 ist in einem Auszug aus der Karte 'Solarpotenzial auf Dachflächen' beispielhaft dargestellt, wie jede/r HausbesitzerIn fürs eigene Anwesen überprüfen kann, welche Potentiale die eigenen Dachflächen bieten, welche Anlagengröße, welche potentiellen Erträge und letztlich welcher wirtschaftliche Ertrag möglich ist.

Abb. 31: Solarpotenzial auf Dachflächen in der Gemeinde Hasel



Quelle: Energieatlas Baden-Württemberg; Solarpotenzial auf Dachflächen, LUBW 2020

Die Gemeinde ist nicht an das regionale Erdgasnetz angeschlossen. Erdgas spielt, abgesehen von einzelnen Flüssiggasanlagen, somit keine Rolle bei der Wärmeversorgung in Hasel.

Geothermische Energiegewinnung ist im südlichen Gemeindegebiet (wo auch die Bebauung / Abnehmer sind) nur unter erhöhtem Bohrrisiko (wegen des Karstgesteins) möglich¹¹. Somit ist diese Energieform für die Gemeinde Hasel zumindest derzeit nicht nutzbar.

¹⁰ Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg; Gebietsspezifische Auswertung PV-Dachanlagen Bestand 2018

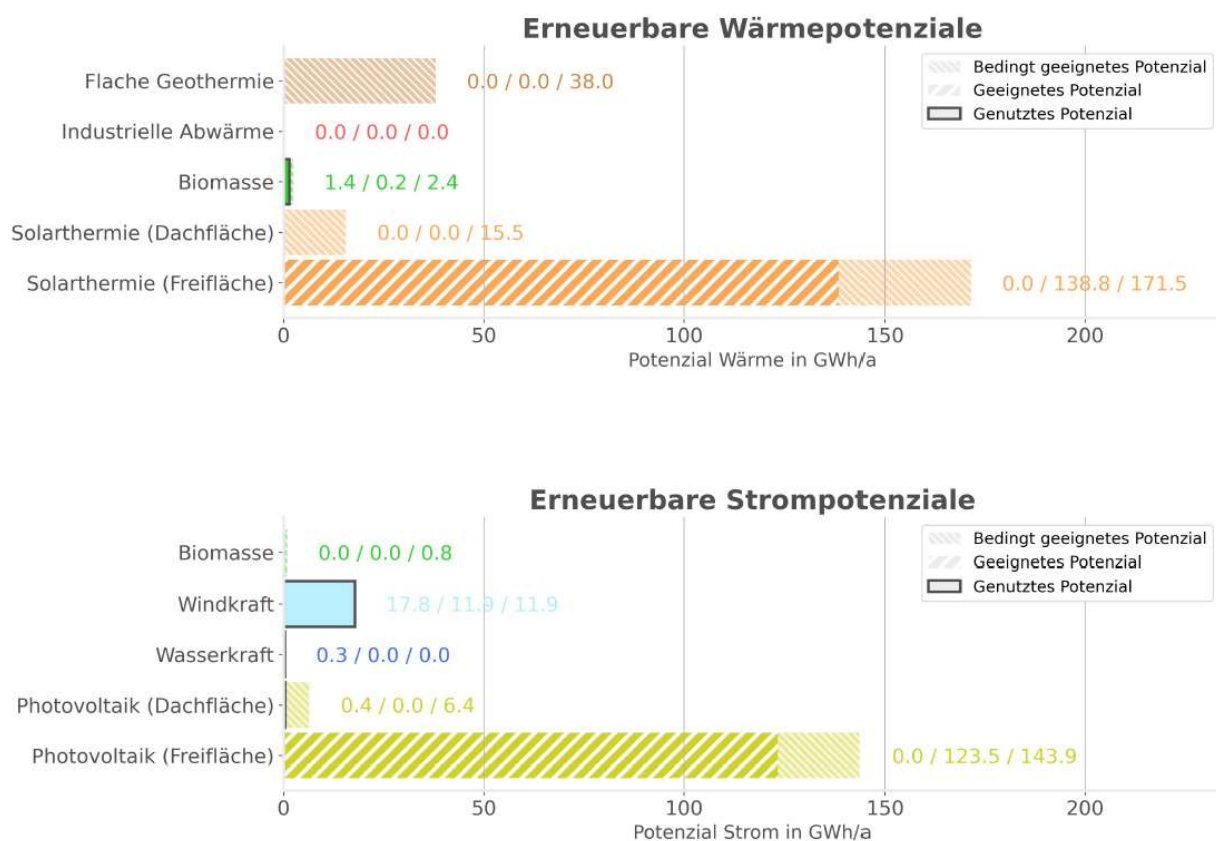
¹¹ Bürger-GeoPortal Landkreis Lörrach, Geothermie

In der Gemeinde Hasel gibt es seit 2017 ein örtliches Nahwärmenetz 'im Bündenfeld', dass durch die Stadtwerke Bad Säckingen (SWS) betrieben wird. Das Schulhaus und der Kindergarten sowie zwei Mehrfamilienhäuser und einige Einfamilienhäuser sind an das Nahwärmenetz angeschlossen. Die zentrale Heizanlage und die Lagerung der Holzhackschnitzel ist im Keller des Kindergartens untergebracht. Eine Erweiterung der Anlage ist denkbar.

Der Landkreis Lörrach hat, gemeinsam mit sämtlichen 35 kreisangehörigen Kommunen, eine umfassende, Interkommunale Wärmeplanung¹² (UIWP) erarbeiten lassen, die den Weg aufzeigen soll, wie die Wärmeversorgung im Landkreis bis 2040 klimaneutral umgestaltet werden kann.

Die Wärmeplanung gibt einen Gesamtüberblick über die IST-Situation (Bestandsanalyse), über die Potenziale einer klimaneutralen Wärmeversorgung (Potenzialanalyse) und über die Errichtung möglicher Wärmenetze (Eignungsgebiete). Außerdem werden das Szenario der klimaneutralen Wärmeversorgung 2040 und entsprechende Maßnahmen aufgezeigt. Der nächste Schritt zur Wärmewende sind dann vertiefte Analysen und lokal angepasste Aktionen – zum Beispiel im Rahmen von geförderten Quartierskonzepten und aktivem Sanierungsmanagement.

Abb. 32: Erneuerbare Wärme- und Strompotentiale in der Gemeinde Hasel



Quelle: Interkommunalen Wärmeplanung (UIWP), Landkreis Lörrach, 11/2022; Gemeindespezifischer Bericht

¹² Unternehmensunabhängigen Interkommunalen Wärmeplanung (UIWP), Landkreis Lörrach, 11/2022

Dem Gemeindespezifischen Bericht für Hasel ist zu entnehmen, dass die Gemeinde einen Wärmebedarf von insgesamt 13 GWh/Jahr hat, der zu 98,7 % aus dem privaten Wohnen stammt. Weitere Bestandszahlen zur Deckung dieses 'Bedarfs nach Energieträgern' oder zum 'Alter der Heizsysteme je Wohngebäude' sind aus statistischen Gründen unvollständig, zeigen aber großen Handlungsbedarf im Sinne einer regenerativen Transformation auf (s.a. Abb. 32).

Für ein Nahwärmenetz in zentraler Ortslage (s.a. S. 48 unten) wird Potential gesehen.

Ein Blick auf die (rechnerischen) Wärmepotentiale in der Gemeinde Hasel (s.a. Abb. 32) zeigt, dass theoretisch erhebliche Potentiale vorhanden wären, diese lediglich bei 'Wärme aus Biomasse', die vergleichsweise wenig Potential liefert, zu knapp 60 % gedeckt werden.

Allein das 'bedingt geeignete Potential' der Solarthermie von Dachflächen, würde (rechnerisch) ausreichen den gesamten Wärmebedarf der Gemeinde zu decken; das genutzte Potential ist hier nicht ausgewiesen, weil keine Daten vorliegen.

Bei den erneuerbaren Strompotentialen bestehen noch geringfügige Potentiale bei der Wasserkraft, und erhebliche Potentiale bei der Photovoltaik von den Dachflächen bzw. noch mehr auf der Freifläche. Das Potential bei der Windkraft wird als ausgeschöpft angesehen, wobei die beiden schon genehmigten (nicht realisierten) Windkraftanlagen am Glaserkopf hier mit eingerechnet sind.

Das Zielszenario 2040 der Wärmeplanung ist die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus der Wärmeerzeugung bis 2040 um 90 %. Hierzu werden die folgenden fünf Maßnahmenbereiche vorgeschlagen:

- Sanierungsoffensive Gebäudeenergieeffizienz
- Dachnutzung (PV/ST)
- Mikronetze prüfen
- Sanierungsoffensive Heizungen
- PV/Solarthermie- Freiflächen prüfen/entwickeln.

Da die Wärmedichte im Siedlungsbereich von Hasel an der unteren Grenze liegt, wurden keine Wärmenetz-Eignungsgebiete im Ort ausgewiesen. Bei günstigen Rahmenbedingungen sollte ein weiteres Wärmenetz nicht ausgeschlossen werden. Dennoch wird die Beheizung der Gebäude in Hasel weiterhin überwiegend dezentral erfolgt.

Im Jahr 2040 sollen die Gebäude überwiegend über Wärmepumpen (55 %) versorgt werden, 10 % soll die Solarthermie beisteuern und weitere 35 % aus der Biomasse (v.a. Brennholz), die im Schwarzwald weiterhin ein wichtiger dezentraler Heizenergieträger sein wird.

Die Gemeinde Hasel verfügt über kein eigenes Klimaschutzkonzept, hat jedoch über die Teilnahme an der Interkommunalen Wärmeplanung (UIWP) einiges Rüstzeug für Verhaltensanpassungen zumindest im Bereich Wärmebedarf erhalten (s.o.).

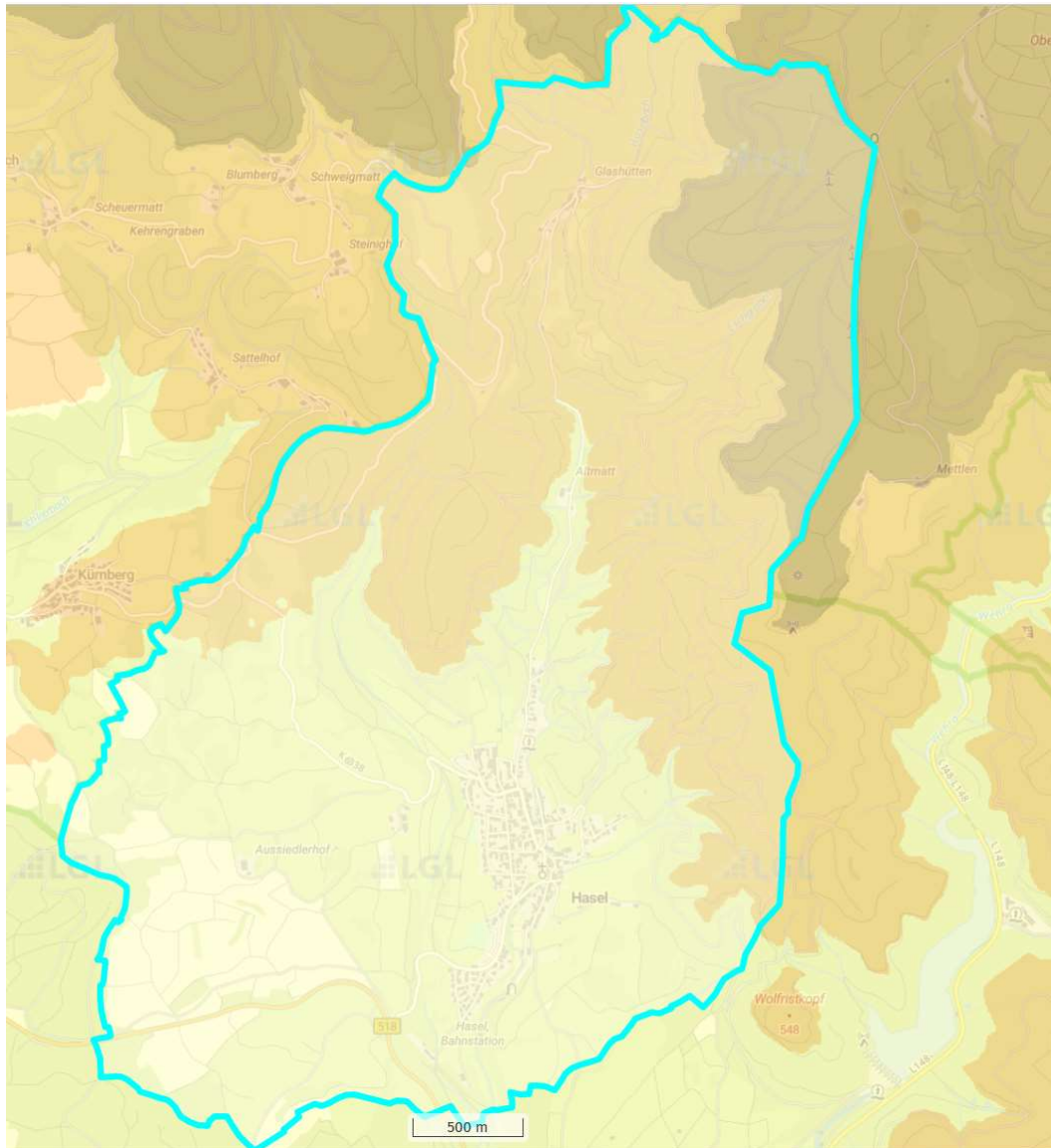
Für die weiteren, klimarelevanten Bereiche wie Stromverbrauch, Mobilität, Konsum, Ernährung etc. gibt es zahlreiche Handreichungen, die aufzeigen, was jeweils zu tun wäre.

Die Stabstelle Klimaschutz im Landratsamt Lörrach, wie auch die Energieagentur Südwest (beide in Lörrach) bieten hier ebenfalls vielfältige Unterstützung an.

2.10 Umwelt, Land- und Forstwirtschaft

Naturräumlich ist Hasel dem Naturraum 'Dinkelberg' (Muschelkalkflächen) und im größeren, nördlichen Teil dem Naturraum 'Hochschwarzwald' (kristallines Grundgebirge) zuzuordnen. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Höhenlage von 397 m im Süden bis auf 929 m ü. NN. am 'Glaserkopf'. Etwa 62 % der Gemarkungsfläche (vorwiegend im Norden) werden forstwirtschaftlich, und knapp 29 % (im Süden) landwirtschaftlich genutzt.

Abb. 33: Höhengschichten Gemarkung Hasel (200 < 500, 500 < 750, 750 bis 1000 m)



Quelle: Höhengschichten, Digitales Geländemodell; Geoportal Baden-Württemberg

Die Faktoren Boden, Geländesteigungen und Klima bestimmen somit die naturräumliche Zuordnung und die zweigeteilte Nutzung des Gemeindegebietes mit den Siedlungs- und landwirtschaftlichen Nutzflächen im Süden und den ausgedehnten Waldflächen im Norden.

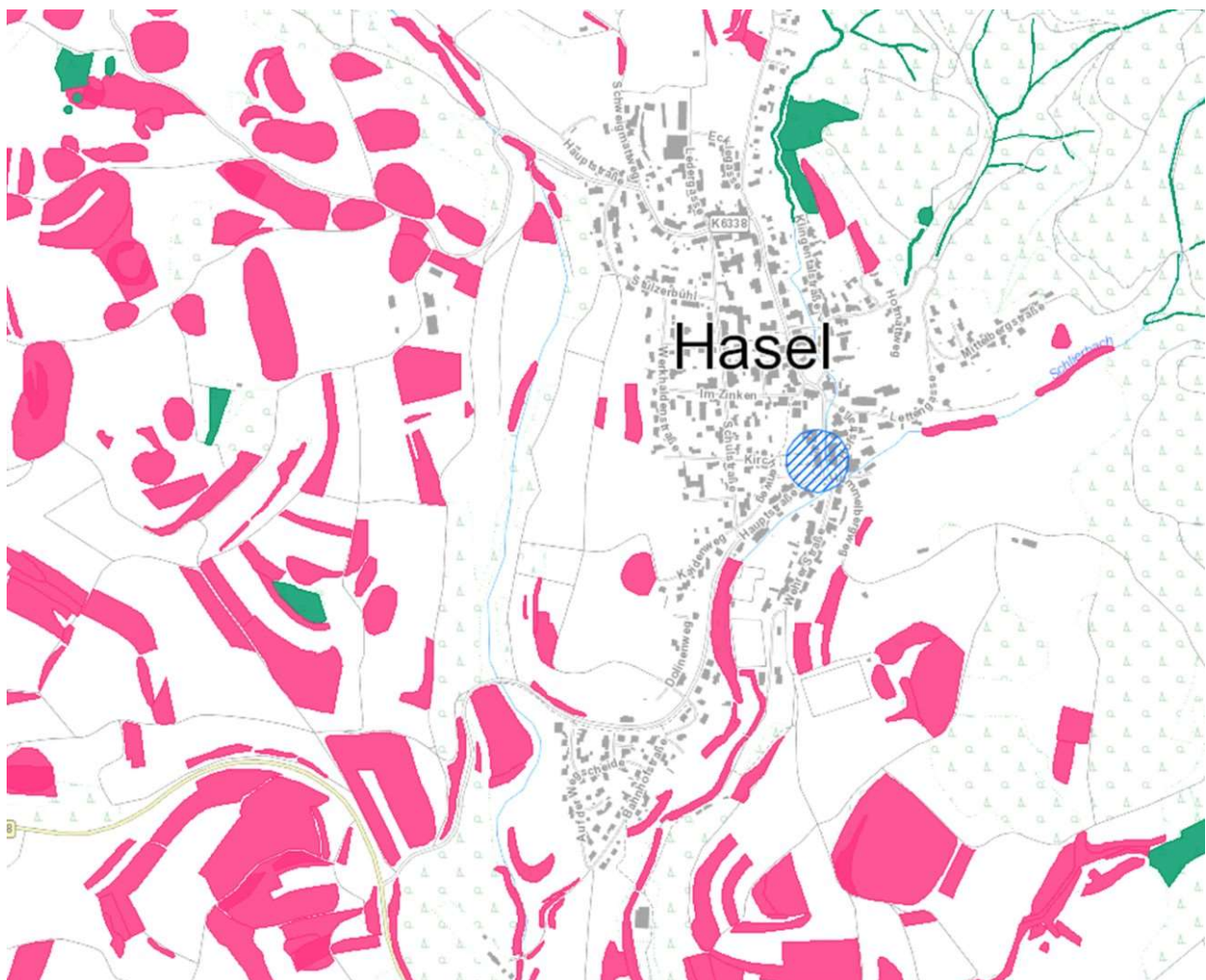
Aufgrund der besseren Bodenverhältnisse sowie der wenigen steilen Hanglagen erfolgt im Bereich des Naturraums Dinkelberg, mit anstehenden Parabraunerden, Braunerden und Pelosolbraunerden über verkarstetem Kalkgestein, noch eine ausgeprägte landwirtschaftliche Nutzung mit

Acker, Grünland und Streuobstwiesen. Die steilen Hanglagen des Naturraums Hochschwarzwald mit anstehendem Buntsandstein sind hingegen nahe-zu vollständig bewaldet. Lediglich im direkten Umfeld der Streusiedlung Glashütten sind noch kleinere Freiflächen vorhanden.

Klimatisch ist der Bereich von Hasel mit Jahresdurchschnittstemperaturen von ca. 7° bis 8° C und Niederschlagsmengen von ca. 1100 mm/Jahr noch als klimatisch begünstigter Raum einzustufen. Mit zunehmender Höhenlage nehmen die Jahresdurchschnittstemperaturen relativ schnell auf Werte von 5° bis 6° C ab und die Niederschlagsmengen auf bis zu 1300 mm/Jahr zu, was neben den steilen Hanglagen eine landwirtschaftliche Nutzung der Flächen weitgehend unrentabel macht¹³.

Die gesamte Gemarkung ist Teil des 'Naturparks Südschwarzwald'. Ansonsten liegen in der Gemarkung Hasel keine Wasser- / Natur- / Landschafts- / Vogel- oder Waldschutzgebiete. Ebenfalls finden sich dort keine FFH-Gebiete oder Naturdenkmale! Entsprechende Gebietsausweisungen finden sich aber zahlreich östlich der Gemarkungsgrenze im Bereich des Wehratal.

Abb. 34: Besonders geschützte Biotope Gemeinde Hasel (Nachkartierung 2022/23)



Quelle: Daten- und Karten-Dienst der LUBW; <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public>

¹³ www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/14872/Hasel

Nach der aktuellen Kartierung der besonders geschützten Biotope (Abb. 34) finden sich zahlreiche Offenlandbiotope (rot) in den landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich und südlich des Siedlungsbereichs. Wenige Biotope innerhalb bzw. nahe beim Siedlungsbereich standen bereits einer möglichen Entwicklung am 'Hummelberg' entgegen und könnten mit künftigen Erweiterungsflächen in Konflikt geraten. Bei der Entwicklungsplanung gilt es daher hier genauer hinzuschauen.

Daneben finden sich Waldbiotope (dunkelgrün) in den angrenzenden Waldflächen, die für die Siedlungsentwicklung nicht von Belang sind. Die verschiedenen gelb bzw. braun hinterlegten Flächen zeigen die Biotop-Verbundräume, die violette Fläche (ganz im Südwesten) zeigt einen Wildtierkorridor von internationaler Bedeutung an.

Die Entwicklungsmöglichkeiten für weitere Bebauung über den bestehenden Siedlungsrand hinaus sind in Hasel entsprechend eingeschränkt.

Verschiedene Bäche speisen den von Nord nach Süd den die Gemarkung durchfließenden Haselbach, der schließlich in Wehr in die Wehra fließt.

Als Grundlage für die 'Hochwasser-Risikomanagementplanung in Baden-Württemberg' wurden für alle Städte und Gemeinden Hochwassergefahrenkarten erarbeitet. Unterschieden in Hochwasserereignisse, die statistisch einmal in 10 bzw. in 50 oder 100 Jahren auftreten sowie für sogenannte Extremereignisse weisen diese Karten Überflutungsflächen aus.

In Hasel weisen die Karten insbesondere Überflutungsflächen auf in der Nähe des Haselbachs und des Schlierbachs gelegenen Grundstücke im Ortszentrum (Hauptstraße und Wehrer Straße) sowie eine größere Fläche im südlichen Bereich (u.a. Tennis- und Fußballplatz) aus.¹⁴

In diesen Bereichen ist eine künftige Siedlungsentwicklung ausgeschlossen und das Augenmerk der Gemeinde, wie auch der betroffenen Hauseigentümer, sollte auf der Gefahrenabwehr liegen. Der Standort für das avisierte Multifunktionshaus, welches auf dem Parkplatz unterhalb des Bauhofs realisiert werden soll, wäre diesbezüglich zu prüfen.

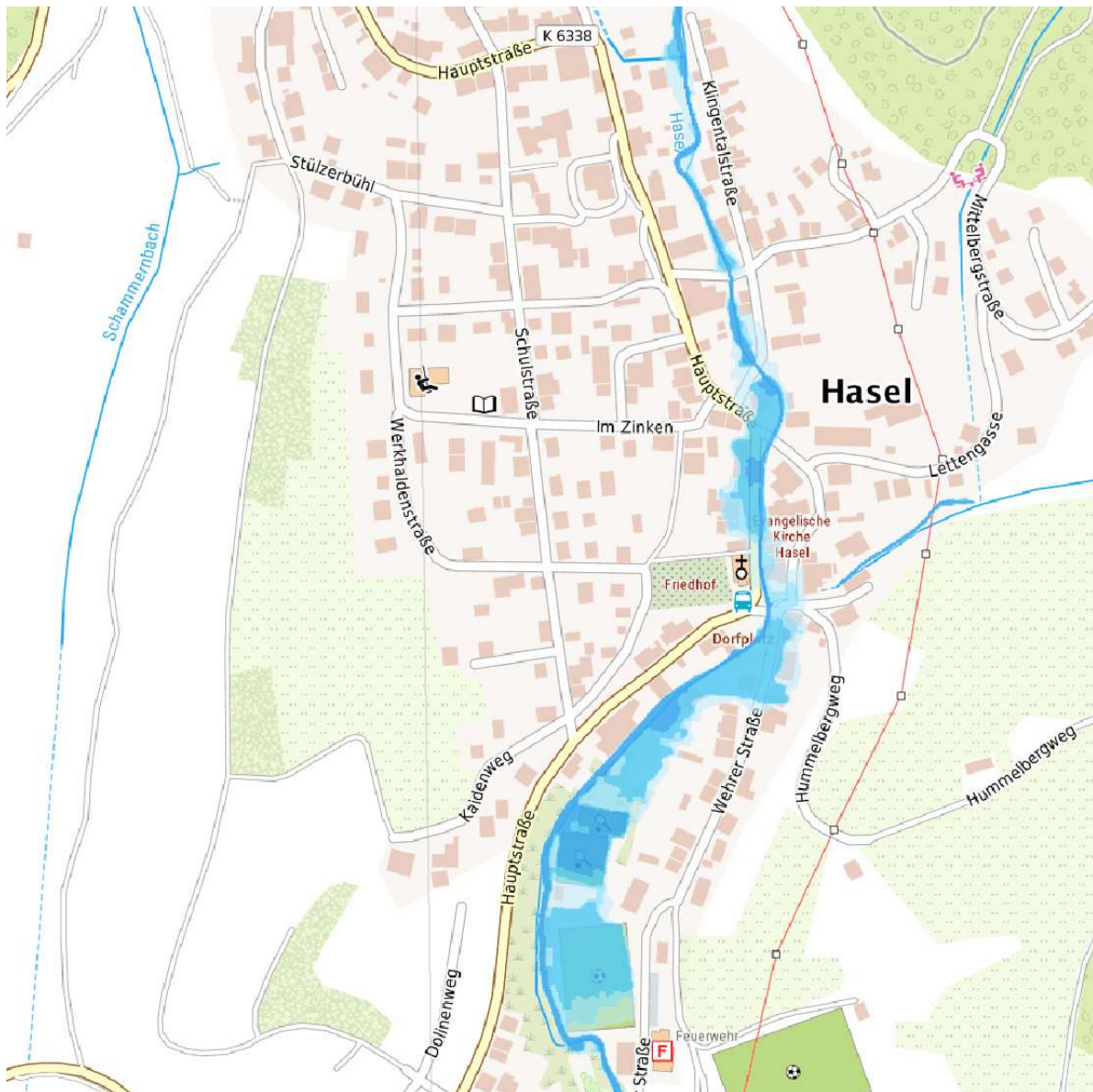
Von der gesamten Hasler Gemarkungsfläche von 1.165 ha sind 92,4 % Vegetationsfläche; davon wiederum 61,9 % Waldfläche und 28,5 % Landwirtschaftsfläche (StaLa 2021).

Die Waldfläche von 737 ha (07/2023, Forstbezirk Kandern) sind überwiegend (69 %) Staatswald, zu 13 % (96 ha) Gemeindewald und zu 18 % Privatwald. Die Baumartenverteilung im Gemeindewald Hasel wird durch die Rotbuche (46 %) dominiert, dann folgen Fichte (20 %) und Douglasie (11 %). Pro Jahr werden ca. 740 Erntefestmeter (Efm) pro Jahr geschlagen, die für die Gemeinde eine 'schwarze Null' bedeuten. Der Gemeinde- und Privatwald wird über das Forstrevier Maulburg betreut; die Vermarktung erfolgt über die Forstbetriebsgemeinschaft Kleines Wiesental. Im 'Forsteinrichtungsprozess 2024 bis 2033' wird dem Gemeindewald eine bislang gute, nachhaltige Bewirtschaftung attestiert. Größte Herausforderung ist der Klima-bedingte Waldumbau.

Die Landschaft um Hasel ist abwechslungsreich und attraktiv; sie bietet dem Besucher daher ein hohes ästhetisches und Erholungspotential, welches für den Tagestourismus in Hasel von Bedeutung ist. Diese Kulturlandschaft ist das Ergebnis einer Jahrhundertelangen landwirtschaftlichen Nutzung, die nunmehr aber, durch den Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe, in ihrem Bestand gefährdet ist.

¹⁴ Website der Gemeinde Hasel; www.hasel.de / Wasser und Windkraft

Abb. 35: Hochwassergefahrenkarte (HQ 10/50/10/extrem) in der Gemeinde Hasel

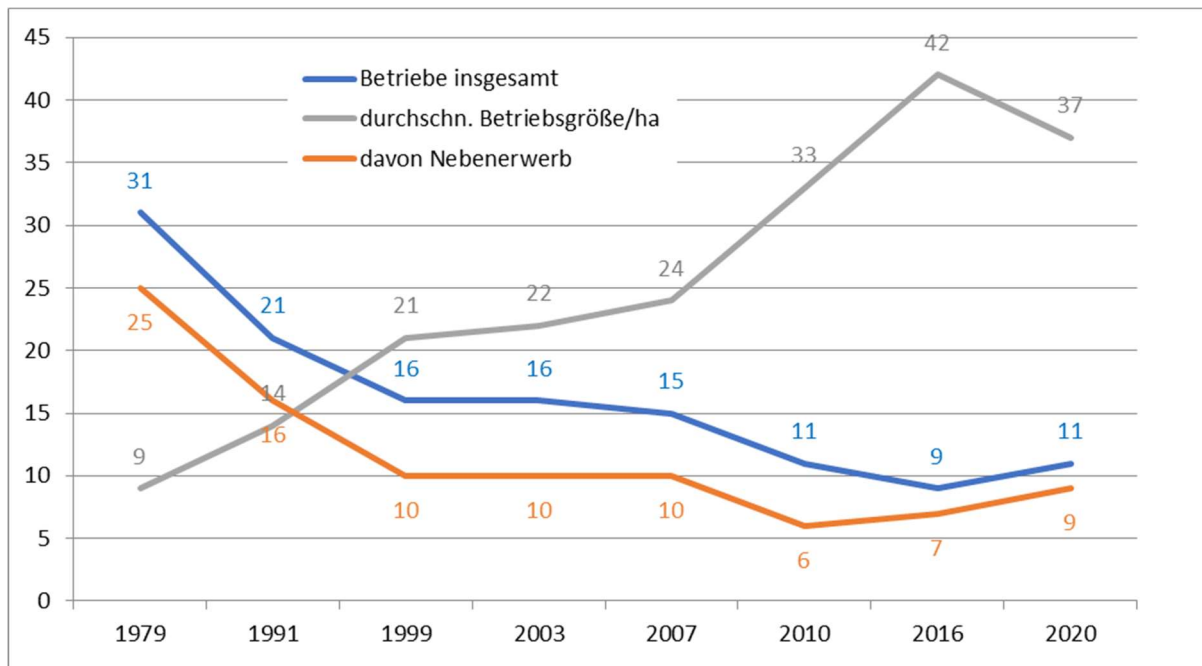


Quelle: Bürger-GeoPortal, Projekt Umwelt: Hochwassergefahrenkarte

Hasel ist bis heute noch von der Landwirtschaft geprägt, auch wenn dies im Dorf immer weniger sichtbar ist (Betriebs-Aussiedlungen). Aktuell gibt es noch zwei Haupterwerbslandwirte und 11 Nebenerwerbslandwirte, die die Landschaft rund um Hasel offenhalten.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hat in den letzten Jahrzehnten zu deutlichen Veränderungen geführt. In Hasel ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe seit 1979 um zwei Drittel zurückgegangen; gleichzeitig hat sich die durchschnittliche Betriebsgröße vervierfacht. Dieser Prozess ist auch seit 2007 fortgeschritten; von damals fünf Vollerwerbsbetrieben gibt es heute gerade noch zwei (- 60%).

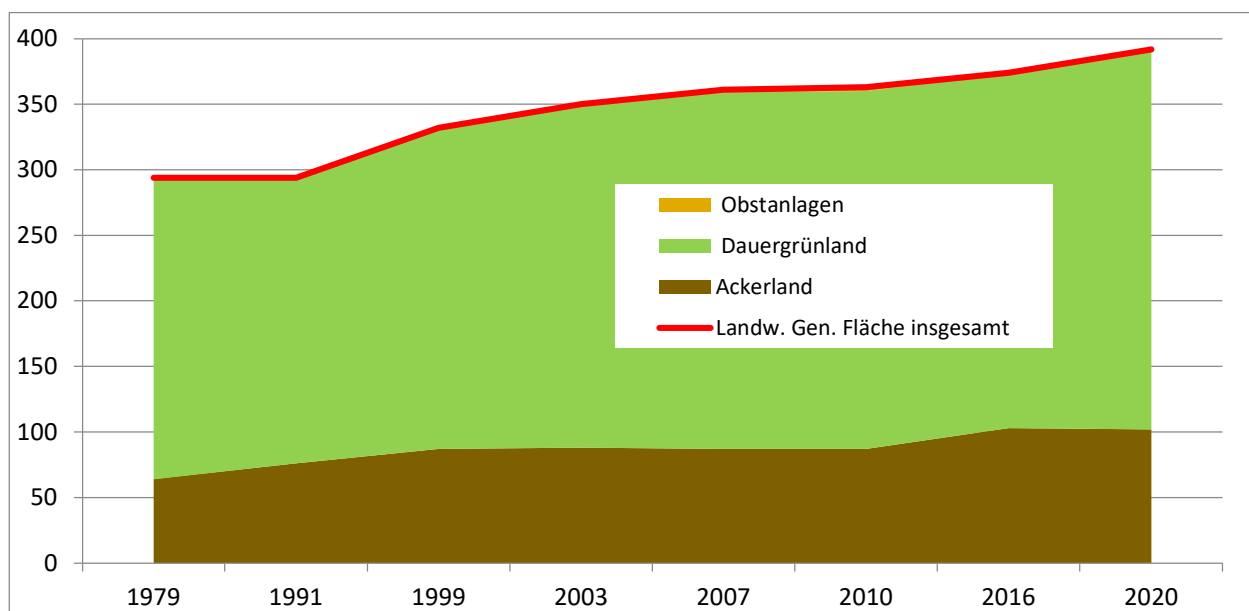
Der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe (teilweise 'Liebhaberei') ist bis 2010 im gleichen Maß zurückgegangen und seitdem wieder leicht angestiegen (die drei vorherigen HE-Betriebe). Wenn die agrar-politischen Rahmenbedingungen und/oder das Verbraucherverhalten sich nicht grundlegend ändern, wird dieser Prozess so weitergehen.

Abb. 36: Agrarstruktur in der Gemeinde Hasel

Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Die landwirtschaftliche genutzte Fläche ist vor der Jahrhundertwende angestiegen, zulasten der Waldfläche; seitdem sind ist die Verteilung in etwa gleichgeblieben. Auch die Art der Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist weitestgehend stabil; das Dauergrünland (Mutterkuhhaltung) macht 2021 knapp 74 % aus. Der Rest ist Ackerfläche und 2010 gab es wohl den Versuch eine Obstplantage (2 ha) zu etablieren.

In Hasel (Ledergasse) gibt es noch einen Direktvermarkter landwirtschaftlicher Produkte, den Bauernladen Rolf Geiger der Freitagnachmittag und Samstagvormittag eigene Produkte anbietet.

Abb. 37: Art der Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzflächen 1979 bis 2020

Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

2.11 Gemeindefinanzen

Die finanzielle Lage der Gemeinde Hasel war schon immer von einem geringen kommunalen Steueraufkommen geprägt. Die Steuereinnahmen je Einwohner lagen 2021 mit 901 Euro deutlich unter den Werten des Landkreises (1.473 Euro) und des Landes (1.604 Euro). Das Gewerbesteueraufkommen alleine lag im selben Jahr je Einwohner in Hasel bei 92 €, im Landkreis bei 495 € und im Landesdurchschnitt bei 686 €.

Die beiden wesentlichen Einnahmequellen der Gemeinde sind der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und die Schlüsselzuweisungen. Hasel zählt zu den sogenannten 'finanz- und strukturschwachen Gemeinden' und hat somit die Möglichkeit Investitionen mit Mitteln des Ausgleichsstocks zu finanzieren, wenn sie berücksichtigt wird.¹⁵

Trotz dieser ungünstigen Ausgangssituation konnte die Schuldenlast je Einwohner von 567 € je Einwohner im Jahr 1986, auf 353 € im Jahr 2007, und 214 € im Jahr 2023 (Vergleichszahlen 2021 Landkreis 463 € / Land BW: 487 €) zurückgeführt werden.

Ganz offensichtlich hat die Gemeinde das Beste aus der finanziellen Zwangslage gemacht. Mit einer nachhaltigen Kommunalpolitik, unter Inanspruchnahme sich bietender Fördermittel, hat man die Belastungen für nachfolgende Generationen geringgehalten.

Dennoch wurden in den letzten gut zwanzig Jahren große Investitionen in sämtliche Bereiche der gemeindlichen Infrastruktur (neben Pflichtaufgaben wie Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbau auch Gemeinschaftseinrichtungen wie Bürgerhaus, Feuerwehrrätehaus, Sportplatz, Dorfplatz, Tropfsteinhöhle und zuletzt der neue Bauhof) getätigt.¹⁶ Dies war möglich durch Schlüsselzuweisungen, Mitteln aus dem Ausgleichsstock sowie anderen Förderprogrammen (bspw. ELR-Programm BW, Strukturförderung Landkreis Lörrach) in Anspruch genommen.

Die Gemeinde hat aktuell (HH-Plan 2023) ein Haushaltsvolumen von gut 2,75 Mio Euro und verfügt aktuell über Rücklagen in Höhe von ca. 1,3 Mio Euro.

Fürs laufende Jahr sind Investitionen in Höhe von 575.000 Euro vorgesehen; die größten Beträge fließen in bauliche Erhaltungsmaßnahmen (Brücken 5/6/7/11, Mittelbergstraße, Kindergarten-Ausbau, Wasser-Ringleitung-'Stülzerbühl'. Für die aktuell geplanten Investitionen kommt die Gemeinde ohne Kreditaufnahmen zurecht, bemüht sich aber dennoch um Fördermittel.

¹⁵ Übernahme aus dem Integrierten Entwicklungskonzept 2009 (Nr. 2.7), ergänzt und aktualisiert

¹⁶ Einschätzungen von Bürgermeister Helmut Kima für die Dorfchronik 2021

3. Soll-Ist-Vergleich der Umsetzungen aus dem IEK 2009

Die nachfolgende Einschätzung der seit dem Beschluss des 'Integrierten Entwicklungskonzept Hasel (IEK) 2025' in 2009 ist im Dialog mit Bürgermeister Littwin und dem Gemeinderat entstanden. Eine Bewertung und daraus abgeleitete Empfehlungen zum weiteren Umgang mit dem jeweiligen Thema seitens des Planers, wird nach der Klausurtagung mit dem Gemeinderat erfolgen.

Abb. 38: Überblick zum Stand der Umsetzungen in den Handlungsfeldern des IEK 2009

Nr.	Handlungsfeld und Umsetzungsstrategie	Sachstand	Einordnung	Empfehlung
1.	Siedlungsentwicklung: Innenentwicklung (weniger Flächenverbrauch)			
1.1	Auffüllen von Baulücken (25 % des ermittelten innerörtlichen Potentials), v.a. im Süden/Norden.	'Wegscheide' ganz und 'Glashütter Str.' überwiegend aufgefüllt; auch weitere Baulücken im Bestand geschlossen.	Recht gutes Ergebnis; doch sind nach wie vor zahlreiche Reserven im Bestand vorhanden oder dazu gekommen.	Hier unbedingt weiter dranbleiben, Bedarf in der Gemeinde kommunizieren, Kauf potentieller Flächen (ELR) bzw. Vorkaufsrechte sichern
1.2	Innenentwicklung der innerörtlichen Grünflächen ohne öffentliche Nutzung (70 % des Potentials) durch bauleitplanerische Maßnahmen.	Hier konnte nicht so viel erreicht werden, v.a. weil Erschließung 'Hofmatt' (2/3 des Potentials) aus Immissionsschutzgründen (Landwirtschaft) nicht vollständig möglich war. BP im Norden.	Mit dem BP Hofmatt eine ergiebige und sinnvolle Innenbereichsverdichtung gestartet.	Weiterentwicklung 'BP Hofmatt' nach Süden, sobald Aussiedlung vollzogen ist. Die bereits genehmigte Entwicklung (EFH) an der Ledergasse zurücknehmen: Gesamtplanung! Andere Potentialflächen auch nochmals anschauen.
1.3	Umnutzung der Brachflächen der ehemaligen Säge an der Glashütter Straße.	Wurde vollständig umgenutzt (4 EFH).	Umsetzung vollständig erledigt.	
1.4	Unter-genutzte Bereiche im Dorf (Gärten, Schuppen, große Grundstücke) nachverdichten.	Ist schwer zu realisieren (nördl. Friedhof) und macht halt auch 'das Dorf' aus (dörflichen Charakter).	Keine Erfolge, im Gegenteil, Reserve- oder Verhinderungskäufe, wenn die Gemeinde aktiv wird.	Weiter dranbleiben; Instrumente suchen?
1.5	Sog. 'falsch genutzte' Flächen (Gewerbe im Mischgebiet) bieten wenig Potential. Außerdem wiegen Arbeitsplätze mehr.	GE-Fläche für Erweiterung Fa. Fruttiger 2016 nicht realisiert; nun erledigt, weil Erweiterung erfolgt. Der Schreinereibetrieb wurde verkleinert und Teilflächen fürs Wohnen genutzt.	Teilweise Umsetzung (Schreinerei). Der Wunsch nach einem Gewerbegebiet besteht allerdings weiter.	Überprüfung, ob ein kleines Gewerbegebiet machbar ist (Regionalplan, Städtebau, Finanzierung).

Nr.	Handlungsfeld und Umsetzungsstrategie	Sachstand	Einordnung	Empfehlung
1.6	Nutzung von Leerstand (eine Fläche) durch Beratung und Unterstützung der Bauherren/Eigentümer durch die Gemeinde.	Demographische Entwicklung wird weiter zu Leerständen führen; aktuell gibt es (laut BM) 5 bis 10 Leerstände!	Lokalisierung und Darstellung im Bestands- und Entwicklungsplan.	Auf dieser Grundlage eine Strategie entwickeln, wie diese Leerstände belegt werden können (Beratung, Prämien, Kauf)
2.	Siedlungsentwicklung: Außenentwicklung			
2.1	Da nicht von vollständiger Realisierung der Nr. 1 ausgegangen wurde, nach ausführlicher Abwägung Vorschlag einer Abrundung im Gewann 'Kaiden'.	Umgesetzt (BP Kaiden, 2019) und weitestgehend bebaut.	Sinnvolle Abrundung, im Gegensatz zur gleichfalls diskutieren Entwicklungsfläche 'Hummelberg'.	Wie es aussieht braucht es keine neuen Entwicklungsflächen (außer 'Hofmatt') in Hasel.
3.	Wirtschaft und Arbeit			
3.1	Bestehende Betriebe erhalten, stärken und auszubauen. Beteiligung an einem interkommunalen Gewerbegebiet im Verwaltungsraum? Einstieg in die Thematik 'Betreutes Wohnen / Seniorenpflege'.	Chance GE-Gebiet mit Erweiterung Fruttiger vertan. War bislang kein Thema; schwierig wegen räumlicher Distanz zu Wehr/Schopfheim. Hierzu gab es bislang keinen Vorstoß.	s.o. Hätte man durchaus mal mit den Nachbarn erörtern können. Sinnvoller Gedanke, bislang noch nicht realisiert.	s.a. Nr. 1.5. Gespräche suchen, sofern eigenes GE-Gebiet nicht machbar. Chance & Notwendigkeit aufgrund demographischer Entwicklung: Diskussion!
3.2	Entwicklung des (v.a. Tages-)Tourismus und Wiederholungsurlaub; diverse Vorschläge.	Sind allesamt nicht umgesetzt worden; Entwicklung leider überall rückläufig.	Klare Schwäche der Gemeinde, obwohl viel Potential.	Definitiv eine Chance der Gemeinde, die es zu nutzen gilt.
3.3	Nutzung neuer Medien erfordert entsprechende Breitbandanbindung (auch Glashütten).	Breitbandausbau in Umsetzung; bis Anfang 2024 in gesamter Gemeinde erledigt.	Breitbandausbau bis Anfang 2024 erledigt; Realisierung in Kombi mit Strom-Erdverkabelung.	Ausstattung aktiv bewerben für Neubürger / Betriebe.
3.4	Straßenanbindung durch Ansprache zuständige Stellen in gutem Zustand halten (Pendler, Gewerbe, Tourismus).	Ständige Aufgabe der Gemeinde; aktuell v.a. Sanierung kommunaler Brücken (größter Posten im HH 2023); Förderantrag läuft.	Als Flächengemeinde hier vergleichsweise viel zu tun / große Lasten (besonders auch Glashütten).	Gemeinde tut was sie kann; Anträge über den Ausgleichstock jeweils einholen.
3.5	Verbesserungen beim ÖPNV in Schwachlastzeiten und an Wochenenden / abends erwirken. Alternative Lösungen (Ruftaxi, Bürgerbus) denken.	Aktuelles Angebot (Buslinie 7335) mit guter Anbindung. In Bürgergesprächen wurde lt. BM nie bemängelt, daher keine weiteren Initiativen.	Haltestelle 'Posthüsli' (B 518) aufwerten. Offenheit für neue Mobilitätsformen auch im ländlichen Raum erforderlich.	Mitfahrangebote für Pendler, Optimierung Radwegenetz, konstruktive Begleitung Reaktivierung Wehretalbahn, E-Ladestationen für Rad / PW.

Nr.	Handlungsfeld und Umsetzungsstrategie	Sachstand	Einordnung	Empfehlung
4.	Infrastruktur			
4.1	Der Erhalt der Grundversorgung soll durch eine Reihe von unterstützenden Maßnahmen gefördert werden.	Die tut lt. BM, was sie kann. Betriebe erfordern viel Idealismus und enden meist mit dem Generationenwechsel.	Erfreulich, dass es noch einen Dorfladen und einen Direktvermarkter gibt; max. Unterstützung.	Vorschläge von 2009 passen immer noch. Appell an die Dorfgemeinschaft, den Laden zu nutzen. Genossenschaftliche Lösung?
4.2	Erhalt der öffentlichen und privaten Dienstleistungsangebote durch politische Einflussnahme und Unterstützung.	Bankfiliale geschlossen, Geld kann im Rathaus bezogen werden. Keine Chance ökonomisch nicht tragfähige Angebote zu halten.	Hasel noch gut bedient mit Dorfladen (mit Post, Backwaren, DHL), andere Leistungen in Klein-/Mittelzentren.	Alles für den Erhalt des Dorfladens tun. Weiterhin auch die Gastronomie wieder aufbauen. Gemeinschaftliche Lösung im alten Bauhof?
4.3	Selbstständige Verwaltung in Zukunft mehr unter Druck, weil Zentralisierung, immer mehr Aufgaben.	Umbau Rathaus 2010 realisiert; Verwaltung gut aufgestellt, Digitalisierung in der Umsetzung.	Gemeindegröße durchaus an der Grenze der Leistbarkeit.	Digitalisierung konsequent nutzen, weitere Aufgaben an die VVG.
4.4	Medizinische Versorgung zieht sich weiter zurück aus der Fläche. Durch Ärzte / KKH in Schopfheim Versorgung gesichert.	Weitere Verschärfung 'Landarzt-Problem'. Zentralisierung Kreiskliniken, bedeutet Leistungsverluste in KH Schopfheim (Notfallversorgung?)	Wenige Einflussmöglichkeit Gemeinde. Zentralisierung wird weiter voranschreiben. Dennoch politischen Druck aufrechterhalten.	Solidarangebote überlegen für Fahrdienste zur ärztlichen Versorgung.
4.5	Kinderbetreuung und Schule am Ort sind wichtigste Identifikationsorte. Mehr Angebote im außerschulischen Bereich.	Kinderbetreuung (Evang. KiGa, Tagesmutter) und Grundschule weiter vor Ort. Werden jeweils ausgebaut. Keine außerschulischen Angebote.	Kindergarten und Grundschule sind soweit gesichert und werden laufend Instand gehalten. Keine Angebote darüber hinaus	Positiv, dass KiGa und Schule vor Ort gesichert sind. außerschulische Angebote bspw. in Koop. mit benachbarten VHSen?
4.6	Soziale Versorgungsleistungen (u.a. für Ältere) durch Familie / Dorfgemeinschaft werden abnehmen. Abhilfe durch verstärktes Bürgerengagement und Vereine.	Leistungen z.T. durch Sozialstation (Essen auf Rädern; 10-15 Personen) und Frauenverein (Kontakte) auffangen. Rückläufiges Bürgerengagement.	Demografischer Wandel wird Probleme verstärken. Offen ob BE / Dorfgemeinschaft stark genug sind / bleiben?	Gemeinschaft stärken, gemeinschaftliche Initiativen stärken, sich anderswo als 'Best Practise' anschauen.
4.7	Seniorenwohnungen (bei Bedarf betreut) ggfs. in Kooperation mit Pflegeeinrichtungen; Bedarf wird kommen.	Aktuell gibt es keine entsprechenden Angebote. Ggfs. Umnutzung alter Bauhof denkbar.	Bedarf steigt, auch von außerhalb (als DL). Zudem ausreichend unter-/ungenutzte Gebäude. Geschäftsidee und soz. Vorsorge.	Umnutzung alter Bauhof (oder andere Gebäude) ernsthaft prüfen. Ansprache möglicher Kooperationspartner und Investoren. Check ELR.

Nr.	Handlungsfeld und Umsetzungsstrategie	Sachstand	Einordnung	Empfehlung
5.	Dorfkultur			
5.1	Bürgerschaftliches Engagement (BE) durch Anerkennungskultur erhalten, stärken und gezielt 'nutzen'.	BE wird - wie überall – nachlassen, allein aufgrund der demographischen Entwicklung. Problem in der Gemeinde / den Vereinen erkannt, aber keine Lösungen.	Ganz wichtiger Punkt für 'Qualität Dorf'. BE 'nutzen' funktioniert nicht, weil Rückgang. Anerkennungskultur definitiv stärken.	Anerkennungskultur, BE als Qualität des dörflichen Lebens thematisieren. Unterstützung ansonsten (bspw. bei Haftungsthemen einspringen)
5.2	Vereine erhalten / fördern, weil wichtig für Identität / soz. Zusammenhalt im Dorf. Kooperation und gegenseitig Unterstützung; letztere auch durch Gemeinde (Infrastruktur, organisatorische Unterstützung)	Gemeinde unterstützt soweit sie kann. Kooperation d. Fasnachtsvereine (HaBuFa); darüber hinaus keine Zusammenarbeit.	Ganz wichtiger Punkt für Identität und Zusammenhalt. Aktuell keine Aussage möglich.	Wichtiges Plus des dörflichen Lebens. Ansprache Neubürger durch die Vereine.
5.3	Ausweitung kulturelles Angebot durch neue Veranstaltungsräume im Rathaus.	Sanierung Rathaus 2010; Nutzung Bürgersaal klappt. Federführung bei Veranstaltungen beim Heimat- und Höhlenverein.	Kulturelles Angebot im Dorf naturgemäß reduziert; Räumlichkeiten sind vorhanden. Rückkehr nach Coronapause.	Ebenfalls wichtig für Identität, Gemeinschaftsgefühl und Attraktivität.
6.	Land- und Forstwirtschaft, Ökologie			
6.1	Strukturwandel Landwirtschaft geht weiter. Erhalt Kulturlandschaft und ländliche Prägung Dorf gefährdet. Unterstützung durch Gemeinde (DL, Direktvermarktung, Flurbereinigung).	Unterstützungsmöglichkeiten der Gemeinde sind begrenzt. Direktvermarkter existiert. Verwaltung und GR haben stets offene Ohren für die Belange der Landwirte (BM).	Erhalt der Kulturlandschaft / dörflicher Charakter wichtig für Attraktivität und Zukunftsfelder Tourismus / Seniorenwohnen, aber sicher auch für Haseler selbst.	Bewusstseinsarbeit: Vermittlung d. Wertigkeit von bspw. Streuobstwiesen (Gläserner Hof, ...) und regionaler Einkauf. Gesamtgesellschaftliche Themen!
6.2	Große Herausforderungen für Forstwirtschaft (Klima, Markt). Standortorientierte Waldbewirtschaftung fortsetzen. Bei Holzvermarktung stärker konzentrieren: Forstbetriebsgemeinschaft muss sich entsprechend ausrichten.	'Forsteinrichtungsprozesses' 2024 bis 2033 bescheinigt Gemeindewald eine bislang gute, nachhaltige Bewirtschaftung. Aktuelles Ziel ist ein klimaangepasstes Waldmanagement.	Bedeutung Wald (CO ₂ -neutrale Wärme, Erträge, Landschaft) bei 62 % Flächenanteil immens. Gemeindewald nur 96 ha: Ziel Kosten-Neutralität. Aktuelle Herausforderung: Klimagerechter Umbau	Chancen der regenerativen Baukultur und v.a. Energieversorgung nutzen. Klimaneutrale Versorgung des Ortes über BHKW und Nahwärmenetze anstreben (s.a. Hägelberg).

Nr.	Handlungsfeld und Umsetzungsstrategie	Sachstand	Einordnung	Empfehlung
6.3	Positive Ansätze zum Einsatz von alternativer Energie und nachwachsender Rohstoffe stärken.	Windpark auf Haseler Gemarkung positiv, dito Wasserkraft. Niedrige Quote bei PV-Anlagen, Nahwärme-Verbund Schule/KiGa. Wärmeplanung liegt vor!	Thema jetzt aktuell & drängend. Gesamtbi-lanz Strom durch WKA sehr positiv, bei Wärme eher nicht. Chancen des regenerativen Energieträgers Holz stärker nutzen.	Empfehlungen der Wärmeplanung (UIWP Landkreis Lörrach) konsequent umsetzen.
6.4	Leistungen der Landwirtschaft zur Offenhaltung der Landschaft unterstützen.	Gemarkungsnutzungskonzept bislang nicht erstellt. Wenig direkte Einflussmöglichkeit durch Gemeinde.	Bewusstsein für die Bedeutung der Landwirtschaft für Landschaftsbild in GR / BM vorhanden.	Unterstützende Maßnahmen (s.a. 6.1).
6.5	Erhalt und Entwicklung der wertvollen Streuobstwiesen und Biotope durch Nutzung.	Generelles Problem, dass EU-Agrarpolitik nicht konsequent darauf ausgerichtet ist. Konkretes Problem: 'Wimperfledermaus' kontra Umnutzung alter Bauhof.	Erneut gesamt-gesellschaftliches Thema, wofür es Bewusstseinsarbeit braucht. Umnutzung 'alter Bauhof'; Projektblatt GR.-Klausur weiterentwickeln.	s.a. Nr. 6.1 Projektblatt weiter entwickeln und umsetzen.
7.	Naherholung / Tourismus			
7.1	Naherholungs-Infrastruktur (Wege, Spielplätze, .) für beide Zielgruppen wichtig: Erhalt und Ergänzung (Minigolf, Vita). Intensivierung Nutzung Erdmannshöhle.	Bedeutung dieser Einrichtungen scheint klar, aber insbesondere bei Magneten (Erdmannshöhle, Gastronomie) nicht aufgegangen.	Tourismus hat in seiner Bedeutung deutlich abgenommen. Besuchszahlen Erdmannshöhle rückläufig; Schließungen Gastronomie.	Eindeutig wichtiges Handlungsfeld für die Zukunft d. Gemeinde. Chancen des Tagestourismus unbedingt wieder ins Visier nehmen. Wieder Professionalisierung Nutzung Erdmannshöhle, Anlaufstelle im Ort, Kooperationen, Vermarkung, Liliput-Eisenbahn?
8.	Gemeindefinanzen			
8.1	Probleme wegen höherer Investitionen der Flächengemeinde bei gleichzeitig geringen Einnahmen.	Gemeinde hat solide gewirtschaftet und Fördermöglichkeiten genutzt. Eher geringe Verschuldung.	Weiter so; konsequente Nutzung von Fördermöglichkeiten.	Stimmige Zuzügler gewinnen, Betriebe der digitalen DL-Branche anwerben.

Quelle: Zusammenstellung Büro Komm....zept in Abstimmung mit BM Littwin (Stand 10/2023)

4. Online-Umfrage

4.1 Erläuterungen zur Umfrage

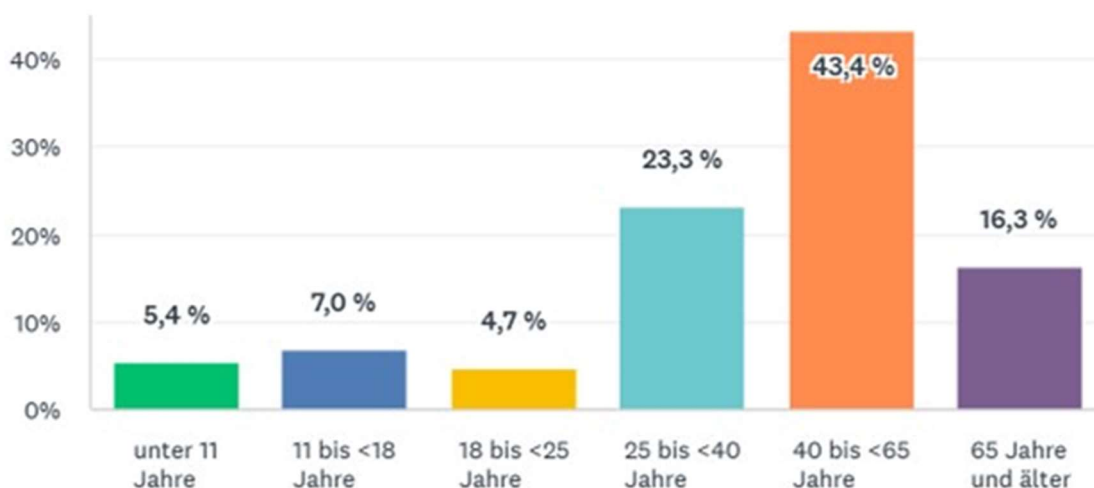
Die Online-Umfrage mit dem Tool Survey Monkey lief zwischen dem 12. September und dem 8. Oktober 2023. Sie wurde öffentlich angekündigt über die Websites, das Amtsblatt der Gemeinde Hasel sowie die regionale Presse. Mit der Umfrage sollte mit vertretbarem Aufwand ein erster Überblick über den Zufriedenheitsgrad (und Verbesserungsmöglichkeiten) der HaslerInnen in verschiedenen Lebensbereichen ermittelt werden.

Der Fragebogen umfasst 19 Fragen, wobei die beiden ersten (nach Geschlecht und Altersgruppe) der sozialen Einordnung (bspw. zum Filtern der Antworten) dienen. Auch die letzte Frage ist nicht inhaltlicher Natur, sondern fragt die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit ab.

Die Befragung ist gut angenommen worden; 129 Fragebögen (darunter allerdings 49 in Papierversion) wurden in dem o.g. Zeitraum ausgefüllt. 47 % der Antworten wurden von Frauen, 53 % von Männern beantwortet. Antworten gingen v.a. nach der Einladung zur Teilnahme bzw. nach jeweiligen Erinnerungen hierzu ein. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit lag bei 7 min 6 Sekunden.

Zu einigen der abgefragten Lebensbereiche wurde vermittels offener Textfelder zusätzlich abgefragt, welche Verbesserungsmöglichkeiten man jeweils sieht. Die Teilnehmenden konnten hier die entsprechende Frage durch eigene Textbeiträge beantworten. Die dadurch gesammelten konkreten Vorschläge aus der Bevölkerung zu gewünschten Verbesserungen sind eine weitere Grundlage für die Definition von Entwicklungszielen und Maßnahmenvorschlägen.

Abb. 39: Welcher Altersgruppe gehören Sie an?



Neben der Frage nach dem Alter (47 % Frauen, 53 % Männer), ist nur die Frage nach der Altersgruppe der Teilnehmenden nicht inhaltlicher Natur. Die Altersstruktur der Teilnehmenden weicht vergleichsweise wenig von derjenigen der Einwohnerschaft in Hasel ab.

Die jungen MitbürgerInnen (< 18 Jahre) sind in der Umfrage nur leicht unterrepräsentiert (12,4 statt 19,7 % Bevölkerungsanteil), während die Gruppe 40-65 Jahren, deutlich überrepräsentiert ist (43,4 statt 28 % Bevölkerungsanteil).

4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Umfrage werden hier nicht ausführlich dargestellt. Es wird verwiesen auf den eigenständigen Ergebnisbericht der Online-Umfrage vom 18. Oktober 2023.

Nachfolgend werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst.

Die Umfrage ist erfolgreich durchgeführt worden und gibt einen ersten Einblick darüber, welche Themenfelder seitens der Einwohnerschaft als gut bzw. zufriedenstellen angesehen werden, oder wo am meisten Handlungsbedarf besteht (Freizeit- und Kulturangebot, Soziale Infrastruktur).

Die zahlreichen Verbesserungsvorschläge wurden gesammelt, zusammengeführt und nach Anzahl der Nennungen aufgelistet. Hierbei dominieren einzelne Thematiken (bspw. die fehlende Gastronomie, die Belebung der Dorfmitte, die Sorge um den Dorfladen / die Kinderbetreuung), auch weil sie immer wieder (in mehreren abgefragten Themenbereichen) benannt werden.

Das 'Thema Wohnen' wurde in der Umfrage etwas ausführlicher behandelt, mit dem Ergebnis einer überwiegend hohen Zufriedenheit mit den bestehenden Wohnverhältnissen und relativ wenig Bereitschaft zur Veränderung.

Trotz der künftig unausweichlich (z.B. Klimaschutzanforderungen, Gebäudeenergiegesetz) erforderlichen Maßnahmen zur Energieeffizienz (in Verbindung mit einem hohen Anteil älterer Bausubstanz), wollen relativ wenige ihre Gebäude sanieren.

Auch das Interesse an Innenbereichs-Verdichtungen (Baulückenschluss, Anbau und Aufstockung) ist zurückhaltend aber vorhanden.

Interessant ist manchmal ein 'Filtern' der Ergebnisse nach Altersgruppen, weil dann offenbar wird, welche unterschiedliche Prioritäten gesetzt werden. Hier wird es Aufgabe des Gemeinderats sein welche Sichtweisen er jeweils unterstützt und dies dann auch zu kommunizieren.

Die wesentlichen Abweichungen sind im Bericht benannt; die Gemeinde erhält jedoch separate Auswertungen der Umfrage nach Altersgruppen (Pdf-Datei der Auswertung).

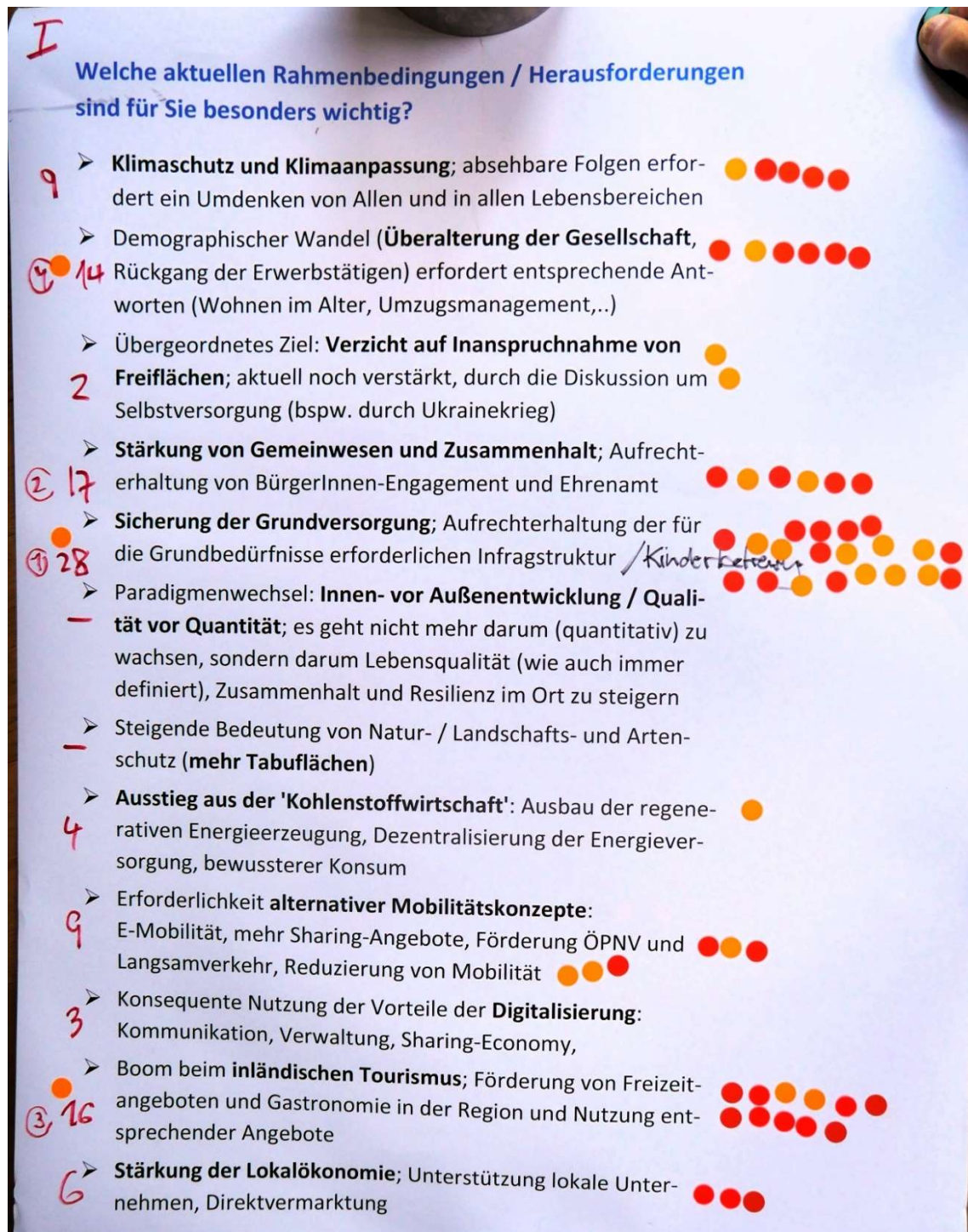
Zwei Fragen bezogen sich auf konkrete Problemlagen im Dorf (Erhalt des Dorfladens, Nutzung des alten Bauhofs). Die Umfrage wurde hier genutzt, um zu diesen möglicherweise 'Schlüsselprojekten' des Dorfentwicklungskonzepts eine Orientierung zu bekommen. Interessanterweise wurden die beiden Themen von vielen sogar zusammengeführt (Dorfladen in altem Bauhof).

Alles in allem hat die Umfrage doch einige Hinweise auf die prioritär zu verfolgenden Themenbereiche gegeben und unterstützt deutlich die Bedeutung der beiden abgefragten 'Schlüsselprojekte' für eine intakte Dorfgemeinschaft.

5. Bevölkerungsbeteiligung

Dem Bürgermeister und dem Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, die Einwohnerinnen und Einwohner von Hasel bei der Neuaufstellung des Dorfentwicklungskonzepts 2040 zu beteiligen. Um dem gerecht zu werden wurde die Bevölkerung laufend über den Prozessverlauf via 'Amtsblatt der Gemeinde Hasel' sowie die regionale Presse informiert und v.a. in den nachfolgend beschriebenen Verfahrensschritten Impuls- und Dialog-Veranstaltung am Prozess beteiligt.

Abb. 40: Ergebnis der Priorisierung der Herausforderungen



Quelle: Büro Komm...zept; Ergebnisse von zwei Blättern sind hier zusammengefasst

5.1 Impulsveranstaltung

In einer öffentlichen Impulsveranstaltung am 12. Oktober 2023 wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme (s.a. Nr. 2 und 3) sowie der Online-Umfrage (s.a. Nr. 4) ausführlich vorgestellt und es bestand Gelegenheit hierzu Fragen zu stellen bzw. Ergänzungen einzubringen. Diese Möglichkeit wurde von den 42 Teilnehmenden auch in Anspruch genommen.

Als weiterer Input wurden seitens des Moderators wichtige und aktuelle gesellschaftliche und politische Herausforderungen vorgestellt, an denen sich auch die Dorfentwicklung in Hasel orientieren sollte. Die vorgestellten Herausforderungen / Rahmenbedingungen wurden durch die Teilnehmenden nach persönlicher Wichtigkeit priorisiert (s.a. Abb. 40). Die Priorisierung war Grundlage für die (den Teilnehmenden wichtigsten) Themenfelder im BürgerInnen-Dialog etwa 2 Monate später:

- Grundversorgung / Arbeit: Dorfladen, Tourismusentwicklung, ...
- Gemeinschaft / Soziales Engagement; Schule, Kindergarten, ...
- Transformation: Klimawandel, Demographische Herausforderungen.

Abb. 41: Impulsveranstaltung 12. Oktober 2023



Quelle: Büro Komm...zept

5.2 BürgerInnen-Dialog

Der BürgerInnen-Dialog am 25. November 2023 ist die wesentliche Veranstaltung zur Erarbeitung von Zielen und Maßnahmenvorschlägen durch die EinwohnerInnen der Gemeinde Hasel. In der moderierten Veranstaltung wurden diese Ziele und Maßnahmenvorschläge auf Grundlage der Bestandsaufnahme der Ist-Situation und der Ergebnisse der Online-Befragung gesammelt und darüber hinaus 'Schlüsselprojekte' für die Gemeindeentwicklung identifiziert und konkretisiert.

Auch die Ergebnisse der Priorisierung der generellen Herausforderungen / Rahmenbedingungen (durch Gemeinderat und Einwohnerschaft (s.a. oben)) wurden hier nochmals vorgestellt.

Zusammengefasst ergab sich hier folgende Reihung:

1. Sicherung der Grundversorgung; Aufrechterhaltung der für die Grundbedürfnisse erforderlichen Infrastruktur (bspw. Kinderbetreuung)
2. Klimaschutz und Klimaanpassung; absehbare Folgen erfordern ein Umdenken von Allen und in allen Lebensbereichen
3. Stärkung von Gemeinwesen und Zusammenhalt; Aufrechterhaltung von BürgerInnen-Engagement und Ehrenamt
4. Demographischer Wandel (Überalterung der Gesellschaft, Rückgang der Erwerbstätigen) erfordert entsprechende Antworten (Wohnen im Alter)
5. Boom beim inländischen Tourismus; Förderung von Freizeitangeboten und Gastronomie in der Region und Nutzung entsprechender Angebote.

Mit dem moderierten BürgerInnen-Dialog hat die in die Zukunft gerichtete, kreative Phase des Dorfentwicklungskonzepts begonnen. Auf Grundlage der vorgenannten Erkenntnisse haben die teilnehmenden 36 BürgerInnen in drei moderierten Gruppen (zu den drei Themenbereichen oben) in einer ersten Runde zahlreiche Ziele und Maßnahmenvorschläge¹⁷ gesammelt und nach Unterthemen / -zielen gegliedert (s.a. Abb. 42 beispielhaft).

Besonders viele Ideen wurden zu den Themenbereichen 'Förderung des Tourismus', 'ÖPNV und Straßenanbindung verbessern', 'Gemeinschaft / Ehrenamt stärken', 'Klimaschutz und -anpassung' sowie 'Unterstützung der SeniorInnen' gesammelt.

Abb. 42: BürgerInnen-Dialog am 25. November 2023



Quelle: Büro Komm...zept

¹⁷ Anlage: Ergebnis-Protokoll der Dialog-Veranstaltung zum DEK Hasel 2040 vom 25. November 2023

Abb. 43: Sammlung von Zielen und Maßnahmenvorschlägen (beispielhaft)



Aus der Priorisierung gingen die folgenden sechs 'Schlüsselprojekte' hervor (die angegebene Punktezahlschließt die Punkte der zugehörigen Maßnahmenvorschläge mit ein). Die 'Begegnungsstätte' und die 'Neunutzung alter Bauhof' könnten auch zusammen gesehen werden (dann höchste Punktzahl), weil die vorgeschlagenen Aktivitäten der 'Begegnungsstätte' / 'Bürgertreff' sich mit den Vorstellungen der 'Neunutzung alter Bauhof' stark überschneiden:

- | | |
|--|----|
| • Unterstützung SeniorInnen / AG SeniorInnen | 35 |
| • Begegnungsstätte / Bürgertreff für alle Generationen | 28 |
| • Erweiterung KiTa / KiGa | 24 |
| • Erhalt des Dorfladens | 14 |
| • Modernisierung Grundschule | 14 |
| • Neunutzung 'Alter Bauhof' | 12 |

66

6. Entwicklungskonzept

6.1 Bedarfsberechnung aus der Bevölkerungsentwicklung

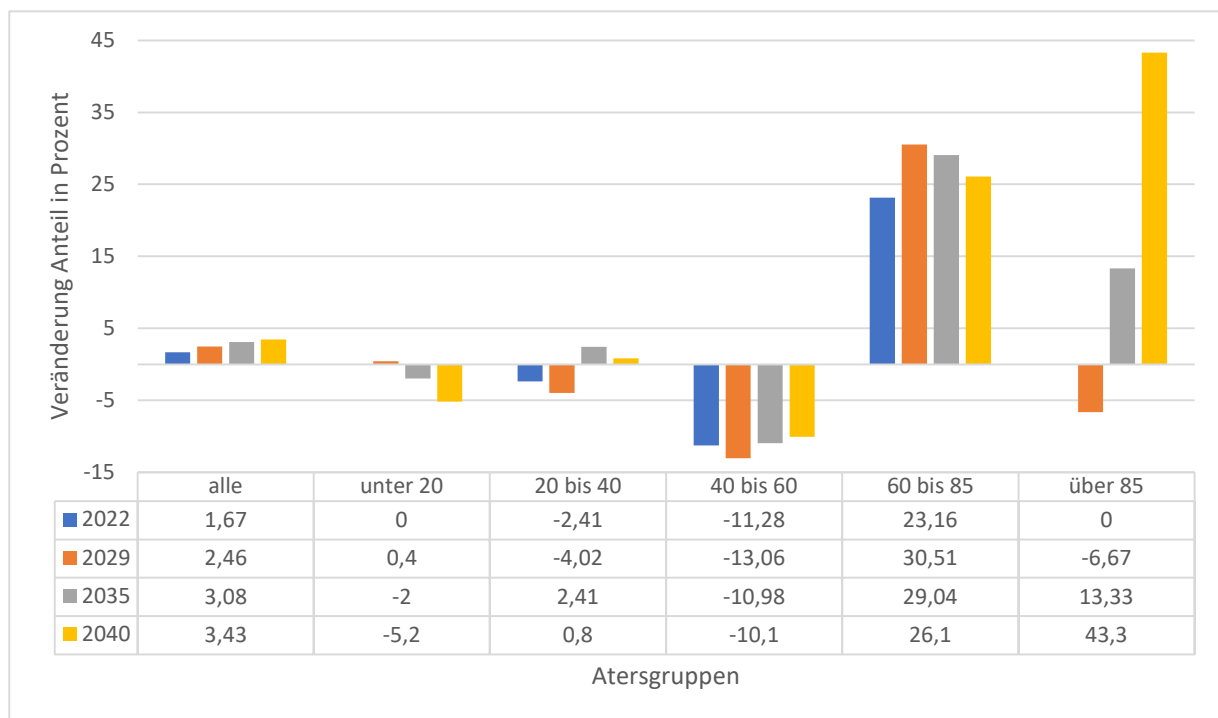
6.1.1 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus der natürlichen Entwicklung (Geburten versus Sterbefälle) und den Wanderungsbewegungen zusammen. Während die natürliche Entwicklung in etwa hochgerechnet werden kann, hängen die Wanderungsbewegungen überwiegend von beeinflussbaren (bspw. Neubauflächen) und nicht beeinflussbaren (bspw. Flüchtlingsbewegungen) ab. Insofern ist eine Bevölkerungsprognose, mit allen ihren Unsicherheiten, aus Sicht des Verfassers als Steuerungsgröße für die angestrebte Entwicklung in Hasel wenig geeignet.

Dennoch soll die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes (StaLa) Baden-Württemberg hier erwähnt werden. Nach den Vorhersagen des Statistischen Landesamtes soll die Bevölkerung in Hasel im Zeitraum von 2020 bis 2040 ohne Wanderung um 3,0 % abnehmen, mit Wanderung um lediglich 3,4 % zunehmen.

Die Abweichungen in den verschiedenen Altersgruppen sind dabei deutlich; während (mit Wanderung) die unter '20-jährigen' (-5,2 %) und vor allem die '40 bis 60-jährigen' (-10,1 %) in dem Zeitraum abnehmen, nehmen die 'Altersgruppen 60-85' (+26,1 %) und 'älter als 85 Jahre' (+43,3 %) sehr deutlich zu. Die '20-40-jährigen' (+0,8 %) nehmen erst auch ab, stabilisieren sich dann aber wieder. Diese Zahlen belegen die zu erwartende, fortschreitende Überalterung der Gesellschaft (Nr. 2.5.2) und den Rückgang der Bevölkerung v.a. im erwerbsfähigen Alter (20-60 Jahre).

Abb. 44: Entwicklung (mit Wanderung) der Altersgruppen in Hasel 2020 bis 2040



Quelle: Zusammenstellungen aus den Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Die 'Fleck-Studie'¹⁸, die der Regionalverband Hochrhein-Bodensee in Auftrag gegeben hat, geht von deutlich höheren Wanderungsgewinnen aus, insbesondere aufgrund eines weiterhin bestehenden Arbeitskräftebedarfs in der angrenzenden Schweizer Wirtschaft. In Anbetracht des hohen Anteils der Berufsauspendler (u.a. in die Schweiz, s.a. Nr. 2.6) scheint diese Prognose realistischer. Die weiteren Verhandlungen um die bilateralen Verträge zwischen der EU und der Schweiz sind hierbei abzuwarten, da diese ja auch die grenzüberschreitende Arbeitsmigration regeln.

Nach der 'Fleck-Studie' fällt die Prognose (es liegen nur Zahlen für die gesamte VVG vor) deutlich höher als beim Statistischen Landesamt aus. Der angenommene Bevölkerungszuwachs liegt danach zwischen 2015 und 2035 bei 8,1 % (neuere Zahlen sind hier nicht verfügbar).

6.1.2 Bedarfsberechnung Wohnbauflächen

Eine Wohnbauflächen-Bedarfsberechnung setzt sich aus dem Eigenbedarf (0,2 bis 0,3 % / Jahr für weiter zurückgehende Haushaltsgrößen bzw. mehr individuellen Wohnraum) und dem Bedarf aus dem prognostizierten Einwohnerzuwachs zusammen. Allerdings kann infrage gestellt werden, ob der individuelle Wohnraumbedarf von aktuell ca. 47,4 m²/ EW (in Zeiten von Klimawandel und steigenden Energiekosten) weiter wachsen soll und ob es zwingend erforderlich ist als Ort / Gemeinwesen überhaupt quantitativ zu wachsen.

Abb. 45: Bedarfsberechnung Wohnbauflächen im Zieljahr 2040/35

Kategorien	StaLa 2020-40		Fleck 2015-35	
	Einwohner	Fläche/ha ¹⁹	Einwohner	Fläche / ha
Einwohner Basisjahr	1.138,0		1.130,0	
zzgl. Eigenbedarf (0,3 %/Jahr)	68,3	1,37 ha	67,8	1,36 ha
zzgl. prognost. Zuwachs (3,4 / 8,1 %)	38,7	0,77 ha	91,5	1,83 ha
Einwohner Zieljahr	1.245,0		1.289,3	
EW-Zuwachs / Wohnraumbedarf bis 2040 / 2035	107,0	2,14 ha	159,3	3,19 ha

Quelle: Büro Komm...zept

Aus dem Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft (s.a. Nr. 2.3.2) gibt es noch keine aktuellen Vorgaben, da die Neuaufstellung (Stand 05/24) noch nicht in Angriff genommen wurde.

In Abb. 45 sind, ausgehend von den Bevölkerungsprognosen in Nr. 6.1.1, die daraus erwachsenden Bedarfe an Wohnbauflächen zusammengestellt. Danach besteht für die Gemeinde Hasel ein Wohnbauflächenbedarf bis 2035/40 von zwischen 2,14 und 3,19 ha.

Wie oben bereits aufgeführt, sollten diese Zahlen nicht sklavisch als Entwicklungsleitlinie verwendet werden, denn darin stecken große Unsicherheiten und die Spanne zwischen beiden Prognosen ist groß. Aufgabe der Ortsgemeinschaft (Gemeinderat, Bürgerschaft) sollte vielmehr sein, auf Grundlage reeller Bedürfnisse zu entscheiden, wohin die Entwicklung gehen soll.

¹⁸ Entwicklung der Region Hochrhein-Bodensee 2015 – 2035 unter Berücksichtigung der Entwicklung der Grenzkantone, Klaus Fleck, 30.03.2017

¹⁹ Gerechnet mit 50 EW / ha (Regionalplan 3.0)

6.2 Bestandsreserven und Entwicklungsflächen Wohnen

Im Siedlungsbereich von Hasel und Glashütten finden sich nach den Erhebungen in der Bestandsaufnahme (s.a. Nr. 2.4.4) weiterhin erhebliche Baulandreserven im Innenbereich, die zuerst genutzt werden sollten. In der Erhebung vor Ort (04.07.23) wurden insgesamt 2,65 ha potentielle Baulandreserven (Baulücken, Reserveflächen im Innenbereich, Leerstände und Potentiale für Nachverdichtung) festgestellt, die in den Abbildungen 13 und 14 differenziert dargestellt sind.

Diese Potentiale gilt es konsequent zu nutzen, denn hierin steckt enormes Wohnpotential, das klimafreundlich realisiert werden kann. Auch wenn klar ist, dass diese potentiellen Reserveflächen aus unterschiedlichen Gründen (v.a. mangelnde Realisierbarkeit, weil nicht zur Verfügung gestellt) nur teilweise umsetzbar sind, sollte die Gemeinde sich um die zumindest teilweise Realisierung dieser erheblichen Reserve im Bestand bemühen (s.a. Abb. 46). Darüber hinaus gibt es (nicht erhoben) weitere Potentiale durch Aus- und Umbau in ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden.

Abb. 46: Entwicklungsfläche 'Hofmatt-Süd' (Blick von Hofmattweg nach Süden)



Quelle: Büro Komm...zept

Neuausweisungen sind mit Blick auf den Flächenbedarf kaum erforderlich und - unter Berücksichtigung der wertvollen Tabuflächen (s.a. Nr. 2.3.3) v.a. westlich und südlich des Siedlungsbereichs - kaum realisierbar. Aus städtebaulicher Sicht sind somit die folgenden Erweiterungs- oder besser Abrundungsflächen im bzw. angrenzend an den bestehenden Siedlungsbereich möglich:

- Unstrittig ist die Entwicklung der südlichen Restfläche der im FNP 2010 bereits ausgewiesenen Wohnbaufläche 'Hofmatt' (s.a. Abb. 46).

Im Süden der Fläche, direkt anschließend an das verbleibende Wohn- und Scheunengebäude in der Lettengasse 14, wurden im März 2024 vier Einfamilienhäuser (auf Grundlage

§ 34, 3 Bauplätze verkauft, zwei im Bau). Die genehmigten EFH stehen einer gesamthaf-
ten Entwicklung der Wohnbaufläche 'Hofmatt-Süd' nicht im Wege.

Auf der verbleibenden Restfläche von ca. 1 ha ließen sich, mit einer Weiterführung des
Hofmattwegs bis zur Lettengasse, und einem kurzen Erschließungsweg Richtung Mittel-
bergstraße, je nach Bauform weitere 10 bis 20 Wohneinheiten realisieren. In der zentra-
len Lage ist eine verdichtete Bebauung (wie bspw. im 'Stülzerbühl') zu bevorzugen.

Abb. 47: Abrundungsfläche 'Nördlich Friedhof' (Blick auf Kirchenweg nach Süden)



Quelle: Büro Komm...zept

Als weitere Abrundungsflächen stehen aus städtebaulicher Sicht die drei bereits in der Bestands-
aufnahme erfassten 'Reserveflächen im Innenbereich' zumindest theoretisch zur Verfügung:

- Die Innenbereichsfläche 'nördlich Friedhof' (2.558 m²) ist derzeit durch private Gärten und Grünflächen genutzt. Eine Erschließung wäre über einen Ausbau des Verbindungswegs zwischen 'Im Zinken' und 'Kirchenweg' denkbar, was 4 bis 6 Wohneinheiten ermöglicht (s.a. Abb. 47).
- Die Innenbereichsfläche 'Werkhaldenstraße' (1.696 m²) wird ebenfalls derzeit als private Grünfläche genutzt. Mit einer Erschließung von der Werkhaldenstraße aus, wäre die Realisierung von 4 bis 6 Wohneinheiten möglich (s.a. Abb. 48).
- Die Abrundungsfläche 'Schulstraße' (südlich des landwirtschaftlichen Anwesens, 2.793 m²) ist nur in Abstimmung mit dem landwirtschaftlichen Betrieb denkbar. Von der Schulstraße aus, könnten bspw. zwei Reihenhausanlagen (mit 6 WE) südlich sowie ein 2-Familienhaus nördlich entstehen (s.a. Abb. 49 und 50).

Abb. 48: Abrundungsfläche 'Werkhaldenstraße' (Blick von Werkhaldenstr. nach Norden)



Quelle: Büro Komm...zept

Abb. 49: Abrundungsfläche 'Schulstraße' (Blick von Schulstraße nach Nord)



Quelle: Büro Komm...zept

Abb. 50: Abrundungsfläche 'Schulstraße' (Blick von Schulstraße nach Süden)

Quelle: Büro Komm...zept

Mit diesen baulichen Auffüllungen bzw. Abrundungen könnten innerhalb der Ortslage insgesamt 26 bis 40 Wohneinheiten (x 2 Einwohner) für ca. 52 bzw. 80 neue EinwohnerInnen geschaffen werden. Zusammen mit den weiteren Reserven aus Baulücken, Leerständen und dem Potential für Nachverdichtung, Umbau und Aufstockung (berücksichtigt nach Realisierungswahrscheinlichkeit), stehen der Gemeinde ausreichend Wohnbauflächen zumindest für das Entwicklungsszenario des Statistischen Landesamtes (s.a. Abb. 50) bis 2040 zur Verfügung.

In Abb. 51 sind die Bestandsreserven und Entwicklungsflächen Wohnen nochmals zusammengefasst und mit einer prozentualen Wahrscheinlichkeit der Realisierung versehen. Dies ist erforderlich, weil erfahrungsgemäß die Verfügbarkeit von innerörtlichen Freiflächen und Baulücken schwierig zu realisieren ist, weil die Grundstückseigentümer diese (aus unterschiedlichen Gründen) ungern zur Verfügung stellen. Die Realisierung von Nachverdichtungen ist noch schwieriger zu aktivieren; generell fehlen den Kommunen hier Instrumente eine Verdichtung voranzubringen.

Mit den deutlich niedrig angesetzten Realisierungswahrscheinlichkeiten reduzieren sich die Potentialflächen um 58 % auf 2,09 ha Entwicklungsfläche Wohnen. Dies entspricht bei 50 EW/ha²¹, einem möglichen Einwohnerzuwachs von 104,4 Personen. **Somit bleibt festzuhalten, dass die bis 2040 verfügbaren Entwicklungsflächen für den Eigenbedarf und den prognostizierten Wohnraumbedarf durch Zuwanderung (gem. Statistisches Landesamt), ausreichend sind.**

Abb. 51: Potentiell nutzbare Wohn- und Gewerbeflächen

Kategorien	Fläche in m ²	Wahrscheinlichkeit Realisierung (%)	Fläche in m ²	pot. Ein- wohner ²⁰
Entwicklungsfläche 'Hofmatt-Süd'	10.164	90 %	9.148	45,7
Reserveflächen 'Innenbereich'	7.046	35 %	2.466	12,3
Baulücken	19.450	35 %	6.808	34,0
Flächen für Nachverdichtung	14.327	15 %	2.149	10,8
Leerstände	654	50 %	327	1,6
Summe	51.641		20.898	104,4

Quelle: Büro Komm...zept

6.3 Potentialflächen für Wohnen und Gewerbe

Der neue gewählte Gemeinderat der Gemeinde Hasel hat in der nicht-öffentlichen Sitzung (zur finalen Abstimmung des Dorfentwicklungskonzepts) den Wunsch geäußert, über die bisherigen Entwicklungsflächen Wohnen hinaus weitere Potentialflächen auch im Außenbereich vorzusehen. Hierzu fand am 30.10.2024 eine Begehung der potentiellen Flächen mit Bürgermeister Littwin und Hauptamtsleiter Weiß statt.

Abb. 52: Potentialfläche 'Kaiden-West' (Blick von Dolinenweg nach Süden)

Quelle: Büro Komm...zept

Begutachtet wurden drei Flächen, die teilweise schon früher im Fokus standen. Die Potentialfläche 'Am Hummelberg' schied dabei v.a. aus topographischen Gründen aus, weil die erforderlichen Bau- und Erschließungskosten eine Realisierung deutlich erschweren.

²⁰ gerechnet mit 50 EW / ha (Regionalplan 3.0)

Die beiden anderen Potentialflächen sollen hingegen Eingang ins Dorfentwicklungskonzept finden, als Potentialflächen für den künftigen Bedarf an Wohnbauflächen in Hasel, falls sich die bereits beschriebenen Abrundungs- und Entwicklungsflächen nicht realisieren lassen.

- Die Potentialfläche 'Kaiden-West' (2,14 ha brutto) schließt direkt an das nahezu aufgefüllte Wohngebiet 'Kaiden' an und stellt den vollständigen Schluss zwischen dem Wohngebiet 'Wegscheide' mit dem Ortskern nördlich der K 6338 dar.
Die Fläche wird derzeit als Grünland genutzt; die Baumbestände südwestlich, direkt an der Hauptstraße (Offenlandbiotop), sind zu erhalten, was auch aus Lärmschutzgründen von Vorteil ist.
Die Anbindung würde über eine Verlängerung des Dolinenwegs erfolgen, eine Erschließung wäre über zwei Sackgassen (ggfs. oberhalb zusätzlich eine Durchbindung an den Kaidenweg) möglich. Je nach realisierter Baudichte wären auf der Flächen 15 bis 25 Wohneinheiten denkbar (s.a. Abb. 52).

Abb. 53: Potentialfläche 'Giesenlehen' (Blick von Wirtschaftsweg nach Stülzerbühl)



Quelle: Büro Komm...zept

- Die Potentialfläche 'Giesenlehen' (0,95 ha) stellt eine Abrundung der bestehenden Bebauung dar und schließt eine bestehende Baulücke mit ein. Die Fläche wird derzeit als Grün- und Gartenland genutzt. Die Anbindung würde über den vom Stülzerbühl abzweigenden Wirtschaftsweg erfolgen. Eine Bebauung wäre beiderseits des Wegs, einreihig bis zur Wasserscheide (Entwässerung), denkbar. Hierdurch wären weitere 10 bis 12 Wohneinheiten (EFH, Reihenhäuser) möglich (s.a. Abb. 53).

Wegen der verdichteten Bebauung im Stülzerbühl überlegt die Gemeinde auf der erwähnten Baulücke Parkmöglichkeiten zu realisieren.

Aktuell verfügt die Gemeinde Hasel über keine Gewerbeflächen. Die bestehenden Betriebe (ein Produktionsbetrieb, ansonsten Handwerksbetriebe) wirtschaften allesamt im Mischgebiet. Der Gemeinderat (s.a. Ergebnisse Klausurtagung 07/23) wünscht sich die Einrichtung eines kleinen Gewerbegebiets, um für Aussiedlungsbegehren, aber auch mögliche Neuansiedlungen, ein Angebot unterbreiten zu können.

Laut Bürgermeister Littwin (Stand Mai 2024) hat die Firma Fruttiger (s.a. S. 32, 2. Abs.) am aktuellen Standort keine Möglichkeiten zu erweitern und hätte Interesse und mittelfristig auch Bedarf an einer Betriebserweiterung. Ebenso hätte ein Fuhrunternehmen aus Wehr Interesse an einer Ansiedlung in Hasel.

Abb. 54: Potentielle Gewerbeflächen (rot umrandete Flächen)



Quelle: Eigene Darstellung Büro Komm...zept / Jansen Zickenheiner Architekten

Von Seiten der Gemeinde wurden hierfür zwei Grünflächen am Ortseingang (s.a. Abb. 54) nahe der B 518 (gute Erreichbarkeit) vorgeschlagen. Beide Flächen liegen jedoch in einem Regionalen Grünzug (gem. Regionalplan Hochrhein-Bodensee 3.0) und beherbergen großflächige 'besonders geschützte Offenland-Biotop' (s.a. Abb. 34), was eine Entwicklung als Gewerbegebiet zumindest erschwert. Die Flächen wurden nicht im Rahmen der 1. Öffentlichkeitsbeteiligung 2023 zum Regionalplan 3.0 als Vorschlag der Gemeinde eingebracht.

Beide potentielle Flächen werden aktuell als Grünland genutzt und sind in privatem Eigentum. Sie wären über die Hauptstraße (K 6338) erschließbar und weisen, in der vorläufigen Abgrenzung, vergleichbare Bruttoflächen von jeweils ca. 1,1 ha auf.

Die näher am Ortseingang gelegene 'Gewerbefläche 2' wäre aus Lärmschutzsicht weniger geeignet und ist topographisch anspruchsvoller zu erschließen, weil sie nach Osten (zum Ortseingang hin) stark abfällt. Die 'Gewerbefläche 1' liegt an der B 518, ist gleichbleibend eben, beherbergt allerdings eine relativ neu gepflanzte Obstbauanlage.

Abb. 55: Potentialfläche 'Gewerbefläche 1' (Blick von der K 6338 nach Norden)

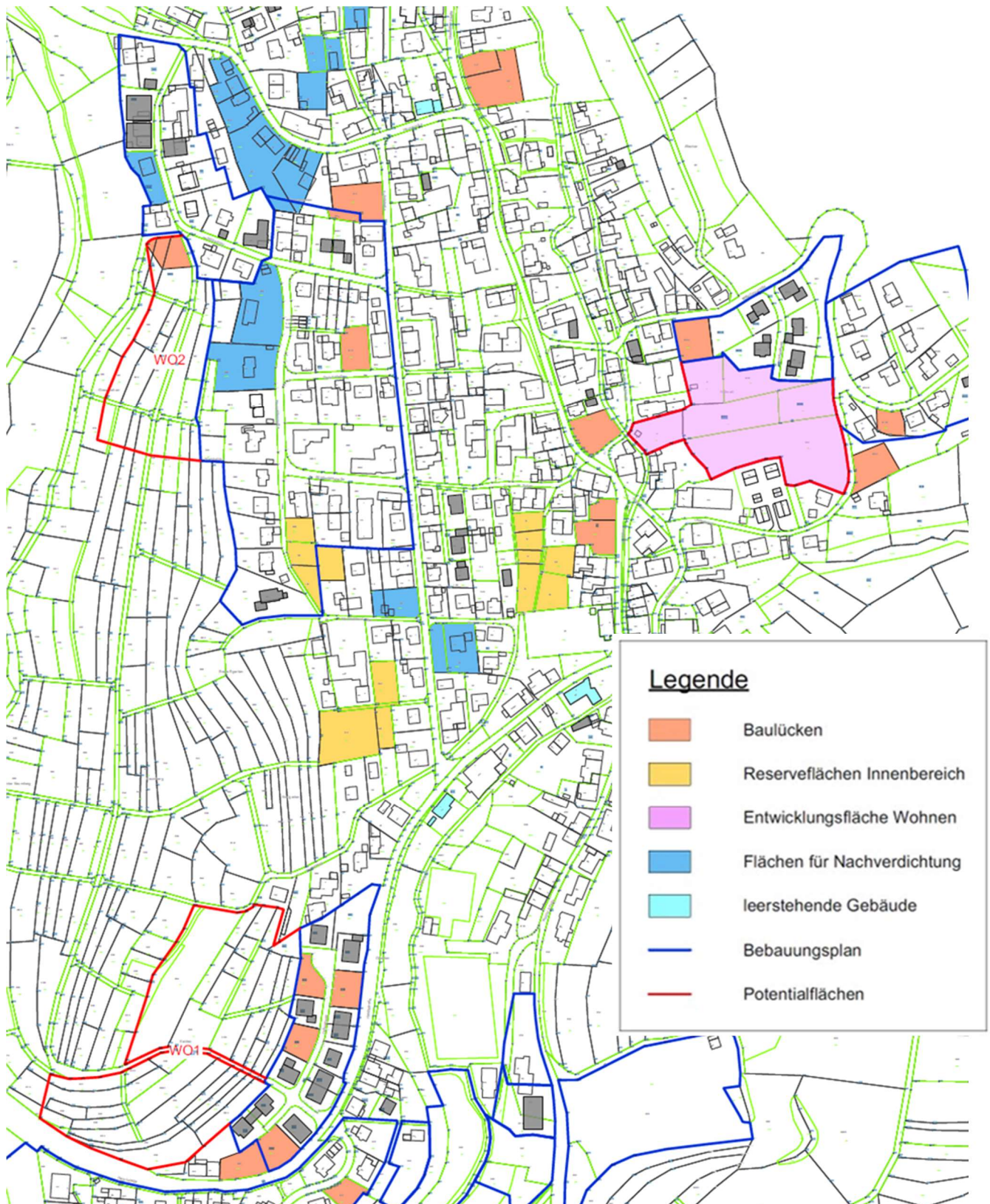


Quelle: Büro Komm...zept

In der Gemeinderatssitzung vom 17.06.2024 hat der Gemeinderat grundsätzlich befürwortet die Idee eines eigenen Gewerbegebiets so möglich weiter zu verfolgen. In einem gemeinsamen Orts-termin mit dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee wurden die beiden 'Potentialflächen Gewerbe' in Augenschein genommen. Da es wahrscheinlich zu einer zweiten Offenlage des Entwurfs des Regionalplans 3.0 kommt, besteht nunmehr die Möglichkeit der Berücksichtigung einer Gewerbefläche in Hasel.

Zusammenfassend sind in Abb. 56 nochmals alle Bestandsreserven, Entwicklungs- und Potentialflächen Wohnen zusammengefasst.

Abb. 56: Entwicklungs- und Potentialflächen für Wohnen



Quelle: Eigene Darstellung Büro Komm...zept / Jansen Zickenheiner Architekten

6.4 Abgeleitete Entwicklungsziele

Die nachfolgend beschriebenen / formulierten Entwicklungsziele für die Gemeinde Hasel bis 2040 sind in einem engen Austausch zwischen Bauverwaltung, Bürgermeister und begleitendem Fachbüro aus den Ergebnissen der Klausurtagung Gemeinderat (07.07.23), der Online-Umfrage (Herbst 2023), v.a. dem BürgerInnen-Dialog (25.11.23) und ergänzenden Wünschen des neuen Gemeinderats, entwickelt und weiter konkretisiert worden.

Folgende Entwicklungsziele lassen sich hieraus ableiten (keine Rangfolge):

- Die **'Sicherung der Grundversorgung' für alle BürgerInnen** in der Gemeinde Hasel ist zu gewährleisten. Hier geht es v.a. um die Aufrechterhaltung der für die Grundbedürfnisse erforderlichen Infrastruktur (v.a. Kinderbetreuung, Grundschule, Dorfladen).
- Die **Stärkung des Gemeinwesens und des Zusammenhalts im Dorf** sind wichtige Anliegen. Hierzu gehört die Förderung und Würdigung von bürgerschaftlichem Engagement und Ehrenamt und die Schaffung von Begegnungsorten (u.a. für Jugendliche).
- **Aktiv dem Demographischen Wandel** (Überalterung der Gesellschaft, Rückgang der Erwerbstätigen) **begegnen**. Hierbei geht es um die Unterstützung der SeniorInnen, aber auch um eine 'Verjüngung' der Gemeinde sowie die Sicherung der örtlichen Arbeitsplätze (s.a. Ausweisung Gewerbegebiet).
- Die Gemeindeentwicklung orientiert sich an den **Erfordernissen von Klimaschutz und Klimaanpassung**, um die Folgen des Klimawandels möglichst verträglich zu gestalten (z.B. Investitionen in regenerative Energieerzeugung, Fernwärme, Aufklärung, suffizienter Umgang mit Ressourcen).
- Die Gemeinde bemüht sich **proaktiv um die Bereitstellung vorhandener Entwicklungsflächen, Baulücken, Leerstände und Verdichtungspotentiale**. Diese 'Innenentwicklung' steht im Einklang mit den Landeszielen, den Wünschen des Gemeinderats (Klausur 07/23) und ist eine / die wesentliche Wohnbaureserve der Gemeinde.
- **Die Verkehrsberuhigung und die Verkehrssicherheit im Dorf** ist den BürgerInnen ein wichtiges Anliegen (z.B. Tempo 30 und Gehwege im Dorf, sichere Erreichbarkeit Bushaltestelle B 518).
- Der **Boom beim inländischen Tourismus soll in Hasel genutzt werden**. Die bestehenden Attraktionen (v.a. Erdmannshöhle) sind entsprechend aufzuwerten, andere Freizeitangebote und die Gastronomie soweit möglich zu fördern und alles zeitgemäß zu vermarkten.
- Die **Förderung und Verstetigung einer aktiven Bürgerbeteiligung** in Prozessen und auch Projekten, wenn für die Dorfgemeinschaft von Bedeutung, soll künftig mehr Raum einnehmen.

6.5 Schlüsselprojekte

'Schlüsselprojekte' stehen für Aufbruch und Entwicklung; mit den Schlüsselprojekten sollen die Umsetzung des Dorfentwicklungskonzepts Hasel 2040 eingeleitet werden.

Schlüsselprojekte sind in der Gemeinderats-Klausur und im BürgerInnen-Dialog entstanden, indem die Teilnehmenden die Maßnahmenvorschläge nach ihrer persönlichen Wichtigkeit priorisiert haben und anschließend die ihnen wichtigsten Vorhaben in einer Projekt-Vorlage beschrieben haben (Stand 03/2024).

Aus diesen Prozessen gingen die folgenden sieben Schlüsselprojekte hervor (Punktezahl aus Priorisierung), wobei die 'Begegnungsstätte / Bürgertreff' der 'Neunutzung alter Bauhof' zugeschlagen wurde, weil die vorgeschlagenen Aktivitäten der 'Begegnungsstätte' stark mit der 'Neunutzung alter Bauhof' korrelieren. Folgende Schlüsselprojekte haben sich herauskristallisiert:

- | | |
|--|----|
| • Neunutzung 'Alter Bauhof' bspw. als Begegnungsstätte / Bürgertreff für alle Generationen | 40 |
| • Unterstützung SeniorInnen / AG SeniorInnen | 35 |
| • Erweiterung Kindertagesstätte / Kindergarten | 24 |
| • Erhalt des vorhandenen Dorfladens | 14 |
| • Modernisierung der Grundschule | 14 |
| • zentrales Wärmenetz / Heizkraftwerk im Dorfzentrum | 7 |
| • Gewerbegebiet in Hasel realisieren | 6 |

Diese Schlüsselprojekte sind (basierend auf einer einheitlichen Projekt-Vorlage) nachfolgend soweit beschrieben, wie in den Beteiligungsveranstaltungen zusammengetragen. Die 'Projektblätter' sind daher nicht vollständig ausgefüllt und sollen, je nach Fortschritt seitens der Verwaltung auf dem Weg zur Umsetzung jeweils aktualisiert werden (letzter Stand: 08.11.2024).

6.4.1 Neunutzung 'Alter Bauhof' bspw. als Begegnungsstätte / Bürgertreff für alle Generationen

Kurzbeschreibung

Sanierung und Umnutzung des alten Bauhofs für Gemeindezwecke.

Bereitstellung oder Schaffung entsprechender Räumlichkeiten und Bespielen dieser Räume.

Wiederbelebung von z.B. Dorfabend, Durchführung von kulturellen / sozialen / Themen-Veranstaltungen.

Ausgangssituation

- aktueller Leerstand im Eigentum der Gemeinde
- derzeit keine 'räumlichen Angebote für Alle' bzw. speziell für Jugendliche in der Gemeinde (außer Kirche)
- Räumlichkeit der Gemeinde (kleiner Saal) und der Kirchengemeinde sind vorhanden, aber Nutzungsmöglichkeit ist unklar
- auch gibt es keinen zentralen Ort der Begegnung
- geschützte Fledermaus-Kolonie (Wimperfledermaus) im Dachstuhl.

In einem Gespräch am 07.05.24 der Gemeinde mit dem RP Freiburg und den LRA Lörrach wurden die jeweiligen Positionen ausgetauscht. Eine Sanierung und eine eingeschränkte Nutzung des Bauhofs (Untergeschoss) für Gemeindezwecke ist unter Erhalt der Fledermauspopulation grundsätzlich denkbar.



Zielsetzung

- Nutzung des 'Alten Bauhofs' als Ort der Begegnung (Treffpunkt EinwohnerInnen)
- verschiedenste Nutzungen denkbar: Seniorenwohnungen mit Gemeinschaftsraum, öffentlich / privat nutzbare Räume, Café,
- neue öffentliche Räume schaffen, bspw. auch für Jugendliche
- Wiederbelebung des Dorflebens

Akteure

- Gemeinde
- EinwohnerInnen (Jede/r, Alle!)

Zu Beteiligende

- Naturschutzbehörde (LRA, RP)
- Ehrenamt, Vereine
- Nachbarschaft

Verfahrensschritte

1. Abklärung, was überhaupt möglich ist, von wegen Fledermaus-Kolonie
2. Begehung mit neuem Gemeinderat in 12/2024
3. Abklärung, was ist baulich möglich?
4. Workshop mit Gemeinderat / interessierter Bevölkerung im Frühjahr 2025, um herauszufinden was die HaslerInnen sich vorstellen könnten (Bedarfsanalyse)
5. Planung der Umnutzung / Sanierung
6. Akteure ansprechen
7. Beginn Veranstaltungen

Kosten / Finanzierung

- Abhängig von konkreten Projekten.

6.4.2 Unterstützung SeniorInnen

Kurzbeschreibung

Entwicklung einer gesamthaften Konzeption zur Unterstützung der SeniorInnen unter dem Leitthema der 'Sorgenden Gemeinschaft'. Der Verein 'gemeinsam füreinander – jung und alt e.V. Hasel' will im Weiteren Ideen entwickeln und mit der Gemeinde abstimmen.

Ausgangssituation

- Ältere ziehen weg aus Hasel
- Finden vor Ort keine Unterstützungsangebote
- Vereinsgründung 'gemeinsam füreinander – jung und alt e.V. Hasel'

Zielsetzung

- mehr / bessere Betreuungsangebote vor Ort
- Antworten auf die Frage: Wie Wohnen im Alter in Hasel?

Akteure

- Gemeinde
- Verein 'gemeinsam füreinander – jung und alt e.V. Hasel'

Zu Beteiligende

- Krankenpflege- / Frauenverein, VDK

Verfahrensschritte

- Austausch, Orientierung, Ideenfindung in der HHH
- Sicherung von Gebäuden / Flächen durch die Gemeinde

Maßnahmenvorschläge

- Bürgerbüro
- Nachbarschaftshilfe
- Seniorengerechtes Wohnen

Kosten / Finanzierung

- Förderprogramme checken / auswählen

Bemerkungen

- s.a. Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.

6.4.3 Erweiterung Kindertagesstätte / KindergartenKurzbeschreibung

Betreuungsangebot der Kindertagesstätte ausbauen und verbessern, durch mehr Plätze, eine längere Betreuung und eine bessere Qualität der Betreuung.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 08.04.2024 erklärt, Plätze schaffen zu wollen, um möglichst jedem anspruchsberechtigten Ü3-Kind einen Platz anbieten zu können.

Ausgangssituation

- zu wenige Plätze in der KiTa
- nur eine Trägerschaft
- Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz ab dem 3. Lebensjahr
- begrenzte Betreuungsdauer

Zielsetzung

- Räumlichkeiten erweitern / schaffen
- qualitativ gute Betreuung anbieten; hierzu externes Qualitätsaudit durchführen
- Zuständigkeiten klären
- Konzeption evaluieren; ein Leitbild erstellen?

Akteure

- Gemeinde
- Kirchgemeinde

Zu Beteiligende

- Familien / Eltern
- externe Fachperson (Audit, Betreuungsqualität, Feuertreppe, ..)
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)

Verfahrensschritte / Zeitplan

- Überprüfung der Möglichkeiten die Zielsetzung zu realisieren; zwei Varianten wurden dafür überprüft
- Beschluss in Gemeinderat am 07.10.2024, die Schaffung neuer Betreuungsplätze im Untergeschoss des vorhandenen Kindergartens vorzunehmen
- Bauherrschaft übernimmt die Kirchengemeinde

Kosten / Finanzierung

- Geschätzte Baukosten in Höhe von € 230.000 werden von der Gemeinde finanziert; Zuschussantrag beim Ausgleichsstock wird bis 31.10.2025 eingereicht.

6.4.4 Erhalt des vorhandenen Dorfladens

Kurzbeschreibung

Sicherung der Grundversorgung für das Dorf.

Gemeinschaftliches Engagement aus dem Dorf für den Erhalt des Dorfladens, bspw. durch Gründung einer Genossenschaft (s.a. Öflingen, Gersbach).

Ausgangssituation

- Dorfladen ist die einzige wochentägliche Versorgungsmöglichkeit in Hasel
- ungeklärte Nachfolge für Dorfladen

Zielsetzung / Zeitplan

- kurzfristig Erhalt des bestehenden Dorfladens als Treffpunkt
- Erhalt der Einkaufsmöglichkeit, v.a. für die ältere Bevölkerung
- Erhalt der Poststelle / Paketannahme
- langfristig eine Ersatzlösung finden

Maßnahmenvorschläge (durch Vorschläge aus der Online-Umfrage ergänzt)

- Kontaktaufnahme zur aktuellen Inhaberin, um die in die Zukunft gerichteten Bemühungen zu erläutern (Unterstützung nicht Konkurrenz)
- ein Café / Treff (beim Laden)
- Erhalt der Poststelle / eine Bäckerei (im Laden)
- Attraktivierung des Ladens durch frühere Öffnung, Vergrößerung des Ladens, Ausweitung des Sortiments und mehr regionale Produkte.

Akteure

- Gemeinde; stellt Räumlichkeiten zur Verfügung
- Betreiberin des Dorfladens
- OrganisatorIn des Dorfladens / der Genossenschaft

Zu Beteiligende

- alle BürgerInnen kaufen im Dorfladen ein

Verfahrensschritte

1. Ansprache und Austausch mit Fr. Dörflinger (s.o.)
2. Maßnahmen zur Unterstützung des Status quo
3. Finden einer Räumlichkeit für neuen Dorfladen
4. BetreiberIn suchen / Genossenschaft gründen
5. weitere Betreuung des Dorfladens

Evaluation

- Funktionierende Einkaufsmöglichkeit in Hasel

6.4.5 Modernisierung der Grundschule

Kurzbeschreibung

Schrittweise und zeitgemäße Modernisierung der Grundschule / des Schulhofs.

Ausgangssituation

- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026
- Schulhof ist Sanierungs-bedürftig, nicht zeitgemäß (Sonnen-/Regenschutz, Spielgeräte, Zaun zum Nachbarn)
- keine Küche vorhanden
- keine Räumlichkeit für Sportunterricht / Sporthalle
- neue Rektorin (Dienstbeginn ab 01.08.2024) einbeziehen

Zielsetzung

- Schulhof-Modernisierung schnellstmöglich umsetzen
- Räumlichkeiten ausbauen oder neu schaffen
- Schulung / Weiterbildung der Betreuungskräfte im Hinblick auf Diversität und Ganztags-Betreuung
- Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026

Akteure

- Gemeinde
- Schulleitung, Lehrer, neue Rektorin
- Elternbeirat, Familien

Zu Beteiligende

- Kultusministerium
- Land Baden-Württemberg

Verfahrensschritte

- Projekt zur Schulumgestaltung gestartet
- Gründung eines Arbeitskreises (Schule, Gemeinde, Eltern) der sich mit der Realisierung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung beschäftigt (ab 11/2024)

Kosten / Finanzierung

- Fördermöglichkeiten werden aktuell eruiert
- Vorhaben in mittelfristiger Finanzplanung berücksichtigt

6.4.6 zentrales Wärmenetz / Heizkraftwerk im DorfzentrumKurzbeschreibung

Im Ortszentrum könnte es Nahwärmenetz entstehen mit öffentlichen (Alter Bauhof, Kirche, Rathaus) und privaten Nutzern.

Ausgangssituation

- Wärmeplanung Landkreis Lörrach empfiehlt ein solches
- Es gibt bereits ein kleines Netz mit Schule / Kindergarten

Zielsetzung

- effiziente Wärmeversorgung auf regenerativer Basis (Holz)
- kommunaler Klimaschutz: CO²-Einsparung

Akteure

- Gemeinde
- potentielle Anschließer: Kirche, Gaststätte Pflug, private Anlieger
- Betreiber

Zu Beteiligende

- Planungsbüro, ausführende Firmen

Verfahrensschritte

1. Konzept Wärmeplanung konkret auswerten
2. gesetzliche Situation (Anforderungen) klären
3. Entscheid über die grundsätzliche Mach- / Finanzierbarkeit;
nur wenn Ja:
4. potentielle Nutzer ansprechen
5. Finanzierung klären, Fördermittel
6. Planung der Anlage / des Netzes

Kosten / Finanzierung

- Grundstück: Stadt Singen
- Realisierung: Investor

Bemerkungen

Realisierbarkeit ist mit der Umnutzung 'Alter Bauhof' gekoppelt.

6.4.7 kommunales Gewerbegebiet realisieren

Kurzbeschreibung

Die Gemeinde wünscht sich ein kleines Gewerbegebiet für Aussiedlungen und ggfs. auch Neuansiedlungen am Ortseingang von Hasel. Die Möglichkeit der gemeinsamen Ausweisung eines interkommunalen Gewerbegebiets wird aufgrund der räumlichen Ferne weder mit Wehr, noch mit Schopfheim gesehen.

Ausgangssituation

- es gibt derzeit kein Gewerbegebiet, nur Mischbauflächen
- Diskussion bereits bei Erweiterung der Firma Fruttiger GmbH (2016)
- es gibt immer wieder Anfragen (aktuell eine aus Wehr)

Zielsetzung

- Erhalt und Neuansiedlung von Betrieben
- Arbeitsplätze im Ort halten / schaffen
- Erhöhung der Gewerbesteuer-Einnahmen
- Zukunftsfähigkeit der Gemeinde stärken

Akteure

- Gemeinde
- Regionalverband Hochrhein-Bodensee
- Betriebe im Ort

Zu Beteiligende

- VVG Schopfheim wegen Fortschreibung FNP;
federführend durch die Stadt Schopfheim (1. Treffen gem. Ausschuss 01/2025)
- Regionalverband Hochrhein-Bodensee (Fortschreibung Regionalplan 2.0)

Verfahrensschritte

1. Erforderlichkeit (Aussiedlungswunsch) / Grundsätzliche Machbarkeit (Umwelt) prüfen
2. Entsprechender GR-Beschluss am 28.11.2024 erfolgt
3. Potentialflächen in Regionalplanung / Flächennutzungsplanung einbringen
4. konkrete Planung

Kosten / Finanzierung

- noch offen

7. Anlagen zum Bericht

Berichte:

1. Ergebnisbericht der Bestandsaufnahme zum DEK Hasel 2040 (vom 10.10.2023)
2. Ergebnisbericht der Online-Umfrage zum DEK Hasel 2040 (vom 18.10.2023)
3. Ergebnis-Protokoll der Dialog-Veranstaltung zum DEK Hasel 2040 am 25.11.2023

Pläne:

1. Siedlungsentwicklung in Hasel 2009 ergänzt (vom 05.07.2023)
2. Bestandsaufnahme: Grundversorgung in Hasel (vom 05.07.2023)
3. Bestandsaufnahme: Schwarzplan Hasel (vom 05.07.2023)
4. Bestandsaufnahme: Reserveflächen im Innenbereich von Hasel (vom 05.07.2023)
5. Bestandsaufnahme: Reserveflächen im Innenbereich von Glashütten (vom 05.07.2023)
6. DEK Hasel: Reserve-, Entwicklungs- und Potentialflächen in Hasel (07.11.2024)
7. DEK Hasel: Potentialflächen Gewerbe in Hasel (08.11.2024)